

SV KONZERN

GESCHÄFTSBERICHT

2022



INHALT

KONZERNLAGEBERICHT

3
Grundlagen des Konzerns

12
Wirtschaftsbericht

25
Nachtragsbericht

25
Risiko- Und Chancenbericht

44
Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

48
Konzernbilanz

52
Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

56
Kapitalflussrechnung

57
Eigenkapitalpiegel

58
Segmentberichterstattung

62
Konzernanhang

WEITERE INFORMATIONEN

94
Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

101
Bericht des Aufsichtsrats

SONSTIGES

103
Abkürzungsverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT

3
GRUNDLAGEN DES KONZERNS

12
WIRTSCHAFTSBERICHT

25
NACHTRAGSBERICHT

25
RISIKO- UND CHANCENBERICHT

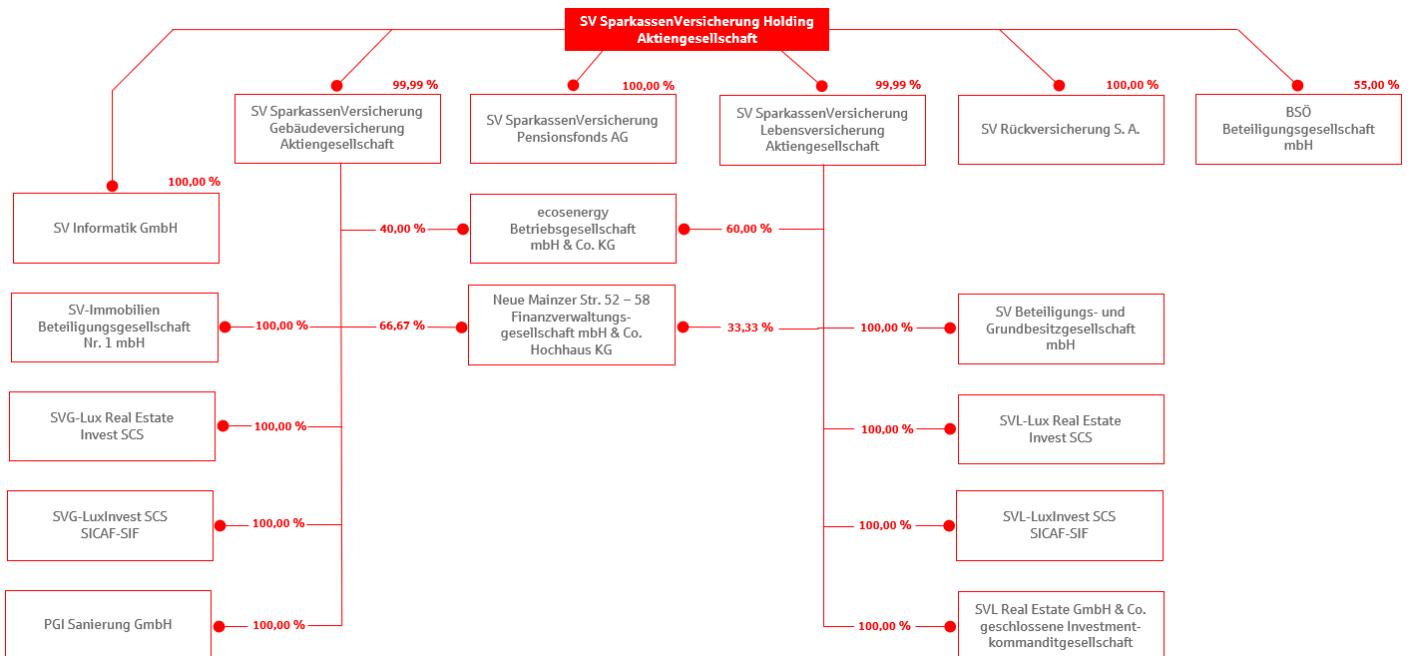
44
PROGNOSEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit des Konzerns

Der SV Konzern besteht aus einer Holdinggesellschaft, die gleichzeitig Rückversicherungsgeschäft betreibt, einem Schaden-/Unfallversicherer, einem Lebensversicherer, einem Pensionsfonds, einer Informatik-Dienstleistungsgesellschaft sowie weiteren Service-, Vermögensverwaltungs- und Grundstücksobjektgesellschaften. Seit 2022 gehört auch ein weiterer Rückversicherer zum SV Konzern.

Die Beteiligungsstruktur der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:



An der Spitze des SV Konzerns steht als Mutterunternehmen die SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart. Das Aktienkapital hält die Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH zu 63,3 %. Des Weiteren besitzen der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 33,0 % und der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 3,7 % der Anteile.

Die im Wesentlichen als Erstversicherungsunternehmen operierenden SVG und SVL sind in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz tätig, einem Geschäftsgebiet mit ca. 20,5 Mio. Einwohnern. Im Firmenkundengeschäft agiert die SVG bundesweit. Die SVG ist, gemessen an den verdienten Beiträgen, in Deutschland einer der führenden Gebäudeversicherer. Von der SVG wird auch in geringem Umfang Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen. Die

eigentliche Rückversicherungsgesellschaft SVH, die gleichzeitig die Versicherungsgruppe leitet, unterliegt keiner räumlichen Beschränkung. Alle drei inländischen Versicherungsunternehmen werden von personenidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Das Versicherungsangebot der S-Finanzgruppe in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz wird im SV Konzern gebündelt. Der SV Konzern tritt am Markt über die drei Vertriebswege Sparkassen, Generalagenturen und Makler auf. Den 186 Generalagenturen des SV Konzerns sowie den 128 eigenen Geschäftsstellen im Sparkassenvertrieb steht das Filialnetz der 102 Sparkassen im Geschäftsgebiet zur Seite. Zudem arbeitet der SV Konzern mit 3.675 akkreditierten Maklerpartnern zusammen. In den Programmen

Zukunft Sparkassenvertrieb, Stärkungsprogramm Generalagenturvertrieb sowie Perspektive Maklervertrieb beschäftigt sich der SV Konzern mit der strategischen Weiterentwicklung und zukunftsfähigen Aufstellung der Vertriebswege. Ziel ist es, eine starke Marktposition des SV Konzerns in seinen Regionen zu sichern.

Der SV Konzern bietet nahezu umfassend die Schaden-/Unfallversicherungen nach BerVersV an und ist auch in der Lebensversicherung als Spezialist für Altersvorsorgeprodukte breit aufgestellt. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen werden in Zusammenarbeit mit der UKV Union Krankenversicherung AG in Saarbrücken und der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG in Düsseldorf angeboten. Sie sind spezialisierte Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer in Deutschland.

Der Unternehmenssitz der Versicherungsunternehmen SVH, SVG, SVL und des Pensionsfonds SVP ist Stuttgart. Sitz der SVR ist Bertrange, Luxemburg. Alle weiteren Unternehmen können dem Anteilsbesitz des SV Konzerns im Anhang entnommen werden. In den verschiedenen Regionen des Geschäftsgebietes ist der SV Konzern mit Zweigniederlassungen in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden präsent. Der SV Konzern agiert mit der Zielsetzung, Verantwortung für die Regionen zu übernehmen, sich zu seinen Wurzeln zu bekennen und an allen Standorten qualifizierte Arbeitsplätze vor Ort sowie Schaden- und Kundenserviceeinheiten anzubieten.

Die starke Verankerung in den Regionen drückt sich auch in der Förderung zahlreicher Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie von Stiftungen aus, wie zum Beispiel der Stiftung Umwelt und Schadensvorsorge, die die Klima- und Umweltforschung an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördert, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von klimabedingten Umweltschäden.

Die SVH, SVG und SVL sind Mitglieder im Verband öffentlicher Versicherer.

Organisatorische Veränderungen

Zum 1. Juni 2022 hat der SV Konzern den Luxemburger Rückversicherer RÉSA S.A. erworben, der unter dem Namen SV Rückversicherung S. A. (SVR) fortgeführt wird. Ziel dieses Kaufes ist es, die Schwankungen des Versicherungsgeschäfts konzernintern auszugleichen. Die SVR besitzt eine direkt nutzbare und ausbaufähige Schwankungsrückstellung mit deren Hilfe das Portfolio an konzerninternen Ausgleichsinstrumenten weiter optimiert werden kann.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die im Jahr 2021 gegründete PGI Sanierung GmbH, ein Tochterunternehmen der SVG,

vier weitere Sanierungsunternehmen erworben. Mit dem Erwerb der Aquinsa GmbH in Weingarten, der Pingitore Sanierung GmbH in Gottmadingen, der BWS Erbach GmbH in Ettligen und der Weber Schadenmanagement GmbH in Heilbronn ist der SV Konzern jetzt auch in Oberschwaben, Süd- und Nordbaden und in der Region Heilbronn mit eigenen Sanierungsunternehmen vertreten. Dem Ziel, Kunden im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns ein Netzwerk qualifizierter Dienstleister im Bereich der Schadensanierung bieten zu können, ist der SV Konzern damit deutlich nähergekommen. Weitere Sanierungsunternehmen im Geschäftsgebiet sollen folgen.

Gesetzliche und regulatorische Anforderungen

Seit dem 1. Januar 2016 gilt für alle Versicherungsunternehmen das Aufsichtsregime Solvabilität II. Nach fünf Jahren hat die EIOPA einen **Review der Berichtsvorgaben** durchgeführt und in diesem Zuge die bestehenden Meldeerfordernisse angepasst sowie neue Meldeanforderungen gestellt. Da die umfangreichen Änderungen bereits ab der Meldung zum Stichtag 31. Dezember 2023 umgesetzt werden müssen, wurde mit der konzeptionellen und technischen Umsetzung der neuen Vorgaben schon im Geschäftsjahr 2022 begonnen.

Zum 1. Januar 2022 wurden die Anforderungen aus der **Offenlegungsverordnung** erweitert. Ziel dieser Verordnung ist es, durch den Finanzdienstleistungssektor Kapital zu mobilisieren, um die Nachhaltigkeitsziele der EU zu erreichen. Daher werden Finanzmarktteilnehmer (z. B. Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute) sowie Finanzberater (z. B. Versicherungsvermittler) zu weitreichenden Informationen bezüglich Nachhaltigkeitskriterien und -risiken ihrer Produkte verpflichtet.

Die Offenlegungsverordnung stuft Finanzprodukte in drei Kategorien ein:

- Finanzprodukte nach Artikel 6 berücksichtigen entweder Umweltrisiken, soziale Risiken oder Risiken aus der Unternehmensführung oder es liegt eine Erklärung vor, dass Nachhaltigkeitsrisiken nicht relevant sind.
- Finanzprodukte nach Artikel 8 bewerben soziale und/oder ökologische Merkmale und können in nachhaltige Anlagen investieren. Nachhaltigkeit ist jedoch nicht das Hauptziel dieser Finanzprodukte.
- Finanzprodukte nach Artikel 9 haben ein nachhaltiges Anlageziel.

Die Erweiterungen aus der Offenlegungsverordnung zum 1. Januar 2022 beziehen sich auf die Transparenz bei der Bewerbung ökologischer oder sozialer Merkmale und bei nachhaltigen Investitionen in regelmäßigen Berichten. Zudem gelten seit 1. Januar 2022 aus der Taxonomieverordnung erweiterte Transparenzvorschriften in vorvertraglichen Informationen und regelmäßigen Berichten sowie in nichtfinanziellen Erklärungen. Des Weiteren treten ab dem 1. Januar 2023 weitere nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungsverpflichtungen im Finanzdienstleistungssektor aus der Offenlegungsverordnung sowie der ergänzenden Delegierten Verordnung in Kraft. Der SV Konzern legt hierfür sowohl auf Gesellschafts- als auch auf Produktebene zusätzliche Informationen offen. Auf der Homepage des SV Konzerns und in den Kundenunterlagen werden ab dem Jahr 2023 alle zusätzlich erforderlichen Angaben zur Nachhaltigkeit gemacht.

Das **Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten** (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz - LkSG) ist ebenfalls zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden alle Maßnahmen vorbereitet und beschlossen, um die gesetzlichen Vorgaben, die für die SVH gelten - da im SV Konzern mehr als 3.000 Arbeitnehmer beschäftigt werden - erfüllen zu können. Dies umfasst die Installation eines Menschenrechtsbeauftragten und eine umfassende Risikoanalyse der Lieferketten.

Produkte und Vertrieb

Im Juli 2022 wurde die **SV Mietkaution Privat** eingeführt. Sie stellt eine Bürgschaftsalternative für private Mietverhältnisse dar. Dabei bietet sie den gleichen Schutz wie eine Barkaution, Bankbürgschaft oder ein Sparbuch. Der Vorteil ist, dass keine Barhinterlegung der Kaution erforderlich ist und der Kunde damit finanziell flexibel bleibt. Aufgrund des niedrigen Verwaltungsaufwands ist die SV Mietkaution Privat auch für die Sparkassen im Vertrieb eine Alternative zur Bankbürgschaft oder zum verpfändeten Sparbuch. Das Produkt wird in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Assekurateur angeboten, der die Antragsprüfung, Policierung, Vertragsverwaltung und Schadenbearbeitung übernimmt. Dieser hat langjährige Erfahrung im Bereich der alternativen Mietkaution und ist mit über vier Millionen Mietobjekten Marktführer in Deutschland mit sehr hoher Akzeptanz in der Immobilienwirtschaft.

Seit September 2022 steht den Kunden im Bereich Kraftfahrt die **Kfz-Flatrate** für junge Fahrer zur Verfügung. Kunden im Alter zwischen 17 und Vollendung des 27. Lebensjahres können zu einem festen Jahresbeitrag alle bei der SVG versicherten privaten PKW ihrer Familienangehörigen nutzen, ohne dass für diese Verträge ein

Zuschlag fällig wird und unabhängig von der Anzahl der Verträge. Zudem erwirbt der junge Fahrer mit der Kfz-Flatrate eine Sondereinstufung für sein erstes bei der SVG versichertes eigenes Fahrzeug, sodass bis zu zehn schadenfreie Jahre berücksichtigt werden können.

Seit dem Jahr 2022 verfügt der SV Konzern über ein eigenes Produktangebot im Bereich der **Restkreditversicherung**, die bisher über einen Kooperationspartner angeboten wurde. In diesem Zusammenhang wurden einige Leistungsverbesserungen umgesetzt, unter anderem die neu eingeführten Bausteine Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherung.

Die Fondspalette der Produkte **VermögensPolice Invest** und **GenerationenPlan Invest** wurde im Geschäftsjahr 2022 um 21 neue Fonds erweitert. Insgesamt stehen nun 78 Fonds zur Verfügung. Unter den neuen Fonds sind 13 neue Fonds inkl. drei ETFs mit Nachhaltigkeitsmerkmalen. Auch im Bereich der Kapitalanlage nimmt die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit zu. So wandeln inzwischen viele Kapitalverwaltungsgesellschaften bestehende Fonds in nachhaltige Fonds um. Insgesamt bietet die SVL 29 Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen an.

Außerdem hat die SVL im Jahr 2022 zwei neue Produkte am Markt platziert.

In der bAV wurde das Angebot um die **Sparkassen-Kommunalrente** mit den Durchführungswegen Direktversicherung und Unterstützungskasse erweitert. Mit dieser kann die SVL dem kommunalen öffentlichen Dienst ein bAV-Angebot machen, das sich durch besonders günstige Konditionen auszeichnet.

Des Weiteren wurde die **aktualisierte Risikolebensversicherung** eingeführt. Die Neukalkulation aller Beiträge ermöglichte eine deutlich verbesserte Platzierung am Markt.

Im Fokus standen im Jahr 2022 verschiedene **Prozessoptimierungen**. So konnten, neben weiteren Prozessvereinfachungen, erstmals in der bAV die vollmaschinelle Antragsverarbeitung umgesetzt werden sowie die digitalen Einreichungsmöglichkeiten für Bestandsgeschäftsvorfälle (SV OnlineService für die Homepage und SV QuickService für Vermittler) etabliert und ausgebaut werden. Des Weiteren wurde das Programm zur Verbesserung der Arbeitsstände erfolgreich umgesetzt.

In diesem Geschäftsjahr standen weiterhin Maßnahmen zur vertrieblichen und prozessualen Ausrichtung auf Kunden und Vertriebspartner im Fokus. Ziel ist dabei die zukunftsfähige Aufstellung der Vertriebswege Generalagenturen, Sparkassen/Geschäftsstellen und Makler.

Im Angebotssystem der Sparkassen wurden Verbesserungen bei der Produktintegration umgesetzt. Seit Jahresende können beispielsweise Anträge zum Abschluss einer IndexGarant-Versicherung oder eines VermögensPolice-Vertrags vom Kunden digital mit einer qualifizierten elektronischen Signatur unterschrieben werden.

Im S-Versicherungsmanager, der digitalen Versicherungslösung für Privatkunden der Sparkassen, wurden die Kernfunktionalitäten weiterentwickelt. Diese sind der Preisvergleich von SV-Verträgen mit Verträgen bei Wettbewerbern sowie die Übertragung von Verträgen bei Wettbewerbern zur Betreuung. Mit SerVe, dem Service zur technischen Vertriebsunterstützung, hat der SV Konzern einen Service geschaffen, der dem Außendienst das sichere und ortsunabhängige Arbeiten mit den Vertriebssystemen einschließlich der Nutzung von PowerWeiss, dem Agentur-CRM-System, ermöglicht. Dabei profitieren die Nutzer von einem umfangreichen Paket, welches unter anderem Support und Schulungen beinhaltet.

Mit den neu geschaffenen Organisationsdirektionen Spezialgeschäft unterstützt der SV Konzern alle Sparkassen im Geschäftsgebiet in den Bereichen Restkreditversicherung, Mietkautions- und Bürgschaftsversicherung vertrieblisch und strategisch.

Im Generalagenturvertrieb wurde ein neues Vergütungsmodell etabliert, mit dem Ziel Personalanbau und Bestandswachstum in den Agenturen zu intensivieren. Im Maklervertrieb wurden die strategischen Grundlagen für eine Diversifikation des Portfolios gelegt.

Versicherungszweige und -arten

Von den Versicherungsunternehmen des Konzerns wurden im Geschäftsjahr folgende Versicherungszweige und -arten betrieben:

Lebensversicherung

	Möglicher Anwendungsbereich ¹
BASISVERSORGUNG	
Klassische BasisRente	E
Fondsgebundene BasisRente	E
Sofortbeginnende BasisRente	E
KAPITALGEDECKTE ZUSATZVERSORGUNG	
RiesterRente (Rentenversicherung nach AVmG)	E
Direktversicherung	E, K
Pensionsversicherung	E, K
PRIVATE ZUSATZVERSORGUNG	
Kapitallebensversicherung	
Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall	E, K
Vermögensbildungsversicherung	E
Risikoversicherung	
Risikoversicherung	E, K
Restkreditversicherung	K
Hypothekenrisikoversicherung	E
Bausparrisikoversicherung	K
Rentenversicherung	
Aufgeschobene Rentenversicherung	E, K
Sofortbeginnende Rentenversicherung	E, K
Berufsunfähigkeitsversicherung	
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	E, K
Fondsgebundene Rentenversicherung	
FondsRente	E
Fondsgebundene Kapitalversicherung	
GenerationenPlan	E
Kapitalisierungsprodukt	
Parkdepot	E
Zusatzversicherung	
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	E, K
Risiko-Zusatzversicherung	E, K
Hinterbliebenen-Zusatzversicherung	E, K
Unfall-Zusatzversicherung	E, K

¹ E = Einzelversicherung; K = Kollektivversicherung

Schaden-, Unfall-, Rückversicherung

Lebensversicherung	Sonstige Schadenversicherungen
Krankenversicherung	Allgefahren
Unfallversicherung	Atomanlagen-Sach
Haftpflichtversicherung	Ausstellung
Kraftfahrtversicherung	Fahrrad
Luftfahrtversicherung	Garderoben
Feuerversicherung	Jagd- und Sportwaffen
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Kühlgüter
Leitungswasserversicherung	Lösegeld
Glasversicherung	Musikinstrumente
Sturmversicherung	Mietverlust
Verbundene Hausratversicherung	Reisegepäck
Verbundene Wohngebäudeversicherung	Schlüsselverlust
Hagelversicherung	Valoren (privat)
Technische Versicherungen	Vertrauensschaden
Einheitsversicherung	Waren in Tiefkühlanlagen
Transportversicherung	Übrige Vermögensschadenversicherungen
Extended Coverage-Versicherung	Übrige und nicht aufgliederte Schadenversicherungen
Kredit- und Kautionsversicherung	
Betriebsunterbrechungsversicherung	
Beistandsleistungsversicherung	
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	

Personal- und Sozialbericht

Kennzahlen zu den Mitarbeitern

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 3.197 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

	SVH	SVL	SVG	SV Informatik	SV Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2022	1.420	325	936	516	3.197
Anteil Frauen in %	57,1	61,5	51,2	27,5	51,0
Anteil Männer in %	42,9	38,5	48,8	72,5	49,0
Anteil Teilzeitmitarbeiter in %	25,2	26,2	20,2	12,0	21,7
Alter (Durchschnittsjahre)	44,6	42,0	44,9	46,0	44,6

Berufsausbildung im SV Konzern

Im SV Konzern besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beschäftigte der SV Konzern 281 Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahreswert (289) leicht zurück gegangen und zeigt die zunehmende Veränderung des Ausbildungsmarktes hin zu einem Bewerbermarkt. Die qualifizierte Besetzung der Ausbildungsstellen erfordert immer höhere Aktivitäten und Investitionen in das Personalmarketing, die Rekrutierung und die Stärkung der positiven Arbeitgebermarke. Die Aufnahme des Ziels "Mitarbeiter finden und binden" in die strategische Planung des

Unternehmens zeigt wie erfolgskritisch der Fachkräftemangel zwischenzeitlich bewertet wird. Die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften gewinnt daher weiter an Bedeutung in der Personalpolitik des SV Konzerns.

Im Jahr 2022 beendeten 76 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 33 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb und 28 im Innendienst.

Das Interesse an Dualen Studienabschlüssen ist gerade bei den qualifiziertesten Ausbildungsbewerbern hoch.

Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat der SV Konzern dafür ein passendes Angebot, das er im Jahr 2022 um eine eigene Ausbildungslinie für Expertenfunktionen erweitert hat. Im Jahr 2022 haben 13 Studierende der Dualen Hochschule ihr Studium mit dem SV Konzern als Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 11 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart im Geschäftsjahr 2022 haben sich 93 junge Menschen für den SV Konzern als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr Duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 15 vom SV Konzern geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebs-einheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Dieses Ausbildungsengagement zusammen mit einem bewährten Trainee-Konzept für Hochschulabsolventen ist die Basis einer zukunftsorientierten Personalentwicklung für den gesamten Konzern. Die Übernahmequote 2022

lag bei 81,0 %. Dies belegt, dass es dem SV Konzern gelingt, die Ausbildungsinvestitionen auch nachhaltig zu sichern. Durch das regionale Ausbildungskonzept, das über die Personalbereiche der Standorte gesteuert wird, gelingt es, die Vorteile der jeweiligen Arbeits-/Ausbildungsmärkte zu nutzen und gleichzeitig der gesellschaftlichen Verantwortung im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns gerecht zu werden.

Zum 1. August 2022 wurde eine neue Ausbildungsordnung für das Berufsbild Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen eingeführt. Sie berücksichtigt neue Kompetenzanforderungen wie z. B. digitale Fitness und nachhaltiges Verhalten im Unternehmenskontext und wurde federführend für die Branche von einer Arbeitsgruppe des Berufsbildungswerkes der Versicherungswirtschaft (BWV Verband) begleitet. Der SV Konzern war in diesem Gremium vertreten und hat dadurch aktiv an dieser wichtigen Branchenentwicklung mitgearbeitet.

Ausbildungszahlen

Standorte	Anzahl Abschlüsse Versicherungs- kaufleute	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	24	12	7	5	4
Mannheim	7	1	2	8	7
Wiesbaden	19	7	9	0	0
Karlsruhe	4	1	3	0	0
Kassel	13	8	5	0	0
Erfurt	9	4	2	0	0
Gesamt	76	33	28	13	11

Nachwuchsprogramme

Führungsnachwuchsprogramm OL by SV ProFN

Das neue Führungsnachwuchsprogramm OL by SV ProFN (Orientieren und Leiten) dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und im organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. Die Kundenzentrierung ist tragendes Element von OL by SV ProFN, in dem sich die Teilnehmenden intensiv mit der Zielsetzung "SV als Lebensbegleiter junger Generationen" auseinandersetzen. Weitere wesentliche Entwicklungsstränge bilden hierbei Innovationskompetenz und Entrepreneurship, verbunden mit der Förderung der persönlichen Haltung sowie dem Auf- bzw. Ausbau der erforderlichen Kompetenzen als Führungskraft.

SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfs an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation erfordern und für die Zukunftsfähigkeit des SV Konzerns von besonderer Bedeutung sind. Schwerpunkte des Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z. B. Risikoservice und Mathematik, als auch individuelle Maßnahmen zu Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst sowie ein zwölfmonatiges Trainee-Projekt. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert für das jeweilige Trainee-Team konzipiert und durchgeführt.

2022 beendete ein Team mit acht Trainees das Traineeprogramm. Die beiden aktuellen Staffeln mit sechs und acht Trainees starteten zum 1. Oktober 2021 und 1. Oktober 2022. Die Traineeprogramme laufen jeweils 18 Monate.

Personalentwicklung und Qualifizierung im Außendienst

Ein konsequenter Blended-Learning-Ansatz und damit der Mix aus digitalem Lernen und Seminarmodulen in Präsenz, bildet mittlerweile das "Neue Normal" im Bildungsangebot der SV Vertriebsakademie ab. Mit den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Pandemiephase, als Präsenzs Schulungen nicht bzw. nur eingeschränkt möglich waren, wurde das komplette Angebot hinsichtlich der Formate überprüft, gegebenenfalls überarbeitet und an die Bedarfe und Prioritäten der Vertriebspartner angepasst. So steht mittlerweile eine Vielzahl an Selbstlernkursen im konzernerneigenen Lernportal LEOS zur Verfügung, das zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglicht. Darüber hinaus wurden Seminare und Trainings an den Stellen, an denen es methodisch und didaktisch sinnvoll ist, entweder in Web-Seminare umgewandelt oder mit Online-Modulen angereichert. Dies führt bei allen Beteiligten zu einer wahrnehmbaren Steigerung des Lernerfolgs bei gleichzeitiger Ersparnis an Zeit- und Reiseaufwand und damit entsprechender Ressourcenschonung.

Für den SV Konzern als Mitglied der Brancheninitiative "gut beraten" ist es ein wesentlicher Faktor in der Ausrichtung der vertrieblichen Bildungsarbeit, durch die zielorientierte Nutzung von variablen Lernmedien eine regelmäßige und zielgerichtete Weiterbildung auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Grundlage des umfangreichen und vielfältigen Angebots bilden dabei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Förderung der Fach-, Verkaufs- und Beratungskompetenz sowie digitaler und persönlicher Fähigkeiten. Ergänzt wird das Angebot mit Maßnahmen im Hinblick auf die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten als Führungspersönlichkeit und als Unternehmer. Abgerundet wird das Gesamtprogramm mit Trainings, die zur Gesunderhaltung, zum Stressmanagement und zur Resilienz beitragen.

Das in den letzten Jahren bewährte Online-Coaching "Führen in Krisenzeiten" wurde über das gesamte Jahr 2022 weitergeführt, um die Führungskräfte im Vertrieb in diesen nach wie vor herausfordernden Zeiten bei Bedarf individuell zu unterstützen.

Darüber hinaus berät die SV Vertriebsakademie die Führungskräfte im Vertrieb bei Fragen rund um Bildung und Entwicklung. Bei Bedarf werden individuelle Lösungen zur Begleitung von Vertriebseinheiten oder Vertriebspartnern koordiniert, um im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung Unterstützung zu leisten.

Parallel wurde mit der Weiterentwicklung des Kompetenzmodells für Führungskräfte eine für den Außen- und

Innendienst des SV Konzerns einheitliche Basis für Führungskultur und Führungsverständnis geschaffen. Hier wurden insbesondere veränderte Anforderungen und zukunftsorientierte Kompetenzen berücksichtigt. Begleitend bietet der "SV Führungskompass" mit den Grundsätzen der wirksamen Führung und den Aufgabenbereichen der Führung eine hilfreiche Orientierung.

Um die Kundenzentrierung auch im Aus- und Weiterbildungsangebot zu optimieren, wurden Maßnahmen inhaltlich überarbeitet bzw. neue Trainings mit Fokus auf die Kundenorientierung ergänzt sowie wesentliche Erkenntnisse aus den sogenannten CX-Kundenreisen integriert. Die "Customer Experience" (CX) beschreibt, wie Kunden ein Unternehmen oder eine Marke wahrnehmen. Dabei fließen alle Erfahrungen, die sie an den verschiedenen Kontaktpunkten mit einer Marke erleben, mit ein.

Um den Erwartungen der Kunden an die Beratungs- und Betreuungsleistungen gerecht zu werden, berücksichtigt das Qualitätsmanagement im Vertrieb laufend die aus den CX-Kundenreisen gewonnenen Erkenntnisse. Seit der Einführung im Jahr 2017 wurde das Qualitätsmanagement im Vertrieb stetig weiterentwickelt und im Jahr 2022 neu geordnet. Im Fokus standen dabei Maßnahmen zur Planung, Durchführung und Optimierung von Prozessen, die besonders praxisbezogen auf eine hohe Beratungsqualität und auf eine ausgeprägte Kundenorientierung hin ausgerichtet sind. Dies wird mit Hilfe von Qualitätskriterien vollzogen, an denen in den Geschäftsstellen und Generalagenturen gearbeitet wird und die jährlich überprüft werden. Anhand dieser Kriterien werden die teilnehmenden Geschäftsstellen und Generalagenturen einer Qualitätspartnerstufe (3 Sterne, 4 Sterne, 5 Sterne und Zertifizierung) zugeordnet. Die höchste Stufe und eine besondere Auszeichnung ist das nach einem Audit zusammen mit der DEKRA vergebene "SV QualitätsSiegel". Dieses steht für herausragende Qualitätsstandards in allen Bereichen des Agentur- und Kundenmanagements sowie der Kundenprozesse. Derzeit sind im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns 40 Geschäftsstellen und Generalagenturen mit dem "SV QualitätsSiegel" ausgezeichnet und stehen damit für Qualität und Fokussierung auf den Kunden.

Um auch künftig attraktive und zeitgemäße Lernformate im digitalen Bereich bieten zu können, überprüft die SV Vertriebsakademie ihre interne Aufstellung regelmäßig und entwickelt diese sowie die erforderlichen personellen Skills weiter. Ebenso werden Entwicklungen im Bereich der Lernmedien in den Fokus genommen und stets neue Ansätze des Lernens geprüft. "Learning on demand" gilt hier als ein Lösungsansatz für dauerhaftes und bedarfsgerechtes Lernen: Dieses Konzept geht davon aus, dass Wissen und Kompetenzen nicht nur auf Vorrat vermittelt

werden sollten, sondern die notwendigen Lerninhalte den Mitarbeitenden bei konkretem Bedarf zur Verfügung stehen.

Nachhaltigkeit

Der SV Konzern trägt als Teil der S-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für den SV Konzern, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie rückt der SV Konzern fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeitende, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert sowie Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Ein Fokus liegt mit dem Handlungsfeld Produkte und Leistungen auf der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen des SV Konzerns wurde hierfür weiterentwickelt. So wurden für Aktien und Unternehmensanleihen Ausschlusskriterien entsprechend den Prinzipien des United Nations Global Compact sowie im Bereich fossiler Energien festgelegt. Bei der Umsetzung wurde weiterhin mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG zusammengearbeitet. Die Ausschlusskriterien aus der Kapitalanlage wurden auch im Underwriting industrieller Risiken berücksichtigt. Gleichzeitig investiert der SV Konzern weiter im Bereich der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Der SV Konzern ist Mitglied der Investoren-Initiative PRI und bekennt sich dadurch zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren. Darüber hinaus bekennt sich der SV Konzern mit seiner Kapitalanlagestrategie zu dem im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebenen Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen und die Finanzmittelflüsse sukzessive mit den Klimazielen in Einklang zu bringen. Dafür strebt der SV Konzern eine sukzessive Reduktion des CO₂-Fußabdrucks seiner Kapitalanlage an. Der SV Konzern ist der Net Zero Asset Owner Alliance, einem weltweiten Klimabündnis großer Kapitalanleger, beigetreten. Damit möchte der SV Konzern einen Beitrag als Investor leisten, um den Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu ebnen.

Im Rahmen der Klimastrategie stellt der SV Konzern zudem seinen Geschäftsbetrieb klimaneutral. Das bedeutet für den SV Konzern, dass die direkten CO₂-Emissionen der eigenen Fahrzeuge (Scope 1) und die indirekten CO₂-Emissionen aus von außen bezogener Energie (Scope 2) durch Klimaschutzprojekte kompensiert werden. Für Teile der indirekten CO₂-Emissionen aus vor- und

nachgelagerten Aktivitäten (Scope 3) trifft dies ebenfalls zu. Mit diesen Schritten verbesserte der SV Konzern seine Nachhaltigkeit und wird so der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen seiner Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß § 289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite des SV Konzerns veröffentlicht (https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/_resources/download_galerien/die_sv/geschaeftsberichte/SV-Nachhaltigkeitsbericht2022.pdf).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Volkswirtschaft

Der Jahresbeginn 2022 war durch die Unsicherheit über den Fortgang des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine geprägt. Die Mehrheit der Experten stufte den Aufmarsch russischen Militärs an der Grenze zur Ukraine als Manöver bzw. politische Drohgebärde ein. Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine traten aus wirtschaftlicher Sicht überraschende Probleme auf. Neben der Unterbrechung von Lieferketten umfasste dies die Energieversorgung vor allem von Europa. Dies führte - zumindest anfänglich - zu stark steigenden Öl- und Gaspreisen in Europa.

Unter anderem als Folge der gestiegenen Energiepreise beschleunigten sich die Inflationsraten sowohl im Euroraum als auch in den USA. Wurden zuvor steigende Inflationsraten von den meisten Zentralbanken (EZB, FED) noch als "vorübergehend" eingestuft, musste diese Einschätzung im weiteren Jahresverlauf korrigiert werden. Es zeichnete sich ab, dass inflationsdämpfende Maßnahmen der Zentralbanken notwendig werden würden.

Zu Jahresbeginn 2022 wurde für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 4,0 % erwartet. Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts sowie die bremsenden Maßnahmen der Notenbank führten zu einer Reduktion der Wachstumserwartung auf 3,2 %. Für das Jahr 2023 wird sowohl für den Euroraum als auch für die USA eine Rezession nicht ausgeschlossen.

Die Belastungen für private Haushalte und Unternehmen, welche sich aus der allgemeinen Inflation sowie dem Energiepreisanstieg im Besonderen ergeben, wurden von den europäischen Staaten teilweise durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen aufgefangen. Infolgedessen wird für 2022 ein durchschnittliches europäisches Haushaltsdefizit von knapp 4 % erwartet. Dieses wird nach heutiger Projektion auch in 2023 auf ähnlichem Niveau verharren.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte spiegelten die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 wider. Mit der anziehenden Inflation (8,5 %

für 2022 im Euroraum) und den beginnenden Leitzinserhöhungen der Notenbanken stiegen auch die Zinsen für langfristige Anleihen wieder an. So entwickelte sich die Verzinsung von 10-jährigen US-Staatsanleihen ("Treasuries") von 1,7 % zum Jahresbeginn 2022 auf ca. 3,9 % zum Jahresende. Deutsche Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit wiesen Anfang 2022 eine Negativrendite von -0,18 % auf, welche sich bis zum Jahresende auf eine positive Rendite von 2,56 % erhöhte. Dieser Zinsanstieg innerhalb eines Jahres ist historisch außergewöhnlich und stellt ein Stressereignis dar. Dennoch konnte die Verzinsung der langfristigen Anleihen die Geldentwertung nicht kompensieren; es verblieb eine stark negative Realrendite.

Unternehmensanleihen, welche im Gegensatz zu Staatsanleihen ein höheres Kreditrisiko aufweisen, verzeichneten bis zum Herbst steigende Risikoaufschläge ("Spreads"). Im 4. Quartal erholten sich diese Risikoaufschläge wieder, sodass das Kursniveau von Unternehmensanleihen weitgehend auf der deutlichen Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus beruhte.

Die Weltaktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2022 deutlich negativ. Unter den renommierten Märkten verzeichnete die USA einen Rückgang von ca. -21 % für den S&P 500, welcher die großen US-Unternehmen repräsentiert. Der europäische Aktienmarkt wies eine Wertentwicklung von -11 % auf. Die unterjährigen Schwankungen der Aktienmärkte waren sehr ausgeprägt. Der gleichzeitige Kursverlust von Aktien- und Rentenmärkten stellt ein sehr seltenes Ereignis dar. Die übliche Risikostreuung von Investoren über mehrere Anlageklassen hat in 2022 daher nur begrenzt gewirkt.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Die **Schaden-/Unfallversicherung** war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein leichtes Beitragswachstum, andererseits durch einen leichten Rückgang der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden- / Unfallversicherung stiegen um 4,0 % auf insgesamt 80,4 Mrd. Euro. Bei um 5,6 % gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio¹ brutto mit 95 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 102,3 %, der durch die

¹ Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen

Flutkatastrophe im Ahrtal sowie weitere Starkregen- und Hagelereignisse geprägt war.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 29,4 Mrd. Euro (Vj. 29,1 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich mit 1,0 % ein Wachstum auf Vorjahresniveau (0,8 %) ab. Gleichzeitig stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 7,6 % (Vj. 10,2 %) auf 26,2 Mrd. Euro (Vj. 24,3 Mrd. Euro). Die Combined Ratio stieg deshalb auf 101 % (Vj. 94,8 %).

In der Privaten Sachversicherung wurde im Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 6,5 % (Vj. 4,3 %) erreicht. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen sanken um 25,5 % (Vj. +79,7 %), sodass sich die Combined Ratio auf 97 % (Vj. 125,2 %) deutlich verbesserte.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 8,0 % (Vj. 5,7 %) auf 10,1 Mrd. Euro (Vj. 9,3 Mrd. Euro). Die Schadenlast sank um 25,0 % auf 8,0 Mrd. Euro (Vj. 10,6 Mrd. Euro). Insgesamt nahm die Combined Ratio auf 106 % (Vj. 139,2 %) ab.

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit 0,5 % ein leichter Anstieg des Beitragsniveaus (Vj. 0,7 %) auf 6,8 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsschadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,5 Mrd. Euro (Vj. 3,3 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 77 % (Vj. 73,7 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 8,7 Mrd. Euro gegenüber 8,4 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 3,5 % (Vj. 3,3 %). Bei Geschäftsjahresschadenaufwendungen i. H. v. 5,5 Mrd. Euro (Vj. 5,4 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 87 % (Vj. 86,6 %) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Lebensversicherungsgeschäft** war geprägt durch einen leichten Anstieg der laufenden Beiträge sowie deutlich sinkende Einmalbeiträge und somit insgesamt deutlich rückläufige gebuchte Bruttobeiträge. Das Neugeschäft ging gemessen an der Anzahl der Verträge leicht zurück. Der Versicherungsbestand nach Versicherungssumme stieg leicht an, während die laufenden Beiträge des Bestands auf Vorjahresniveau lagen. Im Einzelnen stellte sich das abgelaufene Geschäftsjahr nach den vom GDV veröffentlichten vorläufigen Zahlen wie folgt dar:

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge ging um 10,8 % auf 4,34 Mio. Stück (Vj. 4,59 Mio. Stück) zurück. Der Neuzugang wies eine Versicherungssumme i. H. v. 311,6 Mrd. Euro (Vj. 327,8 Mrd. Euro), laufende Beiträge

für ein Jahr von 6,2 Mrd. Euro (Vj. 6,3 Mrd. Euro) und Einmalbeiträge von 28,0 Mrd. Euro (Vj. 34,4 Mrd. Euro) auf. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Rückgang der Versicherungssumme um 7,3 % sowie einem Rückgang der Einmalbeiträge um 21,2 %. Bei den laufenden Beiträgen war ein Minus von 2,7 % zu verzeichnen.

Der Neuzugang bei dem förderfähigen Produktsegment "Riester-Rente" belief sich auf insgesamt 0,12 Mio. Verträge (Vj. 0,31 Mio. Verträge) und lag damit um 59,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der laufende Jahresbeitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 0,08 Mrd. Euro (Vj. 0,24 Mrd. Euro). Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang um 68,6 % (Vj. +4,4 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts (ohne Beiträge aus der RfB) betrug 92,7 Mrd. Euro (Vj. 99,7 Mrd. Euro) und sind damit deutlich rückläufig. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,8 % an, die Einmalbeiträge sanken um 20,8 %.

Der Versicherungsbestand betrug nach der Anzahl der Verträge 81,6 Mio. Stück (-1,4 %), nach der Versicherungssumme 3.498,3 Mrd. Euro (+0,9 %) und nach dem laufenden Beitrag 64,4 Mrd. Euro (+0,3 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge der **Pensionsfonds** beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 2,2 Mrd. Euro (Vj. 1,3 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Anstieg von 71,7 %. Beiträge aus den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen sind in diesem Wert nicht enthalten.

Für den Bestand ergab sich vorläufig zum 31. Dezember 2022 eine Erhöhung der Anzahl um 8,7 % auf rund 606.600 Personen (Vj. rund 558.000 Personen) mit einem laufenden Beitrag für ein Jahr i. H. v. 206,8 Mio. Euro (+8,5 %).

Der gesamte Neuzugang für das Berichtsjahr 2022 lag bei rund 57.400 Personen und damit um 21,8 % über dem Vorjahresniveau. Der laufende Beitrag für ein Jahr aus diesem Neuzugang stieg um 60,5 % auf 34,2 Mio. Euro und der Einmalbeitrag um 82,9 % auf 2,0 Mrd. Euro. Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich das sogenannte Annual Premium Äquivalent i. H. v. 237,3 Mio. Euro (Vj. 132,4 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts stieg auf 3,0 Mrd. Euro an (Vj. 1,7 Mrd. Euro).

Geschäftsverlauf

In Summe erzielte der **SV Konzern** ein Konzernergebnis i. H. v. 82,1 Mio. Euro (Vj. 110,8 Mio. Euro). Im Vorjahresergebnis war ein einmaliger Sondereffekt i. H. v. 47,7 Mio. Euro aus der Neuordnung der Rückversicherungsstruktur enthalten.

Das Neugeschäft im **Segment Leben** erreichte nach Beitragssumme im Geschäftsjahr 2022 rund 2,8 Mrd. Euro. Dieser Wert liegt um 458,0 Mio. Euro unter dem herausragenden Vorjahreswert, erreicht jedoch nahezu das Niveau von 2020. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen. Das Geschäft mit den fondsgebundenen Versicherungen wurde von den Kunden weiter stark nachgefragt. Ebenso erfreulich haben sich die Restkreditversicherungen entwickelt.

Die gebuchten Beiträge lagen mit 1.550,5 Mio. Euro um 376,2 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Die volatilen Einmalbeiträge sind durch den Zinsanstieg deutlich um 378,6 Mio. Euro auf 558,4 Mio. Euro gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die klassischen und sofort beginnenden Renten sowie IndexGarant zurückzuführen. Einzig die Risikoversicherungen verbuchen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die laufenden Beiträge lagen mit 992,1 Mio. Euro (Vj. 989,7 Mio. Euro) leicht über dem Vorjahresniveau. Dies ist hauptsächlich auf einen Anstieg bei den Rentenversicherungen sowie den fondsgebundenen Versicherungen zurückzuführen. Rückläufig entwickelten sich die Kapitallebensversicherung und die Riester-Renten.

Zur Festigung der regional starken Stellung haben die Vertriebsleistungen aller Vertriebswege, in erster Linie die Sparkassen, aber auch der eigene SV-Außendienst erfolgreich beigetragen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr von 198,7 Mio. Euro auf 192,1 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang resultiert größtenteils aus geringeren Provisionszahlungen aufgrund des niedrigeren Neugeschäfts. Die Sach- und Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen.

Für das Produkt IndexGarant besteht weiterhin ein Rückversicherungsvertrag. Bei diesem Produkt wird in mehreren Tranchen auf Kundenwunsch die Überschussbeteiligung bereits ein Jahr vor Zuteilung in Indexoptionen investiert. Für den zum Ende der einjährigen Tranche noch vorhandenen Bestand wird das Ergebnis der Option als Überschuss zugewiesen. Um erwartete zwischenzeitliche Todesfälle, Rückkäufe und sonstige Bestandsveränderungen auszugleichen, wird der Investitionsbetrag um geschätzte Abschläge bereinigt. Gegenstand des

Rückversicherungsvertrags ist der Transfer des aus der Schätzung entstehenden Untersterblichkeitsrisikos sowie die Abwicklung des Optionshandels.

Seit dem 1. Juli 2022 besteht ein neuer Rückversicherungsvertrag mit der SKP Re S.A. Luxemburg. Es handelt sich hierbei um einen Quoten-Rückversicherungsvertrag. Vertragsgegenstand sind Restkreditversicherungen zur Absicherung des Todesfallrisikos. Dabei handelt es sich um Restkreditversicherungen, die zur Absicherung von Verbraucherdarlehen dienen, welche die SKP (S-Kreditpartner, der Kreditspezialist der Sparkassenorganisation) als Darlehensgeber an Darlehensnehmer der SKP vergibt oder vergeben hat.

Aufgrund der Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank sind Geldmarktanlagen und Rentenanlagen seit kurzem deutlich positiv verzinst. Die SVL hält überwiegend Bestände mit mittlerer und langer Zinsbindungsfrist, um die Zinsgarantien gegenüber unseren Kunden abzusichern. Dieser Dauerbestand festverzinslicher Wertpapiere und Hypotheken bildet die Grundlage sicherer Erträge. Er umfasst 69 % der Kapitalanlagen und weist ganz überwiegend Anleihen und Darlehen von Schuldern mit bester Bonität bzw. mit zusätzlichen dinglichen Sicherheiten auf. Darüber hinaus werden festverzinsliche Anlagen mit Risikoaufschlägen (Spreads) gehalten. Es handelt sich um Anlageklassen von Unternehmensanleihen und Schuldern aus Emerging Markets, die jeweils in Mandaten mit unterschiedlicher Bonität und Ausrichtung durch Drittmanager betreut werden.

Der im Jahr 2022 erfolgte Zinsanstieg war in dieser Größenordnung über die letzten vier Jahrzehnte nicht zu verzeichnen. Die Kehrseite des starken Zinsanstiegs waren fallende Kurse von Anleihen. Daher haben sich auch die Bewertungsreserven der Bestände der SVL deutlich reduziert bzw. weisen in vielen Fällen ein negatives Vorzeichen auf. Stille Lasten resultieren überwiegend aus Zinspapieren aufgrund des gestiegenen Marktzinsniveaus. Die betreffenden Anleihen werden üblicherweise bis zu ihrer Fälligkeit gehalten. Dadurch kann die Wertaufholung vom jetzigen gedrückten Kursniveau bis zum Rückzahlungswert vereinnahmt werden.

Die Investitionen in Immobilien und alternativen Anlagen wurden weiter gemäß dem langfristigen Aufbaupfad erhöht.

Die Kapitalanlagen der SVL nahmen im Geschäftsjahr um 0,1 % (Vj. 3,4 % Zugang) auf 22.980,4 Mio. Euro (Vj. 22.987,7 Mio. Euro) ab.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Erträge und Aufwendungen der fondsgebundenen Versicherungen betrug 448,0 Mio. Euro (Vj. 646,0 Mio. Euro). Es lag damit unter dem

Vorjahresergebnis. Die Nettoverzinsung betrug 1,94 % (Vj. 2,86 %). Während im Vorjahr noch ein Aufbau der Zinszusatzreserve i. H. v. 222,9 Mio. Euro durch die Hebung von Bewertungsreserven sowie erfolgten Ausschüttungen finanziert wurde, wurden im Geschäftsjahr 2022 84,1 Mio. Euro der Zinszusatzreserve aufgelöst. Diese beträgt nun 1.948,2 Mio. Euro (2.032,3 Mio. Euro).

Im Interesse einer langfristigen Erfüllbarkeit aller ausgesprochenen Garantien wurde die vorsichtige Überschusspolitik der letzten Jahre beibehalten.

Die Geschäftsjahressteuern der SVL betragen 2,9 Mio. Euro und der Vorjahressteuerertrag beträgt 5,2 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Ertrag i. H. v. 2,3 Mio. Euro (Vj. 9,6 Mio. Euro Aufwand). Insbesondere thesaurierte Einkünfte verbundener Unternehmen in der Rechtsform von Personengesellschaften bestimmen das steuerliche Einkommen des Geschäftsjahres.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rohüberschuss i. H. v. 170,3 Mio. Euro (Vj. 148,4 Mio. Euro) erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr wurde den Versicherungsnehmern, die sich für das Produkt IndexGarant mit der Überschussverwendung Indexbeteiligung entschieden haben, eine Direktgutschrift i. H. v. 0,8 Mio. Euro zugewährt (Vj. 52,3 Mio. Euro). Es konnten 153,1 Mio. Euro (Vj. 80,4 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

Die SVL hat 16,5 Mio. Euro (Vj. 15,7 Mio. Euro) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die SVH abgeführt.

Das Geschäftsjahr 2022 war im **Segment Schaden/Unfall** durch ein gutes Neugeschäft geprägt, das erneut zu einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum führte. Die positive Entwicklung erstreckte sich dabei auf nahezu alle Sparten. Trotz mehrerer Sturmereignisse (Ylenia, Zeynel und Antonia) blieben größere Elementarschadenereignisse erfreulicherweise aus, sodass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr deutlich unter dem Vorjahr lagen.

Im Geschäftsjahr konnte ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge i. H. v. 104,5 Mio. Euro bzw. 5,8 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Dies war insbesondere auf die Sparten Verbundene Wohngebäude, All Risks, Haftpflicht, Extended Coverage und Betriebsunterbrechung zurückzuführen und hier insbesondere auf die Erhöhung des gleitenden Neuwertfaktors sowie Indexanpassungen und Sanierungserfolge.

Das Neugeschäft im selbst abgeschlossenen Geschäft lag unter dem Wert des sehr guten Vorjahres (- 7,6 Mio. Euro

bzw. -6,7 %). Aufgrund geringerer Neuzulassungen infolge von Lieferengpässen und damit auch niedrigerer Besitzumschreibungen, kam es vor allem in den Kraftfahrtsparten zu einem deutlichen Rückgang. Positiv wirkten sich hingegen die neu eingeführten Restkreditsparten sowie die Sparte Verbundene Wohngebäude aus.

Das Jahr 2022 zeichnete sich durch einen sowohl geringen Elementarschaden- als auch rückläufigen Großschadenaufwand aus. Daher lag der Geschäftsjahresschaden mit 1.276,4 Mio. Euro um 306,5 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 1.582,9 Mio. Euro). Das Abwicklungsergebnis lag mit 129,5 Mio. Euro ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 192,4 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultierte unter anderem aus hohen Reservestärkungen in der Sparte Kraftfahrt Haftpflicht, um der gestiegenen Inflation zu begegnen. Zudem war das Vorjahr geprägt durch hohe Abwicklungsgewinne aus der Schließung von Altschäden in der Sparte Verbundene Wohngebäude und den coronabedingten Betriebsschließungsschäden in der Sparte Betriebsunterbrechung. In Summe konnten die gestiegenen Beiträge und die geringeren Geschäftsjahresschäden jedoch den Rückgang des Abwicklungsergebnisses überkompensieren, sodass die bilanzielle Schadenquote² mit 61,1 % unter dem Vorjahr lag (Vj. 77,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 452,5 Mio. Euro rund 30,1 Mio. Euro bzw. 7,1 % über dem Vorjahresniveau. Die gestiegenen Beiträge führten zu höheren Provisionen als im Vorjahr (+5,8 %). Darüber hinaus stiegen ebenfalls die Personal- und Sachkosten im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 %. Die höheren Beiträge konnten diesen Anstieg nicht kompensieren, sodass die Kostenquote bei 23,9 % (Vj. 23,6 %) lag.

Durch den deutlichen Rückgang der Geschäftsjahresschäden konnte sich die Combined Ratio brutto mit 85,2 % deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessern (Vj. 101,6 %). Der Marktdurchschnitt, der vom GDV (Hochrechnung Dezember 2022) bei 95 % erwartet wird, kann somit signifikant unterschritten werden.

Aufgrund der geringeren Elementarschadenereignisse sowie Großschadenbelastung kam es im Vergleich zum Vorjahr zu erheblich weniger Schadenerstattungen durch die Rückversicherung. Das Rückversicherungsergebnis fiel daher in diesem Jahr wieder deutlich negativ aus. Nach einer erneuten Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen i. H. v. 11,5 Mio. Euro (Vj. Zuführung zur Schwankungsrückstellung 9,5 Mio. Euro) lag das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung bei 99,8 Mio. Euro (Vj. 88,8 Mio. Euro).

² Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Im Geschäftsjahr sank das Kapitalanlageergebnis (ohne technischen Zinsertrag) auf 33,7 Mio. Euro (Vj. 71,0 Mio. Euro). Das gestiegene Zinsniveau wurde zur Wiederranlage zuvor veräußerter festverzinslicher Wertpapiere bei attraktiven Renditen genutzt. Folglich kam es zu höheren Abgangsverlusten, denen leicht gestiegene Ausschüttungen gegenüberstehen. Dadurch betrug die Nettoverzinsung 0,89 % (Vj. 2,04 %). Der Kapitalanlagebestand stieg um 219,1 Mio. Euro auf 3.739,9 Mio. Euro.

Die Erwartungen an das Geschäftsjahr wurden damit erfüllt bzw. in Teilbereichen sogar übertroffen. Im Fünfjahresvergleich konnte das höchste positive versicherungstechnische Nettoergebnis erwirtschaftet werden.

Insgesamt sank das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern um 22,2 Mio. Euro auf 122,7 Mio. Euro (Vj. 144,9 Mio. Euro). Es ergab sich ein Segmentergebnis i. H. v. 94,1 Mio. Euro (Vj. 88,7 Mio. Euro).

Zum 1. Juni 2022 nahm die SVR den Betrieb auf und verzeichnete im Rumpfgeschäftsjahr gebuchte Bruttobeiträge i. H. v. 84,3 Mio. Euro für interne Rückversicherungsverpflichtungen. Das **Segment Rückversicherung** trug mit 1,3 Mio. Euro zum Ergebnis des Konzerns bei.

Das Ergebnis im **Segment Holding** war erneut von hohen Ausschüttungen bzw. Beteiligungserträgen der Tochtergesellschaften i. H. v. 92,7 Mio. Euro (Vj. 97,9 Mio. Euro) gekennzeichnet. Das Kapitalanlageergebnis wurde durch eine Wertminderung der Anteile an einer sonstigen Beteiligung und geplante Verluste aus Abgang bei festverzinslichen Wertpapieren im Rahmen des Portfoliomanagements belastet. Der Rückgang des Kapitalanlageergebnis von 110,0 Mio. Euro auf 80,8 Mio. Euro wurde durch das verbesserte sonstige Ergebnis infolge geringerer Aufwendungen für die Altersvorsorge überkompensiert, sodass das nichtversicherungstechnische Ergebnis bei 42,4 Mio. Euro (Vj. 38,7 Mio. Euro) lag.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 3,6 Mio. Euro (Vj. 60,8 Mio. Euro). Bereinigt um den Sondereffekt, der im Segment Holding im Rahmen der Konsolidierung zu einer ergebniswirksamen Auflösung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen führte, hätte sich im Vorjahr ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. -0,7 Mio. Euro ergeben.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss i. H. v. 48,4 Mio. Euro (Vj. 82,0 Mio. Euro).

Im **Segment Pensionsfonds** konnten im Jahr 2022 drei Trägerunternehmen als neue Kunden gewonnen werden. Der Einlösebeitrag für die im Jahr 2022 übernommenen Verpflichtungen betrug insgesamt 50,8 Mio. Euro. Das Segment Pensionsfonds konnte sein Ergebnis um 94 Tsd. Euro auf einen Gewinn von 64 Tsd. Euro verbessern.

Für den Erfolg des **Segments Sonstige** war vor allem das Kapitalanlageergebnis i. H. v. 219,0 Mio. Euro (Vj. 179,6 Mio. Euro) entscheidend. Anlagen wurden im Wesentlichen durch die Luxemburger Tochterunternehmen getätigt. Insgesamt betrug das Segmentergebnis 207,9 Mio. Euro (Vj. 138,5 Mio. Euro).

Ertragslage

Konzern

Die Gesamtbeiträge des SV Konzerns sind von 4.101,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 3.623,9 Mio. Euro aufgrund der Entwicklung im Segment Leben deutlich gesunken. Die Veränderung der Beitragseinnahmen stellte sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2022 Mio. €	2021 Mio. €	Veränderung zum Vorjahr Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	3.566,5	4.046,8	-480,3
davon			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.438,1	3.885,7	-447,6
Übernommenes Versicherungsgeschäft	128,5	161,1	-32,6
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	57,4	54,9	2,4
Gesamtbeitrag	3.623,9	4.101,7	-477,8

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betrugen 2.902,4 Mio. Euro (Vj. 3.487,0 Mio. Euro).

Die **Aufwendungen für Versicherungs- und Versorgungsfälle für eigene Rechnung** betrugen 2.482,3 Mio. Euro im Vergleich zu 2.327,6 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entsprach einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 6,6 %.

Das **Kapitalanlageergebnis (ohne FLV)** des SV Konzerns betrug 478,7 Mio. Euro gegenüber 779,4 Mio. Euro im Vorjahr. Es setzte sich aus Erträgen i. H. v. 757,1 Mio. Euro (Vj. 969,7 Mio. Euro) und Aufwendungen i. H. v. 278,4 Mio. Euro (Vj. 190,3 Mio. Euro) zusammen. Ursächlich für den Rückgang war insbesondere das deutlich gesunkene Kapitalanlageergebnis der SVL. Die Nettoverzinsung (ohne FLV) sank gegenüber dem Vorjahr auf 1,76 % (Vj. 2,92 %).

Für den **Versicherungs- und Pensionsfondsbetrieb** wurden insgesamt 692,5 Mio. Euro (Vj. 694,5 Mio. Euro) aufgewendet, wovon 358,0 Mio. Euro (Vj. 351,3 Mio. Euro) auf die Abschlussaufwendungen und 334,5 Mio. Euro (Vj. 343,1 Mio. Euro) auf die Verwaltungsaufwendungen entfielen. Für eigene Rechnung betrugen die Aufwendungen für den Versicherungs- und Pensionsfondsbetrieb 483,8 Mio. Euro (Vj. 509,9 Mio. Euro).

Es wurde ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. 124,6 Mio. Euro (Vj. 218,1 Mio. Euro) erzielt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Steuerergebnis i. H. v. 42,5 Mio. Euro (Vj. 107,3 Mio. Euro) ausgewiesen, welches sich aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. 40,4

Mio. Euro (Vj. 104,8 Mio. Euro) und Sonstigen Steuern i. H. v. 2,1 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro) zusammensetzte. Die Ertragsteuern waren in allen Segmenten deutlich niedriger als im Vorjahr.

Nach Ertragsteuern ergab sich ein **Konzernergebnis** i. H. v. 82,1 Mio. Euro (Vj. 110,8 Mio. Euro). Davon entfielen auf die Anteile Dritter 0,4 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro).

Die Konzern- und Segmentergebnisse stellten sich wie folgt dar:

	Leben Mio. €	Schaden/ Unfall Mio. €	Rückversiche- rung Mio. €	Holding Mio. €	Pensions- fonds Mio. €	Sonstige Mio. €	Konzern Mio. €
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit							
2022	16,5	122,7	1,3	48,9	0,1	225,5	124,6
2021	26,2	144,9		109,5	0,0	153,4	218,1
Veränderung	-9,7	-22,2		-60,6	0,1	72,1	-93,5
Jahresüberschuss							
2022	1,5	94,1	1,3	48,4	0,1	207,9	82,1
2021	0,0	88,7		82,0	0,0	138,5	110,8
Veränderung	1,5	5,3		-33,6	0,1	69,4	-28,7

Segment Leben

Das Segment Leben umfasst das Lebensversicherungsgeschäft der SVL.

Der Versicherungsbestand ist gemessen an der Anzahl der Verträge um 13.194 Stück gesunken. Er umfasste am Ende des Geschäftsjahres 1.527.977 Verträge (Vj. 1.541.171 Verträge) mit einer Versicherungssumme von 48.160,0 Mio. Euro (Vj. 47.423,4 Mio. Euro). Der Bestand nach laufendem Jahresbeitrag ist geringfügig um 0,2 % auf 1.003,9 Mio. Euro (Vj. 1.005,7 Mio. Euro) gesunken. Die durchschnittliche Versicherungssumme des gesamten Bestandes lag höher als im Vorjahr bei rund 31.518 Euro (Vj. 30.771 Euro). Der Bestand setzte sich wie folgt zusammen:

	Versicherungssumme				Laufender Beitrag für 1 Jahr			
	2022		2021		2022		2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Einzel-Kapitalversicherungen	6.540	13,6	7.120	15,0	188,6	18,8	206,7	20,6
Einzel-Risikoversicherungen	12.773	26,5	12.538	26,4	47,1	4,7	46,7	4,6
Einzel-Rentenversicherungen	22.666	47,1	22.653	47,8	673,9	67,1	676,8	67,3
Sonstige Einzelversicherungen (FLV)	2.874	6,0	2.066	4,4	74,2	7,4	54,0	5,4
Kollektivversicherungen	3.307	6,9	3.046	6,4	20,1	2,0	21,5	2,1
	48.160	100,0	47.423	100,0	1.003,9	100,0	1005,7	100,0

Der auf das Geschäftsgebiet bezogene vorläufige regionale Marktanteil ist gemessen an der Anzahl der Verträge mit 7,6 % zum Vorjahr leicht gestiegen.

Im Berichtsjahr wurde ein Neuzugang von 108.252 Verträgen (Vj. 100.710 Verträge) mit einer Versicherungssumme von 4.666,7 Mio. Euro (Vj. 4.568,2 Mio. Euro) und laufenden Beiträgen von 83,3 Mio. Euro (Vj. 90,7 Mio. Euro) erzielt. Bei den Einmalbeiträge war ein

deutlicher Rückgang von 40,4 % auf 558,4 Mio. Euro (Vj. 937,0 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** i. H. v. 1.550,5 Mio. Euro (Vj. 1.926,7 Mio. Euro) lagen mit 376,2 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Die laufenden gebuchten Bruttobeiträge sind auf 992,1 Mio. Euro (Vj. 989,7 Mio. Euro) gestiegen. Die volatilen

Einmalbeiträge verringerten sich wegen des deutlichen Zinsanstiegs jedoch um 378,6 Mio. Euro auf 558,4 Mio. Euro, was einem Rückgang von 40,4 % entspricht.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind im Berichtsjahr um 2,4 Mio. Euro auf 57,4 Mio. Euro gestiegen.

Die Gesamtbeiträge waren somit insgesamt um 18,9 % geringer als im Vorjahr und betragen 1.607,8 Mio. Euro.

An die Versicherungsnehmer wurden **Versicherungsleistungen** i. H. v. 1.523,4 Mio. Euro (Vj. 1.531,5 Mio. Euro) erbracht. Hiervon entfielen 877,6 Mio. Euro (Vj. 888,6 Mio. Euro) und damit 1,2 % weniger als im Vorjahr auf Ablaufleistungen. Auf Todes-, Unfall- und Heiratsfälle entfielen 62,0 Mio. Euro (Vj. 61,7 Mio. Euro), auf Leistungen aus Rentenversicherungen und Berufsunfähigkeits(zusatz-)versicherungen 356,8 Mio. Euro (Vj. 361,2 Mio. Euro). Für Rückkäufe wurden im Berichtsjahr 227,0 Mio. Euro aufgewendet und damit 3,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum (Vj. 219,9 Mio. Euro). Die Aufwendungen für die Abwicklung der Versicherungsleistungen betragen 13,5 Mio. Euro (Vj. 14,1 Mio. Euro).

Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden im Berichtsjahr 141,9 Mio. Euro (Vj. 140,9 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und den Kunden gutgeschrieben. Aus dem Geschäftsjahr kommen unseren überschussberechtigten Kunden rechnungsmäßige Zinsen, eine Direktgutschrift sowie die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung i. H. v. 548,5 Mio. Euro (Vj. 714,4 Mio. Euro) zuzugute.

Die Stornoquote nach statistischem laufendem Jahresbeitrag liegt mit 4,7 % (Vj. 3,9 %) über dem Branchendurchschnitt des Jahres 2022 von 4,4 % (Vj. 4,2 %).

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** i. H. v. 192,1 Mio. Euro (Vj. 198,7 Mio. Euro) setzten sich aus 153,2 Mio. Euro (Vj. 161,7 Mio. Euro) Abschlussaufwendungen und 39,0 Mio. Euro (Vj. 37,0 Mio. Euro) Verwaltungsaufwendungen zusammen. Die Abschlusskosten lagen vor allem aufgrund geringerer Abschlussprovisionen in Folge des gesunkenen Neugeschäfts bei den Einmalbeiträgen unter Vorjahresniveau. Bei den Verwaltungskosten ergab sich der Anstieg u. a. durch gestiegene Personalaufwendungen.

In Relation zur Beitragssumme des Neuzugangs betragen die Abschlussaufwendungen 53,9 ‰ (Vj. 49,0 ‰). Die Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen stiegen auf 2,5 % (Vj. 1,9 %).

Die **Nettoerträge aus Kapitalanlagen** (ohne Erträge aus Kapitalanlagen der FLV) haben sich um -30,9 % auf 448,0 Mio. Euro (Vj. 646,0 Mio. Euro) verringert. Dies ist im Wesentlichen auf deutlich geringere Ausschüttungen aus Investmentvermögen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich höhere Ausschüttungen aus verbundenen Unternehmen aus. Anders als in den Vorjahren sind keine realisierten Reserven zur Finanzierung der Zinszusatzreserve aufgrund deren Abbau im Geschäftsjahr 2022 enthalten, sodass die erzielten Abgangsgewinne im Geschäftsjahr deutlich geringer ausfielen. Zudem wurden stille Lasten realisiert, um in der Neuanlage von dem stark gestiegenen Zinsniveau partizipieren zu können. Nach der vom GDV empfohlenen Berechnungsmethode ergab sich im Berichtsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen von 1,88 % (Vj. 2,03 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre von 1,93 %. Die Nettoverzinsung beträgt 1,94 % (Vj. 2,86 %). Im Durchschnitt der letzten drei Jahre beträgt die Nettoverzinsung 2,56 %. Damit konnte trotz eines schwierigen Marktumfelds, dank der ausgewogenen Zusammensetzung der Kapitalanlagen erneut ein gutes Kapitalanlageergebnis erwirtschaftet werden.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag i. H. v. 2,3 Mio. Euro (Vj. 9,6 Mio. Euro Aufwand). Die Geschäftsjahressteuern betragen 2,9 Mio. Euro. Das steuerliche Einkommen wird insbesondere durch Einkünfte verbundener Unternehmen in Rechtsform der Personengesellschaft bestimmt. Der Vorjahressteuerertrag i. H. v. 5,2 Mio. Euro ergibt sich aufgrund der Erstellung von Steuererklärungen sowie aufgrund der Veränderung von Steuerverbindlichkeiten für Vorjahre.

Das **Segmentergebnis** nach Steuern und vor Ergebnisabführung belief sich auf 16,5 Mio. Euro (Vj. 15,7 Mio. Euro).

Segment Schaden/Unfall

Das Segment umfasst das Schaden-/Unfallgeschäft der SVG.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die **gebuchten Bruttobeiträge** i. H. v. 1.836,8 Mio. Euro (Vj. 1.742,6 Mio. Euro) um 5,4 %. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist im Geschäftsjahr eine Erhöhung um 21,5 % auf 58,2 Mio. Euro (Vj. 47,9 Mio. Euro) zu verzeichnen. Für eigene Rechnung verblieben verdiente Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft i. H. v. 1.201,0 Mio. Euro (Vj. 1.206,3 Mio. Euro) und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft i. H. v. 33,2 Mio. Euro (Vj. 24,8 Mio. Euro). Insgesamt konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr auf 1.895,0 Mio. Euro (Vj. 1.790,5 Mio. Euro) mit 5,8 % marktüberdurchschnittlich gesteigert werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts der wichtigsten Versicherungszweige des Segments entwickelten sich wie folgt:

	2022 in Mio. €	2021 in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr in %
Unfall- und Krankenversicherung	94,0	86,9	8,1
Haftpflichtversicherung	179,2	168,1	6,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	146,6	150,4	-2,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	118,0	120,0	-1,7
Feuerversicherung	168,4	157,4	7,0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	652,6	627,9	4,0
Sonstige Sachversicherung	273,1	251,9	8,4

Trotz mehrerer Sturmereignisse (Ylenia, Zeynep, Antonia) Ende Februar, gingen die Elementarschäden gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Zudem wirken sich geringere Großschäden positiv gegenüber dem Vorjahr aus, sodass die **Geschäftsjahresschadenquoten** rückläufig waren:

	Brutto		Netto	
	2022 in %	2021 in %	2022 in %	2021 in %
Selbst abgeschlossenes Geschäft	69,3	89,2	80,9	82,0
Übernommenes Geschäft	27,5	69,7	25,8	72,4
Gesamtgeschäft	68,0	88,7	79,5	81,8

Die Entwicklung in den wesentlichen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

Infolge mehrerer Großschäden im Jahr 2022 stieg die Geschäftsjahresschadenquote in der Haftpflichtversicherung - trotz höherer Beiträge - auf 76,9 % an (Vj. 73,3 %). Die bilanzielle Schadenquote konnte sich hingegen von 57,9 % im Vorjahr auf 43,4 % erheblich verbessern. Ursächlich hierfür war ein höheres Abwicklungsergebnis, welches sich auf 60,0 Mio. Euro belief und damit deutlich über dem Vorjahreswert (Vj. 25,9 Mio. Euro) lag. Dies führte auch zu einer geringeren Combined Ratio brutto von 72,8 % (Vj. 87,6 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel mit einem Verlust von 8,0 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr (Vj. 2,2 Mio. Euro). Zusätzlich mussten der Schwankungsrückstellung 4,3 Mio. Euro zugeführt werden (Vj. Entnahme von 0,8 Mio. Euro). In Summe konnte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis jedoch um 4,2 Mio. Euro auf 36,4 Mio. Euro verbessern.

In der Kraftfahrt-Versicherung lag der Geschäftsjahresschadensaufwand mit 230,9 Mio. Euro leicht über dem Vorjahr (Vj. 228,7 Mio. Euro). Infolge hoher Reservestärkungen in der Sparte Kraftfahrt Haftpflicht fiel auch das

Abwicklungsergebnis um 23,1 Mio. Euro deutlich geringer aus und lag bei einem Verlust von 7,3 Mio. Euro (Vj. Abwicklungsgewinn von 15,8 Mio. Euro). Die Combined Ratio brutto erhöhte sich daher mit 110,5 % deutlich gegenüber dem Vorjahresniveau (Vj. 98,6 %). Das Rückversicherungsergebnis verbesserte sich hingegen um 4,1 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro (Vj. +3,5 Mio. Euro). Infolge der hohen Schadenaufwendungen kam es zu einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung, sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 4,3 Mio. Euro abschloss (Vj. 4,2 Mio. Euro).

Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung lagen mit 402,0 Mio. Euro um 144,3 Mio. Euro deutlich unter dem stark elementarschadenbelasteten Vorjahr. Im Jahr 2022 lagen die Elementarschäden branchenweit deutlich niedriger und zudem unter dem langjährigen Schnitt. Aufgrund dieses Rückgangs lag die Geschäftsjahresschadenquote mit 62,2 % deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 87,4 %). Die Abwicklungsgewinne haben einen Rückgang um 25,8 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro zu verzeichnen, da das Vorjahr durch die Schließung von Altschäden geprägt war. Die Combined Ratio brutto verbesserte sich trotz geringerer Abwicklungsgewinne und höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 81,1 % (Vj. 101,4 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel aufgrund der geringeren Schadenerstattungen aus den rückläufigen Elementarschäden mit -71,8 Mio. Euro negativ aus und somit deutlich unter dem positiven Vorjahreswert von 53,9 Mio. Euro. Zusammen mit einer geringen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i. H. v. 0,8 Mio. Euro (Vj. Zuführung von 7,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn i. H. v. 33,1 Mio. Euro (Vj. 20,6 Mio. Euro).

Insgesamt sanken die **Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung** im Segment Schaden/Unfall um 1,3 % auf 865,3 Mio. Euro (Vj. 876,7 Mio. Euro).

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen im Gesamtgeschäft um 30,1 Mio. Euro auf insgesamt 452,5 Mio. Euro (Vj. 422,4 Mio. Euro). Sie setzten sich zusammen aus den Abschlussaufwendungen i. H. v. 195,0 Mio. Euro (Vj. 179,6 Mio. Euro) und den Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 257,5 Mio. Euro (Vj. 242,8 Mio. Euro). Für eigene Rechnung fielen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb i. H. v. 244,2 Mio. Euro (Vj. 238,0 Mio. Euro) an. Die Kostenquote für eigene Rechnung betrug 19,6 % (Vj. 19,2 %).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden stille Lasten durch Verkäufe von festverzinslichen Wertpapieren realisiert, um in der Neuanlage von dem stark gestiegenen Zinsniveau partizipieren zu können. Gegenläufig wirkten sich insbesondere leicht höhere Ausschüttungen aus. Die **Nettoerträge aus Kapitalanlagen** sanken dennoch auf 32,2 Mio. Euro (Vj. 71,0 Mio. Euro). Nach der vom GDV empfohlenen Berechnungsmethode ergibt sich im Berichtsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen von 1,84 % (Vj. 1,77 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre von 1,76 %. Die Nettoverzinsung beträgt 0,89 % (Vj. 2,04 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,68 %.

Insgesamt sank das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 22,2 Mio. Euro auf 122,7 Mio. Euro (Vj. 144,9 Mio. Euro).

Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Gesamtsteueraufwand von 28,7 Mio. Euro (Vj. 56,2 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf eine deutlich niedrigere Ertragsteuerbelastung für das Geschäftsjahr zurückzuführen.

Nach Ertragsteuern wurde ein moderat höheres Segmentergebnis i. H. v. 94,1 Mio. Euro (Vj. 88,7 Mio. Euro) ausgewiesen.

Segment Rückversicherung

Den im Rumpfgeschäftsjahr verdienten Beiträgen i. H. v. 84,3 Mio. Euro standen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb i. H. v. 20,9 Mio. Euro und für Versicherungsfälle i. H. v. 50,8 Mio. Euro gegenüber. Das **Segmentergebnis** betrug 1,3 Mio. Euro.

Segment Holding

Das Segment Holding umfasst das in Rückdeckung genommene Geschäft der SVH.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die **gebuchten Bruttobeiträge** mit 125,3 Mio. Euro (Vj. 134,7 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Für eigene Rechnung wurden verdiente Nettobeiträge i. H. v. 60,2 Mio. Euro (Vj. 88,5 Mio. Euro) vereinnahmt.

Die **Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden** reduzierten sich brutto um 22,3 Mio. Euro auf 56,3 Mio. Euro (Vj. 78,6 Mio. Euro). Auf die Rückversicherer entfiel hiervon ein Anteil von 29,1 %, dies entspricht 16,4 Mio. Euro (Vj. 29,1 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich netto ein Gewinn von 7,6 Mio. Euro (Vj. 9,1 Mio. Euro).

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gingen um 15,2 % auf 69,3 Mio. Euro (Vj. 81,6 Mio. Euro) zurück. Ausschlaggebend hierfür waren die geringeren Provisionen. Es erfolgte mit 41,1 Mio. Euro eine Kostenersatzung der Rückversicherer, die bedingt durch eine neue Rückversicherungsstruktur, deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 5,9 Mio. Euro) liegt. Die Verwaltungskostenquote bleibt auf einem sehr niedrigen Niveau und lag 2022 bei 0,5 % (Vj. 0,4 %).

Aus den **Kapitalanlagen** wurden Gesamterträge i. H. v. 108,9 Mio. Euro (Vj. 115,8 Mio. Euro) erzielt. Hierin sind 92,7 Mio. Euro (Vj. 97,5 Mio. Euro) Beteiligungserträge von Tochterunternehmen enthalten, die überwiegend von der SVL und SVG stammen. Die Gewinnansprüche wurden größtenteils phasengleich vereinnahmt. In den Erträgen enthalten ist eine Zuschreibung auf die Anteile an einem verbundenen Unternehmen i. H. v. 1,0 Mio. Euro.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** war im Geschäftsjahr um 60,6 Mio. Euro niedriger als 2021 und lag mit 48,9 Mio. Euro wieder auf dem Niveau der vergangenen Jahre.

Im Geschäftsjahr ergaben sich Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. 0,1 Mio. Euro (Vj. Steueraufwand 8,2 Mio. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei ein Steuerertrag i. H. v. 4,5 Mio. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steueraufwand i. H. v. 4,5 Mio. Euro erfasst.

Segment Pensionsfonds

Die Gesellschaft vereinnahmte im Geschäftsjahr **Beiträge** i. H. v. 50,8 Mio. Euro (Vj. 216,5 Mio. Euro). Die gebuchten Beiträge resultierten ausschließlich aus Einmalbeiträgen.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten **Kapitalerträge** i. H. v. 73,6 Tsd. Euro (Vj. 86,5 Tsd. Euro) erzielt werden. Dem gegenüber standen Aufwendungen für die Kapitalanlage i. H. v. 1,2 Mio. Euro (Vj. 15,9 Tsd. Euro).

Die Gesellschaft konnte ein **pensionsfondstechnisches Ergebnis** i. H. v. 164,3 Tsd. Euro (Vj. 167,9 Tsd. Euro) erwirtschaften. Dem gegenüber standen sonstige Aufwendungen für die Verwaltung des Pensionsfonds i. H. v. 101,1 Tsd. Euro (Vj. 197,8 Tsd. Euro). Daraus ergibt ein Überschuss i. H. v. 64,8 Tsd. Euro (Vj. -29,2 Tsd. Euro).

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige umfasst eine Informatik-Dienstleistungsgesellschaft sowie weitere Service-, Vermögensverwaltungs- und Grundstücksobjektgesellschaften.

In Umsetzung des DRS 28 Segmentberichterstattung werden seit dem Geschäftsjahr 2021 Erträge aus Kapitalanlagen sowie sonstige Erträge als Umsatzerlöse im Segment Sonstige angegeben. Die Umsatzerlöse i. H. v. 436,8 (Vj. 354,6 Mio. Euro) werden dabei mit 285,6 Mio. Euro (Vj. 208,2 Mio. Euro) maßgeblich durch die laufenden Erträge der von den Luxemburger Tochterunternehmen gehaltenen Private-Equity-Beteiligungen und Grundstückssondervermögen bestimmt. Daneben flossen in die Umsatzerlöse sonstige Erträge i. H. v. 151,2 Mio. Euro (Vj. 146,4 Mio. Euro) ein. Sie fielen insbesondere bei der SV Informatik an, der die Wahrnehmung aller Datenverarbeitungsaufgaben, vorrangig innerhalb des SV Konzerns, obliegt. Auf Umsätze mit verbundenen Unternehmen entfielen im Geschäftsjahr Erlöse i. H. v. 128,9 Mio. Euro (Vj. 122,4 Mio. Euro), auf Umsätze mit anderen Unternehmen Erlöse i. H. v. 13,4 Mio. Euro (Vj. 16,8 Mio. Euro).

Durch eine Entnahme aus der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung im Geschäftsjahr erhöhte sich das Segmentergebnis um 5,7 Mio. Euro (Vj. Zuführung 15,8 Mio. Euro).

Das **Kapitalanlageergebnis ohne Umsatzerlöse** setzte sich aus Erträgen i. H. v. 28,1 Mio. Euro (Vj. 63,2 Mio. Euro) und Aufwendungen i. H. v. 94,7 Mio. Euro (Vj. 91,8 Mio. Euro) zusammen. Der Rückgang des Bewertungsergebnisses um 33,9 Mio. Euro ist insbesondere auf die von den Luxemburger Tochterunternehmen gehaltenen Private-Equity-Beteiligungen und Grundstückssondervermögen zurückzuführen. Auf währungsbedingte Abschreibungen nach DRS 25 Währungsumrechnung im Konzernabschluss entfielen 2,9 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro). Die Erträge aus Abgang, bleiben mit 19,0 Mio. Euro hingegen unter den Vorjahreserträgen i. H. v. 22,7 Mio. Euro. Die S.V. Holding wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Equity-Bewertung ergab sich ein laufendes Ergebnis i. H. v. 3,0 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung betrug 7,15 % (Vj. 6,36 %).

Die Position **Sonstige Aufwendungen** beinhaltete vornehmlich Aufwendungen der SV Informatik, die im Zusammenhang mit der Erstellung von Dienstleistungen anfielen. Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 159,9 Mio. Euro, was einem Anstieg von 1,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert entsprach.

Per Saldo belief sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 225,5 Mio. Euro (Vj. 153,4 Mio. Euro). Es entstand ein Steueraufwand i. H. v. 14,8 Mio. Euro (Vj. 13,1 Mio. Euro). Nach Steuern und Ergebnisabführung bezifferte sich das **Segmentergebnis** auf 210,7 Mio. Euro (Vj. 140,4 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist die sowohl kurzfristige als auch dauerhafte Sicherung der Zahlungsfähigkeit. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften über ein Cash-Pooling grundsätzlich von der SVH verwaltet, um durch eine gezieltere Allokation freier Liquidität eine bessere Rentabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung belief sich im Geschäftsjahr bis zum 31. August unverändert zum Vorjahr auf -0,5 %. Entsprechend der Verzinsung des Masterkontos für den Cash-Pool durch die LBBW wurde der Zinssatz im Herbst angepasst.

Der SV Konzern konnte seine aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Der Zahlungsmittelfluss des SV Konzerns zeichnet sich in erster Linie durch das Geschäftsmodell eines Erst- und Rückversicherers aus. Die Beiträge für die vereinbarte Risikübernahme fließen in der Regel zu, bevor im späteren Schadenfall die Zahlungen zu erbringen sind. Die Mittelzuflüsse werden zur Abdeckung der künftigen Verpflichtungen in Kapitalanlagen investiert, um hieraus laufende Erträge zu vereinnahmen. Die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung von Versicherungsunternehmen ist daher begrenzt.

In der Kapitalflussrechnung ergab sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit i. H. v. 183,9 Mio. Euro (Vj. 415,5 Mio. Euro). Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss i. H. v. 242,4 Mio. Euro (Vj. 404,9 Mio. Euro) und aus der Finanzierungstätigkeit ein Mittelabfluss i. H. v. 36,3 Mio. Euro (Vj. 40,6 Mio. Euro). Insgesamt ergab sich hieraus ein zahlungswirksamer

Rückgang des Finanzmittelfonds um 91,5 Mio. Euro (Vj. 45,9 Mio. Euro) auf 227,3 Mio. Euro (Vj. 318,8 Mio. Euro). Der Umfang und Zweck der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in bilanziertes immaterielles Vermögen, Sachanlagen, Beteiligungen und andere Finanzinvestitionen ergibt sich aus der Kapitalflussrechnung.

Das Eigenkapital betrug 1.322,0 Mio. Euro (Vj. 1.276,2 Mio. Euro). Das Gezeichnete Kapital i. H. v. 228,5 Mio. Euro und die Kapitalrücklage i. H. v. 563,3 Mio. Euro blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Jahresüberschuss ohne Anteile Dritter am Ergebnis betrug 81,7 Mio. Euro (Vj. 109,4 Mio. Euro). Die Anteile Dritter am Eigenkapital sanken von 28,0 Mio. Euro auf 27,7 Mio. Euro. Das Eigenkapital in Relation zu den gebuchten Beiträgen für eigene Rechnung betrug 46,2 % (Vj. 38,8 %).

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen des SV Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.357,1 Mio. Euro (Vj. 2.135,5 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen mit 411,1 Mio. Euro aus Vorkäufen und Vorverkäufen sowie mit 81,1 Mio. Euro aus Nachzahlungsverpflichtungen insbesondere der Luxemburger Tochterunternehmen gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, während eine aufschiebend bedingte Verbindlichkeit aus einem Kaufvertrag für eine Kapitalanlage um 131,1 Mio. Euro und die Andienungsrechte im Rahmen der Multitranchen-Namensschuldverschreibungen um 200,0 Mio. Euro sanken.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme i. H. v. 29.802,5 Mio. Euro stieg gegenüber dem Vorjahr um 170,2 Mio. Euro bzw. 0,6 %

Auf der Aktivseite dominierte das Kapitalanlagevolumen die Bilanzsumme. Mit 27.454,7 Mio. Euro (Vj. 27.175,7 Mio. Euro) entfielen 92,1 % (Vj. 91,7 %) auf diese Bilanzposition.

Auf der Passivseite bildeten die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung (ohne FLV) mit 25.126,8 Mio. Euro (Vj. 25.088,8 Mio. Euro) – prozentual 84,3 % (Vj. 84,7 %) – gefolgt vom Eigenkapital mit 1.322,0 Mio. Euro (Vj. 1.276,2 Mio. Euro) und einem Anteil von 4,4 % (Vj. 4,3 %) die wichtigsten Bilanzposten. Die Pensionsrückstellungen haben sich um 21,9 Mio. Euro auf 809,3 Mio. Euro erhöht.

Der SV Konzern setzte im Geschäftsjahr seine sicherheitsorientierte Anlagepolitik fort. Der weit überwiegende Teil der Kapitalanlagen wurde in – gemessen am Rating – sicheren, festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Zur Verbesserung des Chance-Risiko-Profiles sind hauptsächlich Immobilien- und Aktienengagements im Rahmen der Risikotragfähigkeit beigemischt. Zudem wurden die Investitionen in alternative Anlagen weiter ausgebaut.

Die einzelnen Kapitalanlagen entwickelten sich wie folgt:

	2022		Veränd.	2021	
	Mio. €	in %	Mio. €	Mio. €	in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	636,5	2,32	41,5	594,9	2,19
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	86,1	0,31	39,6	46,5	0,17
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	44,2	0,16	0,0	44,2	0,16
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	61,1	0,22	0,9	60,3	0,22
Sonstige Beteiligungen	1.810,5	6,59	185,1	1.625,4	5,98
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,3	0,02	-19,5	24,8	0,09
Sonstige Kapitalanlagen					
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.697,1	35,32	261,0	9.436,2	34,72
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.761,5	20,99	23,5	5.738,0	21,11
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	1.671,6	6,09	162,8	1.508,8	5,55
Sonstige Ausleihungen	7.607,1	27,71	-438,0	8.045,1	29,60
Einlagen bei Kreditinstituten	28,1	0,10	28,1	0,0	0,00
Andere Kapitalanlagen	24,6	0,09	-2,4	27,0	0,10
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	21,0	0,08	-3,6	24,6	0,09
	27.454,7	100,00	279,0	27.175,7	100,00

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten stiegen von 594,9 Mio. Euro im Vorjahr um 41,5 Mio. Euro auf 636,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr an.

Im Geschäftsjahr wurden Gebäude i. H. v. 11,3 Mio. Euro außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen stiegen um 0,9 Mio. Euro auf 61,1 Mio. Euro, was aus der Equity-Bewertung resultierte.

Die Sonstigen Beteiligungen stiegen um 185,1 Mio. Euro auf 1.810,5 Mio. Euro an. Ursächlich hierfür waren vor allem Aufstockungen sowie Neuzugänge von Private-Equity-Beteiligungen bei den Luxemburger Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wurden in Anwendung des DRS 25 Währungsumrechnung im Konzernabschluss Abschreibungen getrennt nach Beteiligungsentwicklung und Währungsentwicklung ausgewiesen. Aufgrund der Währungsentwicklung wurden saldiert Abschreibungen i. H. v. 0,6 Mio. Euro vorgenommen (Vj. Zuschreibung 28,0 Mio. Euro). Infolge der Beteiligungsentwicklung wurden saldiert weitere 28,6 Mio. Euro (Vj. 19,4 Mio. Euro) abgeschrieben.

Bei den Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ist insgesamt ein Zugang von 261,0 Mio. Euro auf 9.697,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wirkte sich die Währungsentwicklung negativ aus, sodass im Saldo insgesamt 1,3 Mio. Euro abgeschrieben (Vj. Zuschreibungssaldo 6,2 Mio. Euro) werden mussten. Insgesamt kam es einer Zuschreibung i. H. v. 0,7 Mio. Euro (Vj. Abschreibung 6,2 Mio. Euro).

Die zweitgrößte Kapitalanlageposition, die Sonstigen Ausleihungen, umfasst Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Versicherungsscheindarlehen und übrige Ausleihungen. Sie nahm von 8.045,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 7.607,1 Mio. Euro zum Geschäftsjahresende ab. Anlageschwerpunkte bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen waren Investitionen bei Kreditinstituten und deutschen Gebietskörperschaften. Bei den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen entwickelte sich das Neugeschäft in Zusammenarbeit mit den Sparkassen bei hoher Immobiliennachfrage weiterhin sehr gut. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte die Investition hauptsächlich in Anleihen von Emittenten innerhalb der EU.

Auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfielen 1.083,3 Mio. Euro (Vj. 1.036,8 Mio. Euro). Bezogen auf die Bilanzsumme war dies ein prozentualer Anteil von 3,6 % (Vj. 3,5 %).

Die SVP wies Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 276,6 Mio. Euro (Vj. 272,8 Mio. Euro) aus. Dies entsprach 0,9 % der Bilanzsumme.

Zusammenfassung

Im **Segment Leben** gingen die gebuchten Bruttobeiträge um 19,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Dies lag vor allem an den in Folge des Zinsanstiegs gesunkenen volatilen Einmalbeiträgen bei den Rentenversicherungen.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Erträge und Aufwendungen der fondsgebundenen Versicherungen betrug 448,0 Mio. Euro (Vj. 646,0 Mio. Euro). Es lag deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Die Nettoverzinsung betrug 1,94 % (Vj. 2,86 %). Die in den Vorjahren notwendige Finanzierung der durch die Zinszusatzreserve resultierenden Ergebnisbelastung durch die Hebung von Bewertungsreserven sowie erfolgten Ausschüttungen entfällt erstmals im Geschäftsjahr 2022. Dieser Wendepunkt spiegelt sich im Kapitalanlageergebnis der SVL wider.

Vor dem Hintergrund der steigenden Inflation in einem schwierigen Zinsumfeld sowie der Energiekrise ist der Vorstand mit der Entwicklung des Segments Leben im Geschäftsjahr dennoch zufrieden.

Bei gestiegenen Bruttobeitragseinnahmen aufgrund eines guten Neugeschäfts, Index- und gleitenden Neuwertfaktoranpassungen sowie geringeren Elementar- und Großschadenaufwendungen, ist die Ertragslage der im **Segment Schaden/Unfall** auf gutem Niveau sehr stabil. Ein gegenüber dem Vorjahr gesunkenes Kapitalanlageergebnis führte bei profitabler Versicherungstechnik insgesamt zu einem erfreulichen Jahresüberschuss, der auf 94,1 Mio. Euro (Vj. 88,7 Mio. Euro) moderat angestiegen ist.

Das **Segment Rückversicherung** trug im ersten Geschäftsjahr mit 1,3 Mio. Euro zum Konzernergebnis bei.

Das Ergebnis im **Segment Holding** lag durch den Wegfall des Sondereffekts aus Neuordnung der Rückversicherungsstruktur im letzten Jahr mit 48,4 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert i. H. v. 82,0 Mio. Euro.

Das **Segment Pensionsfonds** trug im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis von 0,1 Mio. Euro bei.

Im **Segment Sonstige** wurde das Vorjahresergebnis i. H. v. 138,5 Mio. Euro mit 207,9 Mio. Euro deutlich übertroffen. Ursächlich waren insbesondere die Umsatzerlöse aus Kapitalanlagen der Luxemburger Tochterunternehmen.

Der **SV Konzern** erwirtschaftete insgesamt im Geschäftsjahr ein Ergebnis i. H. v. 82,1 Mio. Euro (Vj. 110,8 Mio. Euro).

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die gesondert zu berichten wäre, traten nicht ein

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevanten Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden. Als einer der größten regionalen Versicherer in Deutschland bietet der SV Konzern ein breites Spektrum an Versicherungs-, Vorsorge- und Serviceleistungen. Entsprechend vielfältig gestalten sich die potenziellen Risiken und Chancen für dieses Geschäft.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert. Bei Bedarf sind zusätzlich flankierende Maßnahmen hinterlegt.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche konzernweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem),

- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,
- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten prinzipiell die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes des SV Konzerns. Zudem sind die den einzelnen Vorstandsressorts direkt unterstellten Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse sowie die Geschäftsführer der SV Informatik und der SV bAV Consulting darunter zu fassen. Der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Business Continuity Manager sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision gelten ebenfalls als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risikonahme sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Die SVP und die SVR werden über definierte Melde- und Eskalationsprozesse im Konzernrisikomanagement angemessen berücksichtigt.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten, des Hauptabteilungsleiters Unternehmenssteuerung und Prozesse sowie der Schlüsselfunktionsinhaber überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Versicherungsunternehmen und des SV Konzerns.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt.

Um seiner Bedeutung entsprechend gerecht zu werden und eine enge Verzahnung mit der Unternehmensstrategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung koordiniert.

Übergreifender Kontrollprozess

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.

Die Schwerpunkte im Risikomanagementsystem des SV Konzerns liegen auf der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und der Überwachung von Risiken. Hierfür wurde der Risikokontrollprozess entwickelt, der die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung abbildet und jährlich durchlaufen wird.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt insbesondere mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoidentifikation sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen, sowie
- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Versicherungsunternehmen sowie des SV Konzerns zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung von strategischen Zielgrößen. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen gruppenweiten Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung des SV Konzerns.

Für den SV Konzern, seine Schaden-/Unfall- und Lebensversicherungsgesellschaft sowie für die Holding und den Pensionsfonds wurden jeweils unternehmensinterne separate Risikotragfähigkeitskonzepte bzw. Limitsysteme durch das zentrale Risikomanagement entwickelt.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaften ihre wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf) tragen können, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Die unternehmensinternen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend als Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungspotenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet. Übersteigt der Risikokapitalbedarf die Risikotoleranz des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit im Zeitverlauf nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft gewährleistet.

Zur unterjährigen Kontrolle der Risikotragfähigkeitskonzepte und Limitsysteme sind Ampelsysteme und damit einhergehende verbindliche Eskalationsprozesse definiert.

Das Risikorundengremium überwacht die aktuelle Risikosituation des SV Konzerns. Hierbei kommen Instrumente wie die monatliche Risikoabfrage bei den dezentralen Risikomanagern zur Erfassung neuer und veränderter Risiken sowie das konzernweite Frühwarnsystem der Schaden-/Unfallversicherungsgesellschaft und der Lebensversicherungsgesellschaft zum Tragen.

Dadurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Der Prozess des Chancenmanagements beinhaltet neben der laufenden Identifikation der Chancen eine Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds, auch im Rahmen der strategischen Wettbewerbsbeobachtung, sowie eine

Auseinandersetzung mit strategierelevanten Entwicklungen und Trends durch den zentralen Strategiebereich. Die Ergebnisse werden im Vorstand regelmäßig diskutiert, bewertet und auf mögliche relevante Chancen für den SV Konzern geprüft.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt der SV Konzern das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf die Kundenzentrierung sowie auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht der SV Konzern, dass Chancen in einem ausgeglichenen Verhältnis zu Risiken stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Als Anteilseigner mit Holdingfunktion wird grundsätzlich an den Chancen der Tochterunternehmen partizipiert. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2023 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

Kapitalanlageprozess

Der SV Konzern identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements des SV Konzerns ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassung an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der sparten-spezifischen Besonderheiten des Komposit- und Lebensversicherungsgeschäfts sowie der Ertragsersparungen. Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und einer Strategie für das Gesamtunternehmen. Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden halbjährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten betrachtet. Im Rahmen der Risikoanalyse wird zudem eine Asset-Liability-Management-Analyse auf Basis mehrjähriger stochastischer Szenarien durchgeführt, wodurch weitergehende Erkenntnisse über die Risikotragfähigkeit gewonnen werden können. Mithilfe von Konkurrenzanalysen wird zudem die Lage im Wettbewerbsvergleich bestimmt.

Ausgehend von Kapitalmarkteinschätzungen sowie Asset Liability-Management- und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation abgeleitet, halbjährlich überprüft und vom Vorstand beschlossen. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkteinschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für einzelne Assetklassen (Aktien, Renten, Immobilien, Alternative Assets etc.) durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgen – mit Ausnahme von direkt gehaltenen Immobilien und strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Neben Direktanlagen investiert der SV Konzern in Spezialfonds. Diese setzen sich zusammen aus einzelnen Mandaten für verschiedene Assetklassen, die jeweils durch ausgewählte externe Fondsmanager betreut werden. Jedes Mandat in den Spezialfonds wird durch Investment-Richtlinien im Hinblick auf seinen Inhalt, seine Zielsetzung und seine Risikobegrenzung hin beschrieben. Diese Investment-Richtlinien sind im Einklang mit der Investmentrisikoleitlinie des SV Konzerns. In dieser sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie auch weitergehende interne Regelungen und Beschränkungen konkretisiert. Die Investment-Richtlinien der Mandate werden von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft in ein internes Controllingssystem eingepflegt. Aktive Grenzverletzungen durch die Fondsmanager bzw. indirekte Grenzverletzungen durch Marktveränderungen werden durch das System automatisch gemeldet und an den SV Konzern und die Fondsmanager kommuniziert.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen auf Ebene der Einzelunternehmen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der halbjährlichen Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),
- Kapitalanlage-Risikomodell mit Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,
- Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem auf Gesamtunternehmensebene,
- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z. B. Stop-Loss-Limite, Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungsexposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell,
- Asset-Liability-Management-Analyse.

Aus den Verträgen der fondsgebundenen Lebensversicherung resultieren für den SV Konzern keine Risiken aus Finanzinstrumenten, da die Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer erfolgen. Daher wurden diese finanziellen Vermögenswerte nicht in die Auswertungen des Risikoberichts übernommen.

Um die Risiken aus Finanzanlagen zu reduzieren, werden verschiedene zins-, aktien- und währungsbezogene derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen. Es handelt

sich hierbei vor allem um Vor(ver-)käufe, Zinsswaps, Devisentermingeschäfte, Zinsfutures sowie Aktienoptionen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt weitgehend innerhalb von Investmentfonds und dient der Absicherung gegen Risiken.

Bei den Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden sowohl Zahlungsstromänderungsrisiken als auch Wertänderungsrisiken in Form von Mikro-Hedges abgesichert. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Als Sicherungsinstrumente dienen Zinsswaps und Vor(ver-)käufe.

Ausgegliederte Funktionen

Ausgliederungen von wichtigen Funktionen oder Versicherungstätigkeiten wie das Frontoffice in der Kapitalanlage, die Riester-Zulagenverwaltung oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien Schnittstellen zu externen Asset Managern. Die Hauptabteilung Leben Mathematik nimmt die Schnittstelle zu dem externen Dienstleister wahr, welcher die Riester-Zulagenanträge für die SVL im SV Konzern bearbeitet und die mit den Zulagen verbundene elektronische Kommunikation mit der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen übernimmt.

Im Bereich der IT hat der SV Konzern seine IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SV Informatik ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SV Informatik bezieht wiederum über weitere Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SV Informatik hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem des SV Konzerns ausgerichtet ist. Die SV Informatik ist dabei in den Risikoerhebungsprozess des SV Konzerns eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SV Informatik hat das Rahmenwerk "Sicherer IT-Betrieb" der SIZ GmbH als Informationssicherheitsstandard eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der "Sichere IT-Betrieb" findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Im Vorfeld von Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen ist im SV Konzern ein definierter Prozess zur Risikoanalyse implementiert. Dieser

bildet die Entscheidungsgrundlage, ob die Aufnahme der Ausgliederung erfolgen kann.

Bei bestehenden Ausgliederungen stellen regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Zudem wird bei wichtigen Ausgliederungen das Ergebnis der jährlichen Überprüfung des Dienstleisters an den Vorstand berichtet.

Ausblick und Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements des SV Konzerns ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchen neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen.

Im Rahmen der Änderung der Solvency-II-Richtlinie, die sich gegenwärtig im parlamentarischen Diskurs befindet, hat die EIOPA im Geschäftsjahr in einem gesonderten Handlungsstrang umfangreiche Änderungen für das Reporting der Versicherungsunternehmen vorgeschlagen. Die neuen Vorgaben zu den quantitativen Meldetemplates sollen bereits für Meldungen zum 31. Dezember 2023 anzuwenden sein, weshalb sich der SV Konzern frühzeitig und intensiv mit den Änderungen befasst und die Auswirkungen auf den Meldeprozess und die IT-Systeme untersucht.

Darüber hinaus bestimmt zunehmend die Nachhaltigkeit den aufsichtlichen Fokus. Vor diesem Hintergrund wurden in der diesjährigen Risikoinventur die erhobenen Einzelrisiken auf Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung untersucht und – zur Identifizierung materieller Klimawandelrisiken – erstmals um eine umfassende qualitative Einschätzung hinsichtlich physischer und transitorischer Klimawandelrisiken ergänzt.

Als Folge des Kriegsausbruchs in der Ukraine sowie gestörter Lieferketten ist im Geschäftsjahr ein historischer Anstieg der Inflation eingetreten, was die Zentralbanken zur Abkehr ihrer Niedrigzinspolitik veranlasste und zu einem sprunghaften Anstieg des Marktzinsniveaus führte. Dies stellt die Versicherungsbranche sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der Kapitalanlage vor neue Herausforderungen und rückt verstärkt in den Fokus des Risikomanagements.

Berichterstattung zu einzelnen Risiken

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung

Im **Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft** werden die Sparten Kraftfahrt, Allgemeine Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Feuer, Verbundene Wohngebäude und Sonstige Sachversicherungen betrieben. Dabei ergibt sich aus der Historie ein großer Anteil an Gebäudeverträgen, wobei im Firmengeschäft nur restriktiv gezeichnet wird. Große Sachrisiken werden gemeinsam mit anderen Versicherungsgesellschaften im Konsortium abgewickelt. Versicherungsschutz gegen Terrorrisiken mit einer Versicherungssumme größer 25 Mio. Euro wird nicht angeboten.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass – bedingt durch Irrtum, Zufall oder Änderung – der tatsächlich zu leistende Aufwand für Schäden deutlich vom erwarteten Aufwand abweicht. Im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung fallen darunter insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko sowie das Reserverisiko.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass bei einer falschen Prognose der Gesamtschadenverteilung der daraus erwartete Schadenbedarf von den tatsächlich kollektiven Schadenausgaben negativ abweicht. Dem Zufallsrisiko liegt zugrunde, dass der Schadenverlauf von Risiken innerhalb eines Bestands stochastischen Schwankungen unterliegt. Zum einen ist es möglich, dass die Anzahl der eingetretenen Schäden besonders hoch ausfällt und zum anderen kann die Höhe der einzelnen Schäden in einzelnen Zeitabschnitten stark variieren. Dies bedeutet, dass hohe Überschäden eintreten können, obwohl die zugrunde gelegte Schadenverteilung der Realität entspricht und diese sich auch im Zeitverlauf nicht geändert hat. Änderungsrisiko bedeutet, dass sich die Zufallsgesetzmäßigkeit in der nahen Zukunft zumindest in Teilaspekten ändert (z. B. wegen Inflation oder Klimawandel). Folge ist, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Auch eine fehlende Flexibilität der Versicherungstarife und -bedingungen hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kann zu einem hohen Risiko führen.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet das Risiko, dass im Voraus festgelegte Prämien nicht ausreichend bemessen sind, um in der Zukunft entstehende Entschädigungen leisten zu können. Das Reserverisiko entsteht aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Mögliche Konzentrationsrisiken sind einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken mit einem bedeutenden Schaden- oder

Ausfallpotenzial. Hierzu zählen insbesondere die Risiken Erdbeben, Sturm, Hagel, Hochwasser und Überschwemmung (Risiken aus Naturkatastrophen) sowie sonstige Kumulrisiken.

Ziel der Risikosteuerung im Schaden-/Unfall-Bereich ist es, die beschriebenen Risiken transparent und somit kontrollierbar zu machen. Dies soll durch folgende Vorkehrungen erreicht werden:

- eine breite Risikostreuung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven,
- ein an der Risikosituation orientiertes Rückversicherungsprogramm,
- ein laufendes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt und
- eine jährliche Aktualisierung des Risikomodells, das im Zuge des Asset-Liability-Managements innerhalb des SV Konzerns aufgebaut wurde.

Die grundlegende Risikoselektion und -differenzierung erfolgt im Rahmen der Tarifierung. Annahmerichtlinien regeln den Umfang der Deckung, die Prämiengestaltung der zu versichernden Objekte und die Geltungsbereiche. Die wesentlichen Risikomerkmale werden im Zuge des Antragsverfahrens abgefragt und überprüft. Bei Anfragen zur Gewährung von Versicherungsschutz für Risiken, die zunächst nicht nach Standardtarifen versichert werden können, erfolgt eine spezielle Risikoprüfung und ein fallbezogenes Underwriting.

Hierbei werden die wesentlichen Risikomerkmale durch Underwriter bei den Antragstellern (Vertriebspartner und Versicherungsnehmer) abgefragt und überprüft. Nach festgelegten Kriterien erfolgt eine Besichtigung und Beurteilung der Risiken durch Ingenieure und Techniker der Abteilung Risikoservice. Diese nehmen eine Einstufung der Risiken vor und entscheiden, ob es sich um ein versicherungswürdiges Risiko, ein bedingt versicherungswürdiges Risiko oder ein nicht versicherungswürdiges Risiko handelt. Bei nicht versicherungswürdigen Risiken erfolgt grundsätzlich keine Zeichnung. Bei bedingt versicherungswürdigen Risiken erfolgt eine Zeichnung nur, falls erforderliche organisatorische und technische Maßnahmen beim Kunden umgesetzt werden.

Die risikoadäquate Ermittlung der Prämienätze erfolgt auf Basis von unternehmensinternen Kalkulationen. Dabei werden marktübliche Tarifierungsmerkmale, wie z. B. Zonierungssysteme für Erdbeben- und Überschwemmungsrisiken, verwendet. Sollten Mindestbestandsgrößen nicht erreicht werden, werden die Ergebnisse von Studien des GDV und des VöV herangezogen. In den wichtigen Sparten sind Beitragsanpassungsmechanismen vereinbart, um dem Änderungsrisiko Rechnung zu tragen oder Preissteigerungen zeitnah kompensieren zu können. Darüber hinaus werden im Industriekundenbereich bei sinkenden Marktpreisen für verschiedene Kundensegmente Ausstiegsregeln definiert, bei denen nicht mehr gezeichnet wird.

Im Rahmen eines laufend angelegten Produktcontrollings werden nicht profitable Bestandsprodukte identifiziert. Um in diesen Segmenten ein ausgewogenes Risiko-/Renditeverhältnis zu erreichen, erfolgen auf Basis von Nachkalkulationen Tarifierhöhungen oder Bestandssanierungen. Des Weiteren werden im Einzelfall schadenanlassbedingte Vertragssanierungen aufgrund vorgegebener Parameter durchgeführt.

Sowohl die Maßnahmen bezüglich der Risikozeichnung als auch der Bestandsführung haben ein nachhaltig profitables und ausgeglichenes Kollektiv zum Ziel. Ein permanentes spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem negative Entwicklungen frühzeitig auf.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Schadenreservierung wird durch einen ausreichenden Aufbau von Rückstellungen für bekannte und unbekannte Schäden entgegengewirkt. Hierfür werden anerkannte statistische Methoden angewandt, die mit langjährigen Erfahrungswerten verifiziert werden. Durch eine laufende Überwachung der Abwicklungsergebnisse werden aktuelle Erkenntnisse bei der Schadenreservierung berücksichtigt.

In den letzten Jahren entwickelten sich die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse des Schaden-/Unfall- und

Rückversicherungsgeschäfts für eigene Rechnung insgesamt wie folgt:

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Geschäftsjahresschadenquote in % der verdienten Beiträge	78,8	80,1	76,4	74,5	80,3	74,1	81,5	76,0	72,7	93,9	79,8
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	6,9	9,4	9,4	8,7	11,9	11,4	13,7	9,8	8,9	6,8	12,5

Mögliche Kumulschäden können sich insbesondere aus Naturkatastrophen oder Großschäden ergeben. Als einer der größten regionalen Gebäudeversicherer in Deutschland, gemessen an den verdienten Beiträgen und an der Anzahl der Versicherungsverträge, unterliegt die SVG und damit der SV Konzern einem deutlich höheren Zufallsrisiko als andere Versicherer, die dieses Geschäft nicht oder nicht in diesem Umfang betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt aufgetreten sind (insbesondere Hagelschauer, Sturm- und Hochwasserereignisse), deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse auch weiterhin zunehmen werden. Der Vorstand wird laufend über die Entwicklung außergewöhnlicher Schadenbelastungen informiert.

Bei im Geschäftsgebiet auftretenden Elementarschadenereignissen ist die Belastung des SV Konzerns zudem relativ stärker als bei Versicherern, die bundesweit oder international agieren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast erfolgen kann. Dem hohen Konzentrationsrisiko, dem der SV Konzern ausgesetzt ist, wird insbesondere über einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegengewirkt.

Daher wird dabei besonderes Augenmerk auf einen ausgewogenen Rückversicherungsschutz mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von den Ratingagenturen in die Ratingklassen AAA bis BBB eingestuft wurden. Es werden im Einzelfall auch Vertragsbeziehungen mit ausgewählten, nicht gerateten Rückversicherern eingegangen.

Grundlage für die Ausgestaltung des Rückversicherungsschutzes sind mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen. Der Eigenbehalt wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung des SV Konzerns ausgeschlossen erscheint. So konnte zusammen mit den vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich die mögliche maximale Schadenlast beschränkt werden.

Als weiteres Sicherheitspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen), die zum 31. Dezember 2022 ein Volumen i. H. v. 1.390,7 Mio. Euro (Vj. 1.366,1 Mio. Euro) aufwiesen.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung

Im Segment der Lebensversicherung wird das Geschäft durch die SVL in Form von Kapital- und Risikolebensversicherungen, Rentenversicherungen, fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Unfall-Zusatzversicherungen als Erstversicherungsgeschäft betrieben. Weiterhin besteht für Bestandskunden die Möglichkeit, Ablaufleistungen zeitlich befristet in ein reines Kapitalisierungsprodukt einzubringen. Zielgruppen sind ausschließlich private und gewerbliche Kunden in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Teilen von Rheinland-Pfalz und Thüringen. Im Wesentlichen bestehen langfristige Verträge mit einer Überschussbeteiligung.

Lebensversicherungsverträge werden mit fest vereinbarten Beiträgen und mit langfristigen Garantien hinsichtlich der Höhe und Dauer der nach Eintritt des Versicherungsfalles zu erbringenden Leistungen abgeschlossen. Eine Prämienanpassung ist nur unter strengen Voraussetzungen möglich, vgl. §§ 163, 171 VVG. Verschiedene Risiken sind daher im Unterschied zu anderen Sparten vollständig vom Versicherungsunternehmen zu tragen.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass – bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung – der tatsächlich zu leistende Aufwand für Todes- und weitere Leistungsfälle vom erwarteten Aufwand deutlich abweicht. Im Bereich der Lebensversicherung fallen darunter insbesondere biometrische Risiken und Kostenrisiken, im eingeschränkten Umfang auch Risiken aus der Ausübung von Kundenoptionen. Ergänzend besteht für die ausgesprochenen Zinsgarantien das Zinsgarantierisiko, dass die tatsächlich erwirtschafteten Erträge zur Finanzierung der Garantien nicht auskömmlich sein könnten.

Zu den biometrischen Risiken zählen im Wesentlichen das Todesfall-, das Berufsunfähigkeits- und das Langlebigkeitsrisiko. Eine Abweichung der realen von der kalkulierten Sterblichkeit beeinflusst das versicherungstechnische Ergebnis bei gemischten und reinen Todesfallversicherungen sowie bei Rentenversicherungen. Eine wesentliche Änderung der biometrischen Verhältnisse kann zu einer Finanzierungslücke hinsichtlich der Erfüllung von garantierten Leistungen führen. Dieses Risiko ist insbesondere bei Verträgen mit langer Vertragslaufzeit gegeben, da die Gefahr der Änderung der biometrischen Verhältnisse über einen langen Zeitraum besonders groß ist.

Die biometrischen Risiken stellen sich abhängig von der Art der Versicherungsprodukte wie folgt dar:

Versicherungsart	Charakteristika	Risiken
Kapitallebensversicherung (Todesfallschutz)	Langfristige Verträge mit einer Todesfallleistung	Sterblichkeit (kurzfristig): Zunahme des Aufwands für Versicherungsfälle durch einmalige außergewöhnliche Umstände (z. B. Pandemien)
	Überwiegend mit einer Kapitalauszahlung bei Ablauf / Erlebensfall	Sterblichkeit (langfristig): Zunahme des Aufwands für Versicherungsfälle durch eine nachhaltige Zunahme der Sterblichkeit im Bestand
Rentenversicherung	Überwiegend lebenslange garantierte Rentenzahlung Überwiegend bei Vertragsabschluss fixierte Rechnungsgrundlagen, Beitragsanpassungen ausgeschlossen	Langlebigkeit: Zunahme des für die Zukunft erwarteten Aufwands für Altersrenten durch eine nachhaltige Zunahme der Lebenserwartung im Bestand
Berufsunfähigkeitsversicherung	Langfristige Verträge mit einer garantierten, zeitlich befristeten Rente bei Berufsunfähigkeit	Berufsunfähigkeit: Erhöhter Aufwand durch Zunahme der Fälle von Berufsunfähigkeit im Bestand sowie eine Verringerung des durchschnittlichen Alters bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
	Bei Vertragsabschluss fixierte Rechnungsgrundlagen	Langlebigkeit: Erhöhter Aufwand durch Anstieg der durchschnittlichen Dauer des Rentenbezugs

Ein Kostenrisiko besteht, wenn kalkulierte Abschluss- und Verwaltungskosten die tatsächlichen Kosten nicht decken können. Um ein positives Kostenergebnis zu erzielen, werden in der Tarifikalkulation ausreichend Kostenzuschläge berücksichtigt. Zur langfristigen Sicherstellung wird dies auch anhand aktueller Fachgrundsätze der DAV überprüft.

Aus dem Kundenverhalten können Risiken entstehen, soweit Annahmen dazu als Rechnungsgrundlage in die Rückstellungsbildung eingehen und sich die Kunden in ungünstiger Weise davon abweichend verhalten. Allerdings sind Kundenoptionen im Allgemeinen in der Lebensversicherung keine Rechnungsgrundlage, sondern gehen nur im sehr eingeschränkten Umfang als Erfahrungswerte in einzelne Nachreservierungen ein.

Werden Lebensversicherungsverträge vorzeitig storniert, ist die Rückkaufsleistung unter anderem durch die bereits gebildete Rückstellung begrenzt und zum Ausgleich nachteiliger Effekte für das verbleibende Kollektiv mit

einem Stornoabschlag versehen. Anteilig rückzuerstattende Abschlusskosten sind durch Haftungsvereinbarungen mit den Vermittlern gedeckt. Allerdings werden durch den Liquiditätsabfluss künftige Erträge geschmälert.

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass abgegebene Zinsgarantien gegenüber den Versicherungsnehmern über die Mindestverzinsung der Verträge nicht erfüllt werden können. Um den Risikokapitalbedarf mit Mitteln zu hinterlegen, wird seit 2011 das für den Versicherungszweig Lebensversicherungen gesetzlich standardisierte Verfahren zur Stellung einer Zinszusatzreserve gemäß §§ 341f (2) HGB, 5a, 5 (3-4) DeckRV angewandt. Das Verfahren und seine bilanzielle Abbildung in dem SV Konzern wird im Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden detailliert beschrieben.

Neben einer Überwachung durch laufende aktuarielle Analysen wirkt die Verwendung vorsichtiger Rechnungsgrundlagen unter Berücksichtigung ausreichender Sicherheitsmargen den beschriebenen Risiken entgegen.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Produkt- und Tarifgestaltung ein und werden bei der Festlegung der Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer berücksichtigt. Parallel zu eigenen Erkenntnissen werden auch Branchenempfehlungen und Empfehlungen der DAV beachtet. Die für die aktuellen Tarife verwendeten Rechnungsgrundlagen werden von der Aufsichtsbehörde und von der DAV als ausreichend angesehen.

Der Verantwortliche Aktuar stellt sicher, dass bei der Tarifriskalkulation ausreichende Sicherheitsmargen verwendet werden. Zusätzlich werden die im Versicherungsbestand verwendeten Rechnungsgrundlagen regelmäßig (mindestens jährlich) auf ihre Angemessenheit überprüft und bei Bedarf Zusatzrückstellungen nach ausreichenden Rechnungsgrundlagen gebildet. Kurzfristige Ergebnisschwankungen werden durch eine Erhöhung oder Herabsetzung der Zuführung zu der für die zukünftige Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmten Rückstellung für Beitragsrückerstattung ausgeglichen. Bei längerfristigen Änderungen wird die Überschussbeteiligung entsprechend angepasst.

Im Rahmen mehrjähriger Planungsrechnungen werden außerdem jährlich Prognosen unter realistischen Annahmen über die Entwicklung der Versicherungsbestände, der wesentlichen Bilanzpositionen sowie der Erfolgsgrößen erstellt.

Darüber hinaus werden mithilfe von Simulationsmodellen im Rahmen des Asset-Liability-Managements jährlich für einen mehrjährigen Zeitraum, unter auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und Einschätzungen der nahen Zukunft basierenden Annahmen, die korrespondierenden bilanziellen Risiken der Aktiv- und der Passivseite analysiert, um die Risikotragfähigkeit des Unternehmens zu überprüfen. Das Segment Leben hat Vorsorge getroffen, um den Risiken, insbesondere aus dem niedrigen Zinsniveau, zu begegnen. Maßnahmen wie die Bildung der Zinszusatzreserve, die Fortführung der vorsichtigen Überschusspolitik sowie die Entwicklung von Produkten mit alternativen Garantien helfen, die Risiken zu reduzieren. Trotzdem können für dieses Segment wie für die gesamte Versicherungsbranche bei einer langanhaltenden extremen Niedrigzinsphase Risiken eintreten, die eine Erfüllbarkeit der Garantien gefährden.

Konzentrationsrisiken sind einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken mit einem bedeutenden Schaden- oder Ausfallpotenzial. Im Bestand werden diese Risiken durch klar definierte Annahmerichtlinien und Risikoprüfungen vor Vertragsabschluss unterbunden. Hohe Einzel- oder Kumulrisiken sowie Risikokonzentrationen aus einzelnen Versicherungsverträgen werden mittels Rückversicherung begrenzt.

Um biometrische Risiken zu reduzieren bzw. zu limitieren, werden Risiken, die einen definierten Selbstbehalt übersteigen, in Rückversicherung gegeben. Für den Bestand besteht somit keine Gefahr aus großen Einzelrisiken. Die Rückversicherung wird primär bei der VöV Rück, die nach dem genossenschaftlichen Prinzip organisiert ist, platziert. Ein Ausgleich findet weitgehend innerhalb der Gruppe der öffentlichen Versicherer statt. In bestimmten Bereichen (fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung, Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung, Unfallzusatzversicherung, Bauspar-Risikoversicherung) wird das Geschäft auf dieser Basis gepoolt, sodass das biometrische Risiko bei hochsummigen Risiken auf den Rückversicherer verlagert wird. Im Bereich der kapitalbildenden Lebensversicherung, der Risikolebensversicherung und der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung werden die Risiken ab einer bestimmten Größenordnung einzelrisikobezogen abgegeben. Um das Kumulrisiko abzusichern, wird eine Kumulrückversicherung eingekauft. Für das Produkt IndexGarant besteht seit Juni 2020 ein Rückversicherungsvertrag. Gegenstand dieses Vertrags ist der Transfer des aus der Schätzung entstehenden Untersterblichkeitsrisikos sowie die Abwicklung des Optionshandels.

Versicherungstechnische Risiken aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Innerhalb des SV Konzerns wird die aktive Rückversicherung hauptsächlich durch die SVH betrieben. Die Zeichnungsrichtlinien sehen vor, dass nur europäisches Geschäft gezeichnet wird.

In der aktiven Rückversicherung dominiert das Konzentrationsrisiko, das sich aus Naturkatastrophen sowie anderen Kumulschäden realisieren kann. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wird das Exposure laufend beobachtet und die maximale Schadenlast nach Rückversicherung beschränkt. Die Ermittlung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt überwiegend szenariobasiert. Insgesamt sind die versicherungstechnischen Risiken in der SVH von untergeordneter Bedeutung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften entstehen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird durch Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Erfahrungen der Vergangenheit werden berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die fälligen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer 28,5 Mio. Euro (Vj. 15,0 Mio. Euro). Darin berücksichtigt sind zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen i. H. v. 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Des Weiteren betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurücklag, insgesamt 2,9 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre lag unter 0,1 %. Die Überprüfung der Bonität dieser Forderungen erfolgt anhand interner Richtlinien. Eine Ratingeinstufung der Forderungen an Versicherungsnehmer, die weder überfällig noch wertgemindert sind, ist nicht gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 76,7 Mio. Euro (Vj. 229,8 Mio. Euro). Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (ohne Beitragsüberträge) wiesen einen Betrag i. H. v. 948,6 Mio. Euro (Vj. 964,6 Mio. Euro) auf.

Eine Einstufung der Bonität erfolgte entsprechend bestehender Ratings.

31.12.2022 Tsd. €	AAA	AA	A	BBB	BB	B	Caa - D	Ohne Rating	Gesamt
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (ohne Beitragsüberträge)	0	259.595	687.443	44	0	0	0	1.496	948.577
Forderungen	0	37.306	56.824	11	0	0	0	3.569	97.710
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung genommenen Versicherungsgeschäft	0	9	20.819	0	0	0	0	143	20.971
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	37.297	36.006	11	0	0	0	3.425	76.739

Risiken aus Kapitalanlagen

Die in der zweiten Jahreshälfte 2021 anziehende Inflation in Deutschland hat sich im Jahresverlauf 2022 verfestigt. So betrug die jährliche Veränderung des Verbraucherpreisindex im Herbst 2021 noch 4,5 %; im Herbst 2022 ist die Veränderungsrate auf über 10 % hochgeschwungen. Diese Entwicklung betraf nicht nur Deutschland, auch im gesamten Euroraum sowie in der USA lagen die Inflationsraten für 2022 deutlich über 8 %.

Am Jahresbeginn 2022 wurden steigende Inflationsraten von den meisten Zentralbanken (EZB, FED) noch als "vorübergehend" eingestuft. Diese Einschätzung wurde im weiteren Jahresverlauf korrigiert und es zeichnete sich ab, dass inflationsdämpfende Maßnahmen der Zentralbanken notwendig werden.

Aufgrund dieser Verzögerung wurde der negative Einlagenzinssatz (-0,5 %) der EZB erst Ende Juli 2022 auf 0 % angehoben. Weitere deutliche Anhebungen folgten im

Herbst. Die zögerlichen Zinssteigerungen der EZB sowie anderer Zentralbanken führten am Kapitalmarkt zu Unsicherheit über die wirksame Inflationsbekämpfung. In der Folge stiegen die Zinssätze für langlaufende Anleihen stark an. Beispielsweise wies die 10-jährige Bundesanleihe am Jahresanfang 2022 eine negative Rendite von -0,18 % auf. Diese stieg im Jahresverlauf bis auf 2,56 % an. Eine ähnlich rapide Zinssteigerung wiesen auch Anleihen aus anderen Währungsräumen auf (die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries stieg von 1,51 % auf einen Höchstwert von 4,24 %).

Ein Zinsanstieg in dieser Größenordnung war über die letzten vier Jahrzehnte nicht zu verzeichnen. Die Kehrseite des starken Zinsanstiegs waren fallende Kurse von Anleihen. Daher haben sich auch die Bewertungsreserven der Bestände des SV Konzerns deutlich reduziert bzw. weisen in vielen Fällen stille Lasten auf. Die betreffenden Anleihen werden in den meisten Fällen bis zu ihrer Fälligkeit gehalten. Dadurch kann die Wertaufholung vom

jetzigen gedrückten Kursniveau bis zum Rückzahlungswert vereinnahmt werden.

Das Zinsniveau zum Jahresende 2022 ist deutlich attraktiver als vor einem Jahr. Daher bestehen auf diesem Niveau wieder Chancen, mit Zinsanlagen adäquate Renditen zu erzielen. Fällig werdende Anleihen können somit – sofern sie nicht zur Auszahlung von Schadenansprüchen der Kunden benötigt werden – zu einem erhöhten Zinssatz angelegt werden. Bei höherem Neugeschäft des SV Konzerns kann diese Bestandumschichtung schneller erfolgen.

Der SV Konzern verfügt über umfangreiche Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge auf Spreadassetklassen wie Corporate Bonds oder Anleihen von Emerging Markets haben sich im Jahresverlauf leicht ausgeweitet. Das Niveau dieser Kreditspreads überdeckt die im Bestand zu erwartenden Kosten für Kreditausfälle im Mittel eines Konjunkturzyklus deutlich. Daher erwarten wir auf Sicht mehrerer Jahre eine deutliche Mehrverzinsung dieser Anlagen gegenüber risikofreien Anlageformen.

Neben festverzinslichen Anlagen investiert der SV Konzern in weitere Assetklassen wie bspw. Immobilien, Infrastrukturbeteiligungen, Private Equity und Aktien. Die Aktienanlagen sind weltweit gestreut mit Schwerpunkt auf Europa und USA. Das Aktienengagement des SV Konzerns ist mit einer Sicherungsstrategie unterlegt, welche vor allem bei stark fallenden Märkten eine Schutzwirkung entfaltet.

Der SV Konzern investiert verstärkt in illiquiden Anlagen wie Private Equity, Infrastrukturbeteiligungen und Immobilien. Diese sind sowohl regional als auch sektoral gestreut. Dennoch können die daraus erzielbaren Erträge (Gewinne, Mieten, Verkaufserlöse) Schwankungen aus konjunkturellen- oder Finanzmarktzyklen unterliegen. Die Wertermittlung dieser Anlagen erfolgt über Bewertungsmodelle, welche auf der Grundlage langfristiger erzielbarer Erträge sowie der Verwendung von Zinssätzen und Risikoaufschlägen einen Zeitwert ermitteln. Dieser unterliegt im allgemeinen geringeren Schwankungen als Börsennotierungen von Aktien.

Aufgrund der global gestreuten Investitionen ist der SV Konzern Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese werden überwiegend mit Devisentermingeschäften gesichert. Währungsbestände, die die Stabilität des Portfolio-werts unterstützen, werden teilweise ungesichert gehalten.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis- und Konzentrations- sowie Liquiditätsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt. Einen großen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat der SV Konzern in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko begrenzt wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Risikobegrenzung wird durch Wertpapiere mit Anstaltslast erreicht. Die Anstaltslast stellt die Verpflichtung des Trägers dar, seine Anstalt mit den zur Aufgabenerfüllung nötigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten.

Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes. So kann das Kreditrisiko durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien weiter begrenzt werden. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard&Poor's, Moody's, Fitch und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Hierbei werden nahezu ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not Rated
Erstrangige Anleihen	33,1	24,8	10,6	16,9	14,6
Staatsanleihen	17,1	48,7	16,7	9,2	8,2
Pfandbriefe	82,7	16,8	0,4	0,0	0,0
Finanzwerte	25,3	47,9	14,8	10,9	1,1
Industrieanleihen	0,2	1,8	13,8	42,7	41,4
Nachrangige Anleihen	3,0	0,0	19,5	72,3	5,1
Gesamt	30,6	22,7	11,4	21,5	13,8

Mit dem Ziel, eine hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Der SV Konzern gewährt Versicherungsscheindarlehen, soweit dies von der Vertragskonstellation her möglich ist, maximal bis zur Höhe eines bereits vorhandenen Deckungskapitals. Die als Sicherheit gehaltene Versicherungspolice darf von dem SV Konzern nicht verkauft werden. Bei der Vergabe von Hypothekendarlehen gelten strenge Beleihungsgrundsätze unter besonderer Berücksichtigung der Bonität des Kreditnehmers. Die Begrenzung des Beleihungswerts bildet der Verkehrswert des Objekts bzw. des Grundstücks. Zudem verlangt der SV Konzern Sicherheiten in Form von Grundschulden.

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB-/BBB- (Standard & Poor's/Moody's/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem

Anlagekatalog in der Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben. Weitergehende Vorgaben für fremdverwaltete Mandate, wie z. B. für spezielle High-Yield- und Emerging-Markets-Mandate innerhalb der Fondsbestände, sind in den Anlagerichtlinien geregelt.

Für jeden Spezialfonds und jedes Fondssegment werden spezielle Anlagerichtlinien erstellt, an welche sich die Fondsmanager vertraglich zu halten haben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko), von Wechselkursen (Währungsrisiko) sowie von Marktpreisen für Immobilien (Immobilienrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst der SV Konzern das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten wie Aktien oder Beteiligungen aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Die möglichen Ausmaße dieser Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Sensitivitätsanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet.

Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2022 würde sich bei aktienkursensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – das Exposure um 197,2 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwerts bei zinsensitiven Kapitalanlagen von 1.476,7 Mio. Euro zur Folge.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung des SV Konzerns ist der Euro. Dem Risiko währungssensitiver monetärer Finanzinstrumente begegnet der SV Konzern mit Devisensicherungen. Der Fremdwährungsbestand betrug nach den umfangreichen Devisensicherungen 4,4 % der gesamten Kapitalanlagen. Davon entfielen 47,1 % auf den US-Dollar. Bei einem Währungsschock von 10 % würde sich der Marktwert der Kapitalanlagen um 12,06 Mio. Euro vermindern.

Das Immobilienrisiko umfasst das Risiko, dass die Marktpreise für Immobilien oder deren zukünftige Zahlungsströme abhängig von Lage, wirtschaftlichem Umfeld des Objekts, Gebäudesubstanz und Leerstand schwanken.

Die Investments im Bereich Immobilien erfolgen zum einen über Direktinvestitionen in Metropolregionen oder wirtschaftlich starken Städten innerhalb Deutschlands, zum anderen über indirekte Investments in Form von Fonds oder Beteiligungen. Die indirekten Investments werden seit 2016 über von dem SV Konzern allein gehaltene Luxemburger Vehikel erworben. Dabei wird vornehmlich in Märkte wie USA, Asien und Europa investiert oder in Nutzungsarten und Risikoklassen in Deutschland, die dem gesuchten Risikoprofil des Direktbestands nicht entsprechen. Bestandsinvestments wurden zum Teil in diese Vehikel übertragen oder befinden sich aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit noch direkt in den Büchern des SV Konzerns bzw. in Beteiligungsgesellschaften. Zur wechselseitigen Kompensation möglicher Wertschwankungen bei einzelnen Investments wurden 2020 zudem große Teile der ehemals direkt gehaltenen Immobilien in ein Bündelungsvehikel eingebracht. Bezüglich der Zielmärkte, Nutzungsarten und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gibt es interne Richtlinien, nach denen die Investitionen auf Durchführbarkeit geprüft werden.

Die Immobilieninvestitionen des SV Konzerns hatten zum Bilanzstichtag einen Marktwert i. H. v. 2.413,1 Mio. Euro (Vj. 2.322,2 Mio. Euro). Davon wurden 543,9 Mio. Euro über direkte Immobilieninvestments gehalten und 1.869,2 Mio. Euro über Beteiligungen und Spezial-AIFs.

Der Vorstand wird im Rahmen eines Quartalsreportings über die Entwicklung der Verkehrswerte, Renditen, Allokationen und Währungspositionen der SVL, SVG und SVH informiert.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich der Kapitalanlage durch eine ausreichende

Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf allen Kapitalanlagen und das Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass gegenwärtige und zukünftige Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedient werden können.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Die Anlagepolitik des SV Konzerns erfolgt mit der Zielsetzung, überwiegend in fungible Anleihen zu investieren, wodurch eine dauerhafte Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt.

Der SV Konzern hat im Zahlungsverkehr ein gesellschaftsübergreifendes Cash-Pooling. Dadurch wird die Liquidität mehrerer Gesellschaften auf einem Masterkonto der SVH konzentriert, wodurch das Liquiditätsrisiko im Konzern gemindert wird.

Der SV Konzern hat ein stochastisches Asset-Liability-Management-System entwickelt. Mit diesem wird analysiert, ob für die Erfüllung der Verpflichtungen der Passivseite auch zukünftig ausreichend finanzielle Vermögenswerte zur Verfügung stehen. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass eine laufende Liquiditätsüberdeckung gewährleistet ist.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In dem SV Konzern fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende, ineffiziente oder inadäquate Prozesse und Kontrollmechanismen verstanden, welche die Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs sowie deren laufende und notwendige Verbesserung gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in dem SV Konzern ein interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In dem SV Konzern wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb des SV Konzerns ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.

Die zentrale Compliance-Funktion des SV Konzerns wird durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds. Der Vorstand der SVL, SVG und SVH sowie die Fach- und Stabsbereiche – dezentrale Ausprägung – können dadurch zeitnah über die Folgen

möglicher Änderungen des nationalen Rechtsumfelds informiert werden, sodass entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele des SV Konzerns im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegensteuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheidungen gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist insbesondere zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für der SV Konzern sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personalsteuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören die laufende Optimierung von Notfallplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Steuerung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs durch Verlust der Verfügbarkeit, der Vertraulichkeit bzw. der Integrität von Informationen erfasst. Diese können durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen, durch externe Ereignisse oder externe Dienstleister, wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen, verursacht werden. Daher werden in enger Abstimmung mit den IT-Dienstleistern des SV Konzerns für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen des SV Konzerns und seiner Kunden umfassende Zugangskontrollen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist im SV Konzern das Produkt "Sicherer IT-Betrieb" der SIZ GmbH, einem Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher

Ansatz zur Erkennung der Bedrohungen und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein konzernweites Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb des SV Konzerns verankert. Zusätzlich finden eine regelmäßige Kommunikation sowie ein Austausch mit der SV Informatik in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

Sonstige Risiken

Das **strategische** Risiko umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der Orientierung und Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie des SV Konzerns bereit.

Unter dem **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt der SV Konzern eine Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt der SV Konzern aktiv durch seine Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten des SV Konzerns definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründen.

Berichterstattung zu einzelnen Chancen

Chancen durch Marktposition und verstärkte Nutzung bestehender Kundenpotenziale

Im Geschäftsgebiet des SV Konzerns leben über 20,5 Millionen potenzielle Kunden mit unterschiedlichen privaten und unternehmerischen Vorsorge- und Absicherungsbedürfnissen. Besondere Chancen werden dabei vor allem mit Blick auf die Sparkassenkunden und die

nachwachsende Kundengeneration gesehen. Als integraler Bestandteil des S-Finanzverbunds partizipiert der SV Konzern an dem traditionell hohen Vertrauen in die Marke Sparkasse und in die Stärke des S-Finanzverbunds. In diesem Sinne steht der SV Konzern für Regionalität, Verbundenheit mit und Nähe zu den Menschen vor Ort. Mit dem strategischen Ziel, Kunden nachhaltig zu begeistern, hat der SV Konzern ein Bündel an Maßnahmen und Vorhaben geschnürt, um diese Chancen zu realisieren.

Hierzu leisten die verschiedenen Vertriebswege des SV Konzerns einen wichtigen Beitrag. Der SV Konzern schafft durch sein Netz an Geschäftsstellen, Generalagenturen und Sparkassen in den Regionen Nähe zu den Kunden und Möglichkeiten für eine persönliche Beratung.

Für alle Vertriebswege sieht der SV Konzern im Ausbau der Vertriebsunterstützung, in der Optimierung der Vertriebswege und in einem strukturierten Kundenmanagement die Chance für eine Optimierung der Kundenbetreuung und des Kundenerlebnisses, das einen wichtigen Beitrag zur Kundenzufriedenheit leistet. Dabei geht es sowohl darum, hybride Betreuungskonzepte zu etablieren, die Berater smart zu unterstützen und die Betreuungsqualität zu erhöhen als auch um die Erlebbarkeit der SV als starker Partner ihrer Kunden und Begleiter fürs Leben.

Im Sparkassenvertrieb als größtem und bedeutendstem Vertriebsweg sieht der SV Konzern großes Potenzial sowohl für weiteres Wachstum im Bereich der Altersvorsorge als auch im Geschäftsfeld Schaden/Unfall. Eine wichtige Voraussetzung für die Ausschöpfung der Kunden- und Beraterpotenziale ist die weitere Integration des SV Konzerns in das Ökosystem der Sparkassen-Finanzgruppe (S-Finanzgruppe), deren strukturierten Beratungsansatz S-Finanzkonzept sowie deren eingesetzte Software S-Versicherungsmanager, welcher das gesamte Versicherungsportfolio eines Kunden übersichtlich darstellt und Versicherungslücken und Optimierungspotenziale bei bestehenden Verträgen identifiziert. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten des SV Konzerns in die Sparkassen-App ist dabei ebenfalls von großer Bedeutung.

Im Bereich des Generalagenturvertriebs sieht der SV Konzern Wachstumschancen in der Nutzung des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes "SV PrivatKonzept", welcher fortdauernd im Sinne der Kunden und Berater weiterentwickelt wird. Mit dem Vorhaben, eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung anzubieten, möchte der SV Konzern

die Anzahl der Mehrvertragskunden sowie deren Vertragsquote kontinuierlich steigern. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen insbesondere in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und in der Vereinfachung kundennaher Prozesse.

Der SV Konzern bietet ein breites Produkt- und Leistungsportfolio an. Die Produktentwicklung forciert das Denken in Kundenbedürfnissen und die Komplexitätsreduktion im Portfolio unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten. So werden die Produkte des SV Konzerns in Ratings regelmäßig mit Bestnoten bewertet. Mit dem Angebot von Mehrwertleistungen über die klassische Versicherung hinaus, gegebenenfalls auch in Verbindung mit neuen strategischen Kooperationen, ergeben sich Chancen, neue Kundengruppen anzusprechen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden bedarfsgerecht bedienen zu können, ist der SV Konzern bestrebt, seine Produkte stetig weiterzuentwickeln. In der Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht der SV Konzern große Chancen, bestehende Kundenverbindungen durch den Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Marktpotenziale auszuschöpfen. Auch durch Produktinnovationen besteht die Chance, neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Diverse Kooperationen im Produktbereich, unter anderem mit der Union Krankenversicherung und der ÖRAG Rechtsschutzversicherung, bieten dem SV Konzern zusätzliches Wachstumspotenzial und sind weiterhin wichtige Ergebnisträger.

Chancen durch geänderte Kundenbedürfnisse, demografischen Wandel und Mitarbeiter

Eine veränderte, zunehmend anspruchsvollere Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall, sondern eine Gesamtlösung erwarten, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein exzellenter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Wie in anderen Lebensbereichen auch verlagern sich Kommunikation und Interaktion immer mehr auf digitale Kanäle, werden zunehmend schneller, und gleichzeitig steigt die Erwartung an persönlich-individuelle Angebote und Ansprache. Hier bietet die verstärkte Nutzung digitaler Medien die Möglichkeit zu einem intensiveren und gezielteren Kundenkontakt, der nicht nur unter dem

Gesichtspunkt von Absatzchancen, sondern auch als Chance zur Steigerung der Kundenzufriedenheit verstanden werden darf. Der SV Konzern sorgt zum Beispiel mit Online Self Services für Kunden und Vertriebspartner für eine schnellere Erledigung von Anliegen. Neben Schnelligkeit ist die einfache und intuitive Nutzung der entsprechenden Prozesse essenziell.

In der Beratung setzt der SV Konzern weiterhin auf den persönlichen Ansatz, verbunden mit und unterstützt von digitalen Möglichkeiten, um ein nahtloses, positives Kundenerlebnis zu ermöglichen. Zwar sind viele Menschen heute durch leicht zugängliche mediale Angebote oft informierter als früher, gerade jedoch in komplexen Situationen durch das Überangebot an Informationen teilweise überfordert. In diesem Kontext ist der persönliche Berater für (potenzielle) Kunden daher ein wichtiger und unverzichtbarer Partner.

Im Zuge der Corona-Pandemie sind Themen wie Gesundheit oder Absicherung der Lebensrisiken bzw. Arbeitskraft verstärkt in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Hier bestehen für die Versicherer und damit auch für den SV Konzern weitreichende Chancen in Bezug auf die biometrische Absicherung. Die insbesondere für jüngere oder einkommensschwächere Menschen unzureichende staatliche Versorgung, aber auch die steigenden Kosten des medizinischen Fortschritts erzeugen Versicherungslücken, die durch private Vorsorge geschlossen werden können.

Ähnlich große Chancen ergeben sich aus dem demografischen Wandel. Menschen werden älter und bleiben länger aktiv und vital. Die staatliche Versorgung bietet jedoch oft nur eine Grundversorgung, sodass Menschen ohne private Vorsorge im Alter finanzielle Einbußen hinnehmen müssen. Der SV Konzern hat sich als Ziel gesetzt, seine (potenziellen) Kunden für die gesellschaftliche Alterung und geringe staatliche Leistungen im Alter aktiv zu sensibilisieren. Um die Potenziale in diesem Bereich auszuschöpfen, ist ein passendes Produktangebot für den privaten und betrieblichen Bereich für den SV Konzern von hoher Bedeutung. Hierfür sollen eigenmittel-schonende und für den Kunden rentable Produkte entwickelt und angeboten werden. Dabei muss auch die zunehmend flexiblere Lebens- und Erwerbsbiografie der Menschen berücksichtigt und die Produktentwicklung darauf ausgerichtet werden. Der immer stärker in die öffentliche Wahrnehmung rückende Klimawandel hat das Bewusstsein der Gesellschaft für Nachhaltigkeit geschärft. Dabei wird das reine Risikomanagement im Sinne der Nachhaltigkeit zunehmend vom Gedanken der Risikoprävention geprägt. Hier bestehen Chancen zum einen in der Positionierung als verlässlicher Partner rund um die Gebäudeversicherung, -finanzierung und -sanierung sowie im Mobilitätsbereich. Zum anderen bestehen

Chancen als Anbieter nachhaltiger, fairer Produkte und Dienstleistungen, wie sie im Rahmen der Sachversicherung

(Unterstützung energieeffizienzsteigernder Maßnahmen und Belohnung ressourcenschonenden Verhaltens) und in der VermögensPolice Invest bzw. im GenerationenPlan Invest mit mehreren Nachhaltigkeitsfonds, die auch im Jahr 2022 erneut erweitert wurden, bereits angeboten werden.

Die fortschreitende Virtualisierung, sei es mit Blick auf digitale Geschäftsmodelle, neue Zahlungssysteme, Kryptowährungen oder das Internet of Things, wird in den kommenden Jahren nicht an Dynamik verlieren und neue Absicherungsbedarfe erzeugen. Hier bestehen Chancen, mit neuen Lösungen neue Kundengruppen zu erschließen.

Die erfolgreiche Nutzung aller dieser Chancen ist eng verbunden mit kompetenten, engagierten und kundenorientierten Mitarbeitern und Vertriebspartnern. Hier sieht der SV Konzern Chancen in der Förderung eines unternehmerischen Mindsets, welches die drei vorgenannten Punkte harmonisch und zielführend verbindet. Dass sich der SV Konzern hier auf dem richtigen Weg befindet, zeigen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung aus dem Herbst 2022.

Mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter ausbilden, gewinnen und binden: Dies soll unter anderem durch flexible Arbeitszeitmodelle, attraktive und zukunftsorientierte Arbeitsbedingungen – auch und gerade im Bereich der Telearbeit und agiler Zusammenarbeitsmodelle –, die aktive Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreiche Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten sowie durch eine leistungs- und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur geschehen. Mit dem Ausbau neuer Lernkanäle sieht der SV Konzern die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen. Digitale Fähigkeiten stellen in Verbindung mit bewährten Kompetenzen eine Grundvoraussetzung für die Gestaltung des Wandels dar. Hier ist insbesondere die Kollaborationsfähigkeit hervorzuheben, die auch im Bereich der Führungsphilosophie zentrale Bedeutung erlangt.

Chancen durch technologische Entwicklung, Digitalisierung, Innovation, Kooperation und Beteiligung

Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Der SV Konzern möchte jedem Kunden den favorisierten

Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen.

Der digitale Fortschritt sorgt für schnellere und in Teilen auch neue Kundeninteraktionen. Die Digitalisierung der Customer Journey stellt einerseits eine Chance dar, andererseits gilt es, den persönlichen Kontakt zum Kunden nicht zu verlieren. In der direkteren Reaktion auf Kundenbedürfnisse, einem schnelleren Service und der Schaffung bzw. dem Ausbau neuer Angebote, wie sie beispielsweise die Online Self Services des SV Konzerns darstellen, sieht der SV Konzern große Chancen.

Die Digitalisierung ermöglicht eine zunehmende Automatisierung interner Geschäftsprozesse, die zu Produktivitätssteigerungen und gegebenenfalls Kosteneinsparungen führen können. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Robotics bietet dem SV Konzern hierbei die Chance, in überschaubaren Entwicklungszeiträumen effizientere, (teil-) automatisierte Prozesse in den Bereichen Komposit und Leben zu realisieren. Übersichtliche Kosten und agile Einsatzchancen sowie ein Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen Menschen und Roboter-Software werden dadurch möglich. Diese Effekte können positiv auf den Ertrag wirken, aber auch für weitere Investitionen in die Zukunft genutzt werden. Die Entlastung der Mitarbeiter von repetitiven, rein administrativen Aufgaben durch die (Teil-)Automatisierung von Prozessen schafft mehr Freiraum für die Erledigung komplexer Kundenanliegen.

Die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten bietet die Chance, vermehrt bedarfsgerechte und personalisierte Angebote zu erstellen und Bedarfe frühzeitig zu erkennen. Hierfür setzt der SV Konzern das Big Data Lab und die Big Data Factory ein.

Doch nicht allein in der Digitalisierung von Prozessen, sondern auch in ihrer gezielten Verbesserung aus Kundenperspektive sieht der SV Konzern eine Chance, die Kundenzufriedenheit positiv zu beeinflussen und potenzielle Kunden zu überzeugen. Hierfür hat der SV Konzern mit den CX-Kundenreisen und den SV Prozesswochen schlanke und effektive Formate geschaffen, die durch Ergebnisse überzeugen.

Vermehrtes Homeoffice und mobiles Arbeiten auch im Jahr 2022 beschleunigen die digitale Transformation in der Arbeitswelt. Es ist anzunehmen, dass auch nach der Corona-Pandemie die Digitalisierung der Arbeitswelt bestehen bleiben wird. Insbesondere in den operativen Bereichen ist die konsequente Nutzung der neuen Möglichkeiten der medienübergreifenden Arbeitssteuerung

ein wichtiges Instrument. Hierauf hat der SV Konzern mit erweiterten Homeoffice- und Telearbeitsmöglichkeiten sowie neuartigen Arbeitsplatzmodellen und Projektflächen an verschiedenen Standorten reagiert.

Weiterhin werden neue agile Zusammenarbeitsmodelle, auch unter Einsatz kollaborativer Tools, erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten.

Mit dem Innovationsmanagement sieht der SV Konzern weiterhin eine große Chance, neuartige Geschäftsideen und -modelle zu erforschen, zu erproben sowie Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Das Innovationsmanagement des SV Konzerns stützt sich auf die drei folgenden Ökosysteme: S-Finanzgruppen-Ökosystem, Externes Ökosystem sowie Internes Ökosystem. Im S-Finanzgruppen-Ökosystem sieht der SV Konzern eine große Zukunftschance. Dort werden innovative Themen der S-Finanzgruppe identifiziert, mit den jeweiligen Partnern (u. a. S-Hub) verprobt und in Teilen umgesetzt. Im Externen Ökosystem sieht der SV Konzern insbesondere bezüglich der Umsetzungsgeschwindigkeit von Lösungen eine potenzielle Chance. Der Fokus liegt hierbei vornehmlich in der Identifikation von jungen Unternehmen, welche neue Impulse in den SV Konzern tragen, zu einer Erweiterung des eigenen Leistungsangebots beitragen oder als Lösungsanbieter für konkrete Problemstellungen fungieren können. Im Internen Ökosystem liegt der Fokus auf der Verprobung neuer Geschäftsmodelle für den SV Konzern. Im eigenen SV Lab werden relevante Kundenprobleme analysiert und in einem agilen Umfeld kundenzentrierte Lösungen entwickelt, wie die Partnerschaft mit der THG-Quoten GmbH zur Abwicklung der THG-Quote für E-Auto-Kundinnen und -Kunden der SVG zeigt. Durch die Verknüpfung der drei Ökosysteme entstehen Synergieeffekte, welche sich positiv auf die Arbeitsmethodik, -geschwindigkeit und Lösungsentwicklung auswirken können. Die Leitplanken für die Themenauswahl und -umsetzung bildet dabei die Strategie des SV Konzerns. Ergänzend dazu hat sich die Führungsnachwuchsentwicklung des SV Konzerns im Jahr 2022 neu aufgestellt und betont nun besonders die Komponenten "Innovationskraft", "Kundennähe" und "Entrepreneurship".

Die gezielte Kooperation mit Unternehmen, die die Wertschöpfungskette vertiefen oder veredeln, trägt dazu bei, dass der SV Konzern seine Aufstellung strategisch und im Sinne der Kunden und der Eigentümer stets weiter optimiert. So hält der SV Konzern beispielsweise unter dem Dach der Konzerntochter PGI Sanierung GmbH bereits vier eigene Sanierungsunternehmen, mit denen der SV Konzern vor Ort in Nordhessen, Oberschwaben, Süd- und Nordbaden vertreten ist. Hieraus ergeben sich große Chancen, Bestandskunden positiv zu überzeugen und die Attraktivität für potenzielle Kunden zu steigern.

Chancen durch nachhaltige Kapitalanlage

Der SV Konzern möchte umweltverträglich sowie sozial und ökonomisch verantwortlich handeln und baut daher sein Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, wie Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will der SV Konzern transparent machen, wie nachhaltig seine Kapitalanlagen sind. Um Nachhaltigkeit stärker in die Kapitalanlagen zu integrieren, orientiert sich der SV Konzern am Standard des United Nations Global Compact, arbeitet mit der renommierten Ratingagentur ISS ESG zusammen, berücksichtigt Klimarisiken und ist sowohl der Initiative für verantwortungsvolles Investieren Principles for Responsible Investment als auch dem Klimabündnis Net Zero Asset Owner Alliance und im Jahre 2022 dem German Sustainability Network beigetreten. Damit bekennt sich der SV Konzern zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren und verpflichtet sich, ökologische, soziale und ethische Kriterien bei Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig steigert der SV Konzern die Investitionen in nachhaltige und alternative Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert der SV Konzern die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

Gesamtbild der Risiko- und Chancenlage des Konzerns

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegt das größte Risikopotenzial im SV Konzern aufgrund des großen Bestands an Kapitalanlagen und den langfristigen, passivseitigen Verpflichtungen aus der Lebensversicherung – insbesondere Rentenversicherungen mit einer festen Zinszusage – im Marktrisiko. Des Weiteren bestehen im Lebensversicherungsgeschäft wesentliche versicherungstechnische Risiken durch Änderungen in den biometrischen Grundlagen. Im Segment der Schaden-/Unfallversicherung liegt das größte Risikopotenzial aufgrund des hohen Marktanteils an Gebäudeversicherungen im Geschäftsgebiet im Naturkatastrophenrisiko. Die größten Chancen sieht der SV Konzern in seinem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über bedarfsgerechte, leistungsstarke Produkte und Dienstleistungen sowie der weiteren Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird ausreichend Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand des SV Konzerns gesichert werden. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Dies bestätigen auch die

im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Nähere Informationen zu Solvency II sind in dem gesonderten Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) enthalten. Dieser wurde im April 2022 für die SVH, SVL und SVG sowie im Juni 2022 für die Gruppe im Internetauftritt des SV Konzerns veröffentlicht.

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen wurden sowohl für die einzelnen Versicherungsgesellschaften des SV Konzerns als auch auf Gruppenebene erfüllt. Die Solvabilitätsquote der SV Gruppe wird zum 31. Dezember 2022 voraussichtlich eine deutliche Überdeckung ausweisen.

Die Berechnung der Solvabilitätsquote basiert auf dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Regelwerk Solvabilität II. Hierbei werden die aus der Gruppensolvabilitätsübersicht abgeleiteten Eigenmittel der gemäß der Standardformel berechneten Solvenzkapitalanforderung (SCR) gegenübergestellt. Bewertungsreserven werden aufgrund der Bewertungsmethoden vollständig aufgedeckt.

Nach der Gruppensolvabilitätsübersicht betrug die Solvenzkapitalanforderung zum 31. Dezember 2021 1.501.058 Tsd. Euro (31. Dezember 2020 1.517.560 Tsd. Euro). Bezogen auf die gesamten verfügbaren und anrechnungsfähigen Eigenmittel zu diesem Stichtag i. H. v. 4.708.662 Tsd. Euro (31. Dezember 2020 4.491.766 Tsd. Euro) entsprach dies einer Solvabilitätsquote von 313,7 % (31. Dezember 2020 296,0 %).

PROGNOSEBERICHT

Prognose gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Schon die Überwindung der Corona-Pandemie hat zu einem starken Anstieg der öffentlichen Verschuldung geführt. Auch für 2022 war eine überdurchschnittliche Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte zu verzeichnen. Die Zentralbanken stehen in einem Spannungsfeld zwischen der Unterstützung öffentlicher Haushalte und der Finanzmärkte einerseits und der Bekämpfung der Inflation andererseits. Da das Steueraufkommen mit der Inflation steigt, wirkt diese tendenziell entlastend für Schuldner wie z. B. öffentliche Haushalte.

Die Kapitalanleger waren in den Vorjahren auf der Suche nach Anlagen, die die fehlenden Zinserträge der letzten Jahre ersetzen konnten. Dies führte zu starker Nachfrage nach Anlageformen wie langlaufende Anleihen, Aktien, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Durch die Zinssteigerungen im Jahr 2022 erfuhren diese Anlageformen teilweise deutliche negative Kurskorrekturen. Es ist davon auszugehen, dass der ursprünglich erwartete Ertragsstrom an Zinsen, Dividenden oder Mieten in den nächsten Jahren weitgehend vereinnahmt werden kann. Allerdings kann die Erholung der Kurse auf das Niveau vor 2022 einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Das Zinsniveau zum Jahresende 2022 ist deutlich attraktiver als vor einem Jahr. Daher bestehen auf diesem Niveau wieder Chancen, mit Zinsanlagen adäquate Renditen zu erzielen. Fällig werdende Anleihen können somit - sofern sie nicht zur Auszahlung von Kundenansprüchen benötigt werden - zu einem erhöhten Zinssatz angelegt werden. Bei höherem Neugeschäft kann diese Bestandsumschichtung schneller erfolgen. Darüber hinaus wird, soweit es risikopolitisch möglich ist, auch in Anlagen mit Spreads, wenn diese eine auskömmliche Risikoprämie bieten, sowie in andere risikobehaftete Anlagen investiert werden, um ein ausgewogenes Portfolio aufrechtzuerhalten.

Unternehmensprognose

Der Prognosezeitraum beträgt ein Geschäftsjahr. Die Prognosen werden auf Basis der Segmentergebnisse dargestellt.

Die Prognosewerte im **Segment Leben** für das Geschäftsjahr 2022 haben sich im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs im Wesentlichen bestätigt. Der Rückgang der Beitragseinnahmen war stärker als erwartet, da das Einmalbeitragsgeschäft deutlich geringer ausfiel. Die Versicherungsleistungen sind erwartungsgemäß leicht zurückgegangen. Durch das geringere Neugeschäft sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zurückgegangen. Die Stornoquote ist wie erwartet wieder deutlich angestiegen. Die Nettoverzinsung lag deutlich unter dem Planwert. Die Gewinnabführung ist etwas höher als erwartet.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2021 für 2022 und aus 2022 für 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2022	Ist 2022	Prognose 2023
Gebuchte Bruttobeiträge	moderater Rückgang	deutlicher Rückgang	moderater Anstieg
Versicherungsleistungen	leichter Rückgang	leichter Rückgang	deutlicher Anstieg
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	moderater Anstieg	moderater Rückgang	starker Anstieg
Stornoquote	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg	moderater Anstieg
Nettoverzinsung	moderater Rückgang	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg
Gewinnabführung	leichter Anstieg	moderater Anstieg	moderater Rückgang

Im Segment Leben wird im Jahr 2023 ein moderater Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen erwartet, dabei entwickeln sich die laufenden und gebuchten Einmalbeiträge gegensätzlich. Parallel hierzu werden ebenso steigende Versicherungsleistungen prognostiziert.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden ebenfalls deutlich höher erwartet. Die Nettoverzinsung wird im Jahr 2023 deutlich steigend erwartet.

Prognosegemäß wird der Referenzzinssatz für die Ermittlung der Zinszusatzreserve in 2023 auf demselben Niveau wie in 2022 verbleiben. Daher wird eine Auflösung der Zinszusatzreserve i. H. v. rund 106 Mio. Euro eingeplant, welche sich bei der SVL erfolgssteigernd auswirkt. Aufgrund der Gesamteffekte wird von einem stark steigenden Rohüberschuss ausgegangen. Die Gewinnabführung an die SVH gemäß des Ergebnisabführungsvertrags wird mit 15,6 Mio. Euro eingeplant.

Die Prognosewerte im **Segment Schaden/Unfall** für das Geschäftsjahr 2022 haben sich im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs im Wesentlichen bestätigt, teilweise auch verbessert. Insbesondere bei den Beiträgen kam es - aufgrund der hohen Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors und den Indexanpassungen, aber auch den neu eingeführten Restkreditsparten - zu einem moderaten Anstieg.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2021 für 2022 und aus 2022 für 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2022	Ist 2022	Prognose 2023
Gebuchte Bruttobeiträge	leichter Anstieg	moderater Anstieg	moderater Anstieg
Bilanzielle Schadenquote ¹	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	leichter Rückgang
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	deutlicher Anstieg	moderater Anstieg	deutlicher Anstieg
Combined Ratio	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	leichter Rückgang
Nettoverzinsung	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg
Jahresergebnis	moderater Rückgang	leichter Rückgang	moderater Rückgang

¹ Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Im Prognosejahr 2023 werden im Segment Schaden/Unfall insbesondere aufgrund von Indexanpassungen und Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors, jedoch auch durch Beitragssatzanpassungen die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Zusätzlich führt auch der Ausbau der Restkreditversicherungen zu einem deutlichen Anstieg. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass sich die Elementarschäden wieder auf einem höheren Niveau bewegen. Die Großschäden (gewerblich/industrielles Geschäft) wurden auf einem durchschnittlichen Niveau geplant. Das Abwicklungsergebnis wird hingegen voraussichtlich wieder besser ausfallen. Gemeinsam mit den höheren Beiträgen wird daher eine geringere bilanzielle Schadenquote erwartet.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein deutlicher Anstieg erwartet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen, aber auch aus erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird die Combined Ratio 2023 jedoch sinken, da die deutlich höheren Beiträge den Anstieg des Schadenaufwands und der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb überkompensieren können.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden im Jahr 2023 deutlich besser erwartet.

Für das Jahresergebnis des Prognosejahres 2023 wird - infolge einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung und eines steigenden Steueraufwands - voraussichtlich ein moderater Rückgang erwartet.

Im **Segment Rückversicherung** wird für das erste volle Geschäftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Die Prognosewerte im **Segment Holding** für das Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs teilweise übertroffen. Dies ist vor allem auf ein besseres nichtversicherungstechnisches Ergebnis zurückzuführen.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2021 für 2022 und aus 2022 für 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2022	Ist 2022	Prognose 2023
Ausschüttungen / Gewinnabführungen der Töchter	leichter Anstieg	moderater Rückgang	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge	moderater Rückgang	moderater Rückgang	deutlicher Rückgang
Bilanzielle Schadenquote ¹	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg
Jahresergebnis	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg	moderater Anstieg

¹ Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Im **Segment Holding** wird für das Jahr 2023 ein gutes - gegenüber Vorjahr jedoch geringeres - versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung prognostiziert.

Das prognostizierte sehr gute Ergebnis der SVG führt in 2023 zu einer hohen - leicht über Vorjahr liegenden - Ausschüttung an die SVH. Für die SVL wurde eine moderat niedriger liegende Ergebnisabführung geplant. Auch im kommenden Jahr sind weitere Lastenrealisierungen im Bereich des übrigen Kapitalanlageergebnisses geplant. Der Aufwand für Altersversorgung wird gegenüber dem aktuellen Geschäftsjahr voraussichtlich geringer ausfallen. In Summe wird daher für die SVH ein Ergebnis über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert.

Im **Segment Pensionsfonds** laufen mit mehreren Kunden Gespräche. Es wird erwartet, dass im Geschäftsjahr 2023 das verwaltete Volumen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden kann. Für das Geschäftsjahr 2023 wird im Segment Pensionsfonds ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Im **Segment Sonstige** sind neben der SV Informatik insbesondere Kapitalanlagegesellschaften enthalten. Die SV Informatik bekommt ihre Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Dienstleistungen von ihren Auftraggebern mit einem Gewinnaufschlag ersetzt, so dass die Höhe der Umsatzerlöse in unmittelbarem Zusammenhang mit der Höhe der Aufwendungen steht. Für die Höhe des Segmentergebnisses ist die Bedeutung der SV Informatik daher gering. Das Jahresergebnis des Segments wird durch das Kapitalanlageergebnis der übrigen Tochterunternehmen sowie durch die Zuführung zur Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung i. H. v. 90,0 % auf die von den Tochterunternehmen des Lebensversicherers thesaurierten Gewinne geprägt. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 ein moderater Anstieg des Jahresergebnis prognostiziert.

Über **alle Segmente** wird nach Konsolidierung ein Konzernergebnis 2023 leicht unter dem Vorjahresniveau prognostiziert.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, da das Jahresergebnis des Segments Schaden/Unfall maßgeblich von den Risiken aus Elementarschadenereignissen und das des Segments Leben von der Volatilität am Kapitalmarkt abhängt.

KONZERNABSCHLUSS

48
KONZERNBILANZ

52
KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG

56
KAPITALFLUSSRECHNUNG

57
EIGENKAPITALSPIEGEL

58
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

62
KONZERNANHANG

KONZERNBILANZ**Aktiv**

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			9.647		9.190
				9.647	9.190
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			636.470		594.923
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		86.136			46.499
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		44.172			44.172
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		61.120			60.266
4. Sonstige Beteiligungen		1.810.492			1.625.399
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.298			24.840
			2.007.219		1.801.176
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.697.107			9.436.150
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5.761.517			5.737.996
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.671.619			1.508.801
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.555.207				5.870.324
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.991.731				2.113.775
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	14.695				17.269
d) übrige Ausleihungen	45.462				43.744
		7.607.095			8.045.112
5. Einlagen bei Kreditinstituten		28.100			0
6. Andere Kapitalanlagen		24.564			26.962
			24.790.002		24.755.022
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			20.971		24.562
				27.454.662	27.175.684
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.083.298	1.036.827
D. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern					
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			276.580		272.831
				276.580	272.831

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	28.466				15.010
b) noch nicht fällige Ansprüche	63.692				56.251
		92.158			71.261
2. Versicherungsvermittler		34.367			23.235
			126.525		94.495
II. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:					
1. Arbeitnehmer und Versorgungsberechtigte		31			119
2. Vermittler		1			0
			32		119
III. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)			76.739		229.778
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 4.180 Tsd. € (Vj. 2.630 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 19 Tsd. € (Vj. 287 Tsd. €)			224.725		148.666
				428.020	473.059
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			47.876		48.746
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			227.294		318.841
III. Andere Vermögensgegenstände			93.634		111.282
				368.803	478.869
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			161.516		166.888
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			12.287		11.250
				173.803	178.137
H. Aktive latente Steuern				7.642	7.613
Summe der Aktiva				29.802.456	29.632.210

Passiva

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		228.545		228.545
II. Kapitalrücklage		563.308		563.308
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		277.334		269.334
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		143.305		77.581
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		81.732		109.423
VI. Nicht beherrschende Anteile		27.748		27.989
			1.321.970	1.276.179
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			15.812	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	332.787			323.075
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.707			14.723
		316.080		308.351
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	21.207.315			21.310.244
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	57.258			47.983
		21.150.057		21.262.261
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.908.108			2.816.853
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	891.168			930.004
		2.016.940		1.886.849
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.113.396			1.101.097
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18			38
		1.113.378		1.101.059
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		529.281		515.672
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.160			1.155
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	133			-13.466
		1.027		14.621
			25.126.763	25.088.814

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.030.171			973.178
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	53.127			63.650
			1.083.298	1.036.827
E. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag			277.231	273.608
F. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		809.306		787.377
II. Steuerrückstellungen		120.001		116.932
III. Sonstige Rückstellungen		179.415		183.213
			1.108.721	1.087.522
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			140.672	147.507
H. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	459.715			475.284
2. Versicherungsvermittlern	17.320			17.982
		477.035		493.266
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber				
1. Arbeitsgebern	9			0
		9		0
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		66.920		90.238
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		15
V. Sonstige Verbindlichkeiten		147.949		104.327
davon aus Steuern: 49.373 Tsd. € (Vj. 48.584 Tsd. €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 96 Tsd. € (Vj. 59 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 14.371 Tsd. € (Vj. 27.874 Tsd. €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 74 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)				
			691.914	687.846
I. Rechnungsabgrenzungsposten			994	2.467
J. Passive latente Steuern			35.082	31.439
Summe der Passiva			29.802.456	29.632.210

**KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG**

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.965.254			1.903.641
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		581.855			468.736
			1.383.399		1.434.905
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-13.083			-17.341
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-1.984			5.671
			-11.099		-23.012
				1.372.300	1.411.893
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				-303	-491
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1.028	1.220
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.106.542			1.010.136
bb) Anteil der Rückversicherer		285.198			385.369
			821.344		624.767
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		87.143			428.195
bb) Anteil der Rückversicherer		-41.660			134.033
			128.803		294.161
				950.147	918.929
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			1.527		-4.544
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			13.594		6.518
				15.121	1.973
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				1.322	1.168
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			494.713		489.935
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			192.767		167.029
				301.946	322.906
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				24.032	23.342
9. Zwischensumme				110.699	148.251
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-13.609	511
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				97.090	148.762

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.550.451			1.926.691
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		74.488			71.758
			1.475.963		1.854.932
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			3.370		3.764
				1.479.333	1.858.697
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				57.382	54.950
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 310 Tsd. € (Vj. 493 Tsd. €) aus assoziierten Unternehmen: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)			11.951		23.861
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 12.476 Tsd. € (Vj. 12.361 Tsd. €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		26.498			26.488
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		307.049			353.207
			333.547		379.695
c) Erträge aus Zuschreibungen			2.679		3.020
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			34.492		230.142
				382.670	636.717
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				26	109.780
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				9.741	2.314
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.533.245			1.530.866
bb) Anteil der Rückversicherer		8.344			138.955
			1.524.902		1.391.911
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		4.018			15.253
bb) Anteil der Rückversicherer		2.804			1.200
			1.214		14.053
				1.526.115	1.405.964
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		47.563			-900.427
bb) Anteil der Rückversicherer		-6.653			-731
			54.216		-899.696
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			10.523		-6.596
				64.739	-906.292
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				148.562	97.602
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen		157.616			166.078
b) Verwaltungsaufwendungen		40.035			38.343
			197.651		204.421
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			15.952		17.551
				181.699	186.870

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			50.080		43.820
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			26.972		48.426
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			33.187		1.635
				110.239	93.881
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				148.486	1.770
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				6.836	40.658
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft				-128.047	-70.580

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
III. Pensionsfondstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge				50.808	216.454
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				74	87
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				3	3.448
4. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge für eigene Rechnung				574	289
5. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versorgungsfälle				6.038	2.658
6. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung				-3.623	-217.319
7. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Verwaltungsaufwendungen				176	102
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen				1.151	16
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				40.298	15
10. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				9	0
11. Pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				164	168

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungs- und pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			97.090		148.762
b) im Lebensversicherungsgeschäft			-128.047		-70.580
c) im Pensionsfondsgeschäft			164		168
				-30.792	78.350
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 5.078 Tsd. € (Vj. 1.065 Tsd. €) aus assoziierten Unternehmen: 2.970 Tsd. € (Vj. 3.114 Tsd. €)		190.003			132.708
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 2.768 Tsd. € (Vj. 2.768 Tsd. €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.733				25.666
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	132.047				108.898
		159.780			134.564
c) Erträge aus Zuschreibungen		7.346			38.249
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.590			36.321
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		5			25
			379.725		341.866
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		71.580			63.684
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		41.223			33.324
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		60.853			606
			173.656		97.614
			206.069		244.252
4. Technischer Zinsertrag			-645		-584
				205.423	243.668
5. Sonstige Erträge			126.986		114.648
6. Sonstige Aufwendungen			177.017		218.578
				-50.030	-103.930
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				124.601	218.088
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			40.354		104.840
9. Sonstige Steuern			2.148		2.469
				42.502	107.308
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				82.099	110.780
davon auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis: 367 Tsd. € (Vj. 1.356 Tsd. €)					

KAPITALFLUSSRECHNUNG

		2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
1.	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	82.099	110.780
2.	+/- Zunahme/Abnahme der versicherungs- und pensionsfondstechnischen Rückstellungen - netto	88.042	1.411.116
3.	-/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	156.630	-197.346
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-30.153	-85.276
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-30.364	-23.044
6.	+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	27.762	44.644
7.	+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-332.725	-566.815
8.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	242.448	-49.650
9.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	37.827	-263.764
10.	+/- Ertragsteueraufwand /-ertrag	40.354	104.840
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-98.030	-69.960
12.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (A)	183.891	415.525
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	13	500
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	769
15.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	15.814	0
16.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.736	-8.521
17.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-4.115	-6.588
18.	+ Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	134.762	149.031
19.	- Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-335.049	-325.453
20.	+ Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	181.854	244.354
21.	- Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	-225.898	-458.996
22.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (B)	-242.356	-404.905
23.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-35.700	-40.000
24.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-608	-630
25.	+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-15	-9
26.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (C)	-36.323	-40.639
27.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (A + B + C)	-94.787	-30.018
28.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.240	-15.885
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	318.841	364.743
30.	= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	227.294	318.841

EIGENKAPITALSPIEGEL

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Summe Tsd. €	Auf nicht be- herrschende Anteile ent- fallende Gewinne/ Verluste Tsd. €	Konzern- eigen- kapital Tsd. €
	Gezeich- netes Kapital Tsd. €	Kapital- rücklage Tsd. €	Gewinn- rücklage Tsd. €	Gewinn-/ Verlust- vortrag Tsd. €	Konzern- jahresüber- schuss/ -fehlbetrag Tsd. €			
Stand 1.1.2021	228.545	563.308	264.634	65.465	56.816	1.178.767	27.262	1.206.029
Einstellung in den Gewinn-/verlustvortrag aus Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag Vorjahr	0	0	0	56.816	-56.816	0	0	0
Einstellung in / Entnahmen aus Rücklagen	0	0	4.700	-4.700	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	-40.000	0	-40.000	-630	-40.630
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	109.423	109.423	1.356	110.780
Stand 31.12.2021	228.545	563.308	269.334	77.581	109.423	1.248.191	27.989	1.276.179
Einstellung in den Gewinn-/verlustvortrag aus Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag Vorjahr	0	0	0	109.423	-109.423	0	0	0
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen	0	0	8.000	-8.000	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	-35.700	0	-35.700	-608	-36.308
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	81.732	81.732	367	82.099
Stand 31.12.2022	228.545	563.308	277.334	143.305	81.732	1.294.222	27.748	1.321.970

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Leben		Schaden/Unfall		Rückversicherung	
	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€
Gebuchte Bruttobeiträge	1.550.451	1.926.691	1.894.970	1.790.463	84.329	0
davon:						
aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	1.550.451	1.926.691	1.879.970	1.775.492	0	0
aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	0	0	15.000	14.970	84.329	0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.479.333	1.858.697	1.234.187	1.231.147	77.910	0
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	57.382	54.950	0	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	297.890	761.386	33.715	70.987	104	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	9.741	2.314	1.028	1.220	0	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.525.763	1.405.491	865.255	876.669	50.786	0
Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung	0	0	0	0	0	0
Veränderung der übrigen versicherungs- und pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen	64.739	-906.292	10.971	5.215	0	0
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	153.074	80.410	1.294	1.144	0	0
Aufwendungen für den Versicherungs- und Pensionsfondsbetrieb für eigene Rechnung	176.194	181.120	244.192	237.994	20.872	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	6.836	40.658	23.483	22.729	0	0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	0	0	-11.530	-9.497	-5.046	0
Technischer Zinsertrag	0	0	-948	-1.076	0	0
Segmentergebnis	47.217	63.375	133.200	159.460	1.310	0
Sonstige Erträge	25.690	18.762	13.789	12.350	0	0
Sonstige Aufwendungen	56.391	55.926	24.253	26.882	44	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.516	26.211	122.736	144.928	1.266	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.302	9.589	29.034	55.806	3	0
Sonstige Steuern	798	923	-350	408	10	0
Ergebnis nach Steuern / vor Ergebnisabführung	18.020	15.700	94.052	88.714	1.252	0

	Holding		Pensionsfonds		Sonstige		Konsolidierung		Gesamt	
	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€
	125.275	134.658	50.808	216.454	0	0	-139.319	-21.480	3.566.513	4.046.786
	85.285	128.148	50.808	216.454	0	0	0	0	3.566.513	4.046.786
	39.990	6.510	0	0	0	0	-139.319	-21.480	0	0
	60.203	88.471	50.808	216.454	0	0	0	92.275	2.902.441	3.487.044
	0	0	0	0	0	0	0	0	57.382	54.950
	0	0	0	0	436.808	354.634	-436.808	-354.634	0	0
	80.815	110.026	-41.372	3.504	-66.669	-28.569	-15.815	-18.732	288.668	898.603
	0	0	574	289	0	0	0	0	11.344	3.822
	32.357	40.515	0	0	0	0	2.101	2.218	2.476.262	2.324.893
	0	0	6.038	2.658	0	0	0	0	6.038	2.658
	4.151	89.033	-3.623	-217.319	0	0	0	-92.275	76.237	-1.121.638
	29	23	0	0	-5.660	15.829	1.148	1.363	149.884	98.770
	28.131	75.773	176	102	0	0	14.256	14.889	483.820	509.878
	549	613	9	0	0	0	0	0	30.878	64.000
	2.967	10.008	0	0	0	0	0	0	-13.609	511
	0	0	0	0	0	0	0	0	-948	-1.076
	87.070	180.614	164	168	375.798	310.236	-470.128	-391.836	174.631	322.018
	716.254	693.910	2	1	9.567	1.838	-638.315	-612.212	126.986	114.648
	754.401	765.018	101	198	159.869	158.658	-818.043	-788.104	177.017	218.578
	48.923	109.506	65	-29	225.497	153.416	-290.401	-215.944	124.601	218.088
	-128	26.856	0	0	13.756	12.586	-10	3	40.354	104.840
	686	658	0	0	1.005	480	0	0	2.148	2.469
	48.365	81.992	64	-29	210.736	140.350	-290.391	-215.947	82.099	110.780

	Leben		Schaden/Unfall		Rückversicherung	
	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Kapitalanlagen	22.980.412	22.987.660	3.759.829	3.526.511	166.955	0
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	1.083.298	1.036.827	0	0	0	0
Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	402.173	450.506	182.347	277.081	29.380	0
Summe Aktiva	24.465.883	24.474.994	3.942.175	3.803.592	196.336	0
Passiva						
Eigenkapital	211.776	210.256	876.919	863.867	148.268	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	22.240.444	22.336.997	2.552.029	2.448.621	47.925	0
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	1.083.298	1.036.827	0	0	0	0
Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	0	0	0	0	0	0
Andere Rückstellungen	117.630	116.051	96.098	93.614	87	0
Sonstige Passiva	812.735	774.862	417.129	397.490	56	0
Summe Passiva	24.465.883	24.474.994	3.942.175	3.803.592	196.336	0

Holding		Pensionsfonds		Sonstige		Konsolidierung		Gesamt	
2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€	2022 Tsd.€	2021 Tsd.€
1.956.289	1.860.828	3.496	0	3.166.539	2.960.418	-4.578.857	-4.159.734	27.454.662	27.175.684
0	0	0	0	0	0	0	0	1.083.298	1.036.827
0	0	277.124	273.608	0	0	-544	-776	276.580	272.831
382.691	428.808	710	4.082	299.681	227.806	-318.713	-250.606	978.269	1.137.678
2.338.980	2.289.636	281.330	277.689	3.475.867	3.197.414	-4.898.114	-4.411.116	29.802.456	29.632.210
1.148.926	1.136.262	3.952	3.888	3.190.056	2.905.956	-4.257.927	-3.844.049	1.321.970	1.276.179
139.234	152.083	0	0	200.279	205.939	-53.147	-54.826	25.126.763	25.088.814
0	0	0	0	0	0	0	0	1.083.298	1.036.827
0	0	277.231	273.608	0	0	0	0	277.231	273.608
837.574	820.699	32	45	57.300	57.113	0	0	1.108.721	1.087.522
213.245	180.592	115	149	28.232	28.407	-587.040	-512.240	884.473	869.260
2.338.980	2.289.636	281.330	277.689	3.475.867	3.197.414	-4.898.114	-4.411.116	29.802.456	29.632.210

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

Die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in 70376 Stuttgart, Löwentorstraße 65, Deutschland, ist das Mutterunternehmen des SV Konzerns und ist im Handelsregister des dortigen Amtsgerichts unter HRB 16367 eingetragen.

Satzungsgemäß leitet die SVH die Versicherungsgruppe der Sparkassen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz und hält Beteiligungen an Versicherungs- und anderen Unternehmen. Ferner betreibt die SVH Rückversicherung und ist in der Vermögensverwaltung sowie im Vermittlungs- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

Die Konzernwährung ist Euro. Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden in Euro aufgestellt. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung und Fremdwährungsposten werden nach DRS 25 Währungsumrechnung im Konzernabschluss i. V. m. § 253 Abs. 3 und 4 HGB sowie § 256a HGB in Euro umgerechnet.

Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Aufgrund der Darstellung von Beträgen in Tsd. Euro sind Rundungsdifferenzen möglich. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr (Vj.).

Der vorliegende Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel, Segmentberichterstattung und Konzernanhang sowie ergänzend der Konzernlagebericht, wurden vom Vorstand der SVH am 7. März 2023 aufgestellt.

Angewandte Rechtsvorschriften

Der Konzernabschluss der SVH zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften der §§ 341i und 341j ff. i. V. m. §§ 290 ff. HGB sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Folgende Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) wurden angewandt:

- DRS 13 Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern
- DRS 17 Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder
- DRS 18 Latente Steuern, unter Anwendung des DRÄS 11
- DRS 19 Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises
- DRS 20 Konzernlagebericht
- DRS 21 Kapitalflussrechnung
- DRS 22 Konzerneigenkapital
- DRS 23 Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss)
- DRS 24 Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss
- DRS 25 Währungsumrechnung im Konzernabschluss
- DRS 26 Assoziierte Unternehmen
- DRS 28 Segmentberichterstattung

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die SVH als Mutterunternehmen sowie grundsätzlich alle Tochterunternehmen einbezogen, auf die die SVH direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt. In den Konsolidierungskreis wurden neben dem Mutterunternehmen 16 Tochterunternehmen einbezogen. Die einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB auf Basis der Mehrheit der Stimmrechte beherrscht.

Im Geschäftsjahr ist das Tochterunternehmen SV Rückversicherung S.A. in den Konsolidierungskreis eingetreten.

Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss direkt oder indirekt ausgeübt werden kann, werden grundsätzlich als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konzernabschluss wurde zum Bilanzstichtag ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Auf einen Einbezug von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss wird verzichtet, wenn diese von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SV Konzerns sind. Im Geschäftsjahr wurden 23 Tochterunternehmen, zehn assoziierte Unternehmen und vier Gemeinschaftsunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Detaillierte Angaben zum Konsolidierungskreis sind in der Anteilsbesitzliste des SV Konzerns in den Sonstigen Angaben enthalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der grundlegenden Erstkonsolidierung (31. Dezember 1994). Für Tochterunternehmen, die zu einem späteren Zeitpunkt bis zum 31. Dezember 2009 erworben wurden, erfolgte die Anwendung der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Die Verrechnungen der Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierungen nach der Buchwertmethode blieben nach Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB unverändert bestehen.

Ab dem 1. Januar 2010 wurde die Kapitalkonsolidierung im SV Konzern für insgesamt acht neu hinzugekommene

Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode entsprechend § 301 HGB durchgeführt.

Die Bewertung und der Ansatz von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgten gemäß § 312 HGB.

Das im Konzernabschluss ausgewiesene assoziierte Unternehmen wurde vor dem 31. Dezember 2009 nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) einbezogen. Die Verrechnung des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung, ermittelt aus der Differenz zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, blieb nach Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB unverändert bestehen.

Innerhalb des Konsolidierungskreises werden alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen eliminiert. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wird gem. § 341j Abs. 2 i. V. m. § 304 Abs. 1 HGB verzichtet, wenn die Geschäftsvorfälle Rechtsansprüche von Versicherungsnehmern begründen.

Bei Konsolidierungsvorgängen werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern angesetzt. Der im Geschäftsjahr verwendete kombinierte Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer betrug 30,93 % (Vj. 30,93 %).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden werden stetig angewandt. Bilanzierung und Bewertung werden nach dem Prinzip der Unternehmensfortführung vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag gehaltene Fremdwährungsposten werden mit dem dann gültigen Devisenkurs umgerechnet. Aus Vereinfachungsgründen entspricht der Devisenkurs dem Devisenkurs des Vortages.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird zeitgleich bilanziert. Soweit im Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht alle Abrechnungen der Vorversicherer vorliegen, werden die zugehörigen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Zugrundelegung von Erfahrungswerten zum Bilanzstichtag geschätzt. Diese Schätzungen werden bilanziert. Sobald die Abrechnungen im Folgejahr vorliegen, werden die Schätzungen zurückgenommen, die Abrechnungen gebucht und die betroffenen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Diese True-up-Anpassungen wirken sich auf das Ergebnis des Folgejahres aus.

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bilanzposition umfasst entgeltlich erworbene Software. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB werden nicht aktiviert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung der erworbenen Software erfolgt entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear über fünf Jahre.

B. Kapitalanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich kumulierter planmäßiger und ggf.

außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Gebäude werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Der Zeitwert der Grundstücke wird durch Gutachten nachgewiesen. Die Gutachten werden dabei unter Berücksichtigung der Grundsätze für die Ermittlung von Verkehrswerten von Grundstücken (ImmoWertV) erstellt. Alle Grundstücke wurden im Geschäftsjahr bewertet.

Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden, mit Ausnahme der darin enthaltenen Ausleihungen sowie der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führt, wird der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen bilanziellen Eigenkapital bewertet. Assoziierte Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SV Konzerns sind, werden nicht mittels der Equity-Methode einbezogen. Der Ausweis erfolgt in der Bilanzposition Sonstige Beteiligungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 und 6 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wird ein Durchschnittswert gebildet. Bei ausländischen Wertpapieren wird der sich jeweils aus Wertpapier- und Devisenkurs ergebende Mischkurs zugrunde gelegt.

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Bilanzstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Wertpapieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte werden durch die Barwertmethode bestimmt.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag werden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die Bewertung der **Termingelder** erfolgt zum Nominalwert.

Die **Anderen Kapitalanlagen** werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, vorzunehmen. Der Zeitwert wird zum einen auf Basis von Einschätzungen über erwartete Verlustbeteiligungen und Wiederauffüllungsmöglichkeiten bis zur vertraglich vereinbarten Restlaufzeit ermittelt, zum anderen wird der Nettoinventarwert herangezogen.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** werden mit den Nominalwerten ausgewiesen.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice** werden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert bilanziert. Der Zeitwert ergibt sich wie bei den Investmentanteilen aus dem Rücknahmepreis der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.

D. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i. V. m. § 36 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

E. Forderungen

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Pensionsfondsgeschäft, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Sonstigen Forderungen** werden mit den Nominalwerten angesetzt. Gegebenenfalls erforderliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind abgesetzt.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bilanzposition **Sachanlagen** umfasst die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden zum Nennwert bilanziert.

Bei den **Anderen Vermögensgegenständen** handelt es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Versicherungsleistungen sowie gezahlte Sicherheiten für außerbörsliche Derivatkontrakte. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Die in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen **abgegrenzten Zinsen und Mieten** werden mit Nominalbeträgen angesetzt. Die ausgewiesenen Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Unter den **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** waren zum Bilanzstichtag keine Agiobeträge aktiviert.

H. Aktive latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich gemäß den Vorschriften der §§ 274 und 306 HGB sowie DRS 18 Latente Steuern durch unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzpositionen, die sich künftig voraussichtlich abbauen.

Im Konzern wird auf die Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB entsprechend der Wahlrechtsausübung verzichtet. Damit erfolgt keine Aktivierung eines aktiven Überhangs von latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzernunternehmen auf Konzernebene. Dieser resultierte im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Versicherungstechnischen Rückstellungen und Kapitalanlagen.

Auf künftige Steuerentlastungen bzw. -belastungen, die sich aus temporären Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen ergeben, werden aktive bzw. passive latente Steuern gebildet.

Für die in diesem Konzernabschluss dargestellten Geschäftsjahre galt für Kapitalgesellschaften ein kombinierter Ertragsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,93 % (Vj. 30,93 %). Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personengesellschaft unterlagen nur der Gewerbesteuer von 15,1 % (Vj. 15,1 %), sofern sie gewerblich geprägt waren.

Passiva

A. Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** enthalten die von den Aktionären der SVH auf die Aktien eingezahlten Beträge.

In den **Gewinnrücklagen** werden die Gewinne ausgewiesen, die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zum SV Konzern erwirtschaftet und nicht an Anteilseigner außerhalb des SV Konzerns ausgeschüttet haben.

In der Bilanzposition **Nicht beherrschende Anteile** werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen erfasst.

Die Veränderungen der einzelnen Eigenkapitalbestandteile werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist aus der erstmaligen Einbeziehung der SVR in

den Konzernabschluss entstanden. Es handelt sich um einen passiven Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter aus der Übernahme von zum handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Segment Leben

Die **Beitragsüberträge** stellen bereits vereinnahmte Beiträge dar, die dem künftigen Geschäftsjahr zugerechnet werden. Sie werden unter Berücksichtigung des Jahrestages und der mit dem Kunden vereinbarten Zahlungsweise für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Beiträge werden um die nicht übertragungsfähigen rechnermäßigen Inkassokosten gekürzt. Die Kürzung beträgt höchstens 4,0 % der Beiträge.

In der **Deckungsrückstellung** sind alle versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherten enthalten. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der Zillmerung und implizit angesetzter Kosten. Versicherungen, deren Rückkaufswert höher als die Deckungsrückstellung ist, werden mindestens zu dem Wert der Deckungsrückstellung bilanziert.

Um der gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen, werden für Rentenversicherungen Auffüllungen nach dem von der DAV entwickelten und durch Geschäftspläne genehmigten Verfahren zur Bildung angemessener Deckungsrückstellungen vorgenommen.

Nachreservierungen innerhalb der Deckungsrückstellung

Rentennachreservierung im Altbestand

Allgemein gilt, dass Rentenversicherungen, deren tarifliche Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafel DAV2004R berechnet wurde, keine Auffüllungsbedarfe tragen. Bei allen anderen Verträgen ist zwischen Rentenversicherungen in der Aufschubphase und der Leistungsphase zu unterscheiden.

In der Aufschubphase gilt:

Bei Verträgen, deren tarifliche Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafel DAV1994R ermittelt wurden, erfolgt eine Auffüllung auf eine Soll-Deckungsrückstellung. Diese ergibt sich aus einer linearen Interpolation zweier Deckungsrückstellungen mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,00 %: Zum 31. Dezember 2022 mit einer Gewichtung von 2/20 die Deckungsrückstellung mit Sterbetafeln DAV2004R-Bestand und mit einer Gewichtung von 18/20 mit einer Deckungsrückstellung basierend auf

der DAV2004R-B20. Dieser Ansatz entspricht der aktuellen Empfehlung zum Trendansatz 2022 in der Bewertungstafel DAV2004R-Bestand des Ausschusses Lebensversicherung der DAV und ist konsistent zum eingereichten Genehmigungsantrag des Technischen Geschäftsplans im Altbestand.

Die sich ergebenden Auffüllbeträge werden mit einer von der Restlaufzeit abhängigen Verbleibwahrscheinlichkeit bewertet. Diese Bewertung ist zudem Teil des genehmigten Technischen Geschäftsplans.

In der Leistungsphase gilt:

Im Rentenübergang erfolgt für alle Verträge eine sofortige Auffüllung der tariflichen Deckungsrückstellung auf die Deckungsrückstellung unter Sterbetafel DAV2004R-B20 und mit Rechnungszins in Höhe von 4,00 %. Im Rentenbezug erfolgt daher keine weitere Reserveverstärkung.

Rentennachreservierung im Neubestand

In der Aufschubphase gilt:

Die Behandlung von Rentenversicherungen im Neubestand in der Aufschubphase ist im Sinne entsprechender Mitteilungen nach § 143 VAG analog zu den Vorgaben im Altbestand abgebildet, wobei die biometrische Auffüllung auf Basis des tariflichen Rechnungszinses erfolgt.

Im Unterschied zum Altbestand ist hier jedoch die tarifliche Deckungsrückstellung entweder auf der Basis der Sterbetafel DAV1994R oder der Sterbetafel DAV2004R berechnet. Für einen Vertrag, für den die letztere Alternative zutrifft, entsteht kein Auffüllungsbedarf.

In der Leistungsphase gilt:

Im Rentenübergang erfolgt für alle Verträge, deren tarifliche Deckungsrückstellung mit der Sterbetafel DAV1994R berechnet wurden, eine sofortige Auffüllung auf die Deckungsrückstellung unter Sterbetafel DAV2004R-B20 und mit tariflichem Rechnungszins. Im Rentenbezug erfolgt daher keine weitere Reserveverstärkung.

Berufsunfähigkeitsnachreservierung

Für Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, die nicht auf Basis der DAV-Tafeln 1997 I oder dem jüngeren, unternehmenseigenen Tafelwerk SV 2016 I für das BU-Risiko kalkuliert sind, werden Vergleichsberechnungen zur Angemessenheit der originär gebildeten Deckungsrückstellungen bzw. zur Notwendigkeit von Nachreservierungen durchgeführt.

Die Sollbeträge der Deckungsrückstellung ergeben sich im **Neubestand** aus den unternehmensindividuellen Verhältnissen angepassten DAV-Invalidentafeln 1997 I sowie der DAV-Invalidensterbetafel 1997 TI und der DAV-Reaktivierungstafel 1997 RI. Die Ermittlung der Nachreservierungsbeträge erfolgt durch einzelvertragliche Maximierung von originärer und Soll-Deckungsrückstellung.

Im **Altbestand** wird der genehmigte Ergänzungsgeschäftsplans umgesetzt: Genutzt werden die gleichen Tafeln wie im Neubestand, allerdings unter Verwendung eines Rechnungszinses von 4 %; die Auffüllung wird kollektiv innerhalb eines jeden Abrechnungsverbandes ermittelt.

Zinsnachreservierung

Wie in den vergangenen Jahren wird im Berichtsjahr die Deckungsrückstellung wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt durch eine sogenannte Zinsverstärkung im Altbestand und eine Zinszusatzreserve im Neubestand aufgefüllt.

Damit wird gewährleistet, dass die vereinbarten Garantiezinsen, deren Höhe über dem Niveau des erwirtschafteten Zinsertrags liegen bzw. liegen können, auch in Zukunft gezahlt werden können.

Zinsverstärkung im Altbestand

Die Berechnungen der Bedarfe der Zinsverstärkung erfolgen grundsätzlich einzelvertraglich. Der hierfür relevante Bewertungszins im Altbestand zum 31. Dezember des Berichtsjahres wird in den genehmigten Geschäftsjahren direkt an die Normen für die Bestimmung des Referenzzins im Neubestand nach §§ 5a, 5 (3) DeckRV ab dem 31. Dezember 2020 und somit auch für alle Folgejahre geknüpft. Er beträgt zum 31. Dezember 2022 1,57 %.

Die Bewertung der Bedarfe erfolgt unter allgemeiner Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten. Stets werden hierzu dieselben Wahrscheinlichkeiten angewandt, wie sie in der Ermittlung der Verbleibwahrscheinlichkeiten in der Rentennachreservierung Verwendung finden (siehe oben). Soweit die Bewertung die Modellierung von Storno betrifft, erfolgt die Anwendung eines Näherungsverfahrens im Sinne des § 341e (3) HGB, um den für die SVL und unsere Kunden unverhältnismäßigen Aufwand zu vermeiden, den eine exakte Berechnung verursachen würde. Die Anwendung dieses Näherungsverfahrens ist Bestandteil der genehmigten Geschäftspläne.

Zusätzliche Bedarfe in der Zinsnachreservierung

Für den folgenden Sachverhalt wurden einzelvertraglich motivierte, näherungsweise Berechnungen im Berichtsjahr 2022 durchgeführt:

- Für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen, die innerhalb der kommenden 15 Jahre planmäßig das Ende der Aufschubzeit erreichen, wird für die potenzielle Rentenphase ein anteiliger Bedarf in der Zinszusatzreserve ermittelt. Dabei werden zukünftige Beiträge prospektiv einbezogen. Dieser Sachverhalt betrifft ausschließlich den Neubestand.

Kollektive Bedarfsermittlung in der Zinsnachreservierung

Die Anwendung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sollen nur dann im Altbestand den kollektiven Auffüllungsbedarf der Zinsverstärkung reduzieren, wenn der aktuelle Bewertungszins - sinngemäß §§ 5a, 5 (3) DeckRV - den Bewertungszins des Jahres vor Einführung der Methode (2019: 1,90 % vordotiert) unterschreitet. Auch in diesem Fall soll der kollektive Auffüllungsbedarf nicht geringer sein, als würde er mit jenem Bewertungszins vor Einführung und ohne allgemeine Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berechnet werden. Im Neubestand gilt dies gleichermaßen für den Referenzzins gemäß §§ 5a, 5 (3) DeckRV gegenüber dem Referenzzins des Jahres vor Einführung der Methode (2019: 1,92 %), jedoch nur unter Ausschluss der Modellierung von Storno.

Es erfolgen somit zwei Berechnungen des Bestands zum Bilanzstichtag, um eine kollektive Maximierung durchzuführen. Insoweit sind die zuvor ermittelten einzelvertraglichen Bedarfe in der Zinsverstärkung bzw. Zinszusatzreserve nur vorläufig. Etwaige zusätzliche Bedarfe aus der Maximierung werden verursachungsorientiert verteilt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wird für jeden bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfall, sofern er bekannt war, einzeln ermittelt und in der zu erwartenden Leistungshöhe gebildet. Für geltend gemachte, aber noch nicht anerkannte Invalidisierungen wird die auf diese Weise gebildete Rückstellung mit einem Erfahrungswertabschlag für Nichtanerkennungen gemindert. Für unbekanntes Spätschäden werden Rückstellungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten gebildet.

Für Versicherungen, die von der BGH-Entscheidung vom 7. Mai 2014 zur Widerspruchsbelehrung nach § 5a VVG a.F. bzw. § 8 VVG n.F. betroffen sind, werden aufgrund von

Erfahrungswerten zum 31. Dezember 2022 noch Rückstellungen in Höhe von ca. 0,48 Mio. Euro gestellt.

Es wurde eine Rückstellung für Regulierungskosten in Höhe von 1,0 % der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, bei denen mit Regulierungsaufwendungen zu rechnen ist.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde nach den gültigen Rechtsgrundlagen gebildet. Sie enthält ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen.

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthaltene Schlussüberschussanteilsfonds berücksichtigt die erreichten Anwartschaften auf Schlussüberschussbeteiligung. Diese werden einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Der Schlussüberschussanteilsfonds wird als Barwert des erreichten Schlussüberschussanteilsanspruchs (Endwert) am Ende des Geschäftsjahres ermittelt. Der dabei verwendete Diskontsatz beträgt 1,2 % (Vj. 1,2 %).

Die Versicherungsnehmer werden gemäß § 153 VVG an den Überschüssen und Bewertungsreserven beteiligt. Überschüsse der Verwendungsart Index-Partizipation werden den Versicherungsnehmern als Direktgutschrift gewährt. Darüber hinaus wird mindestens der verbleibende Teil der Mindestbeitagsrückerstattung des Geschäftsjahres gemäß §§ 6 ff. MindZV durch Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erbracht.

Die Versicherungsnehmer werden gemäß § 153 VVG an den Überschüssen und Bewertungsreserven (Überschussbeteiligung) beteiligt.

An den Netto-Kapitalerträgen werden die Versicherungsnehmer in Höhe der rechnungsmäßigen Zinsen und zusätzlich - bei überschussberechtigten Verträgen - mindestens in Höhe der sich aus § 6 MindZV ergebenden Beträgen beteiligt. Weitere Überschüsse im Geschäftsjahr entstehen insbesondere dann, wenn die tatsächlichen Versicherungsleistungen und Kosten niedriger ausfallen als die entsprechend abgegrenzten kalkulatorischen Erträge aus Beiträgen und Deckungsrückstellung. Auch für diese Überschussquellen Risiko und Kosten erfolgt eine Mindestbeteiligung des Versicherungsnehmers gemäß den Bestimmungen §§ 7 und 8 MindZV.

Überschüsse der Verwendungsart Index-Partizipation werden den Versicherungsnehmern als Direktgutschrift gewährt. Der verbleibende Teil der Mindestbeitagsrückerstattung des Geschäftsjahres wird durch Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erbracht. Der daraufhin und nach Anwendung des Ergebnisabführungsvertrages mit der SVH verbleibende Teil des Rohüber-

schusses wird ergänzend ebenfalls der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung darf grundsätzlich nur für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer verwendet werden.

Bei kapitalbildenden Versicherungen sowie Rentenversicherungen in der Aufschubphase werden außerdem am Ende jedes überschussberechtigten vollendeten Versicherungsjahres Schlussüberschussanteile ermittelt und daraus nicht garantierte Kapitalleistungen gebildet. Die Höhe der bereits verdienten Schlussüberschüsse ist dem Versicherungsnehmer nicht garantiert und kann nachträglich reduziert werden oder ganz entfallen. Ob und in welcher Höhe Schlussüberschussanteile fällig werden, richtet sich nach der zum Fälligkeitszeitpunkt geltenden Überschussdeklaration.

Soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Marktwerte der erworbenen Fondsanteile. Falls die retrospektive Methode zu einer geringeren Deckungsrückstellung führt, als die Deckungsrückstellung, die sich auf der Grundlage einer ausreichend vorsichtigen prospektiven Berechnung ergäbe, erfolgt eine nicht rückkaufsfähige Auffüllung, vgl. § 4 (4) Satz 1 Nr. 2 AktuarV.

Segment Schaden/Unfall

Die **Beitragsüberträge** entsprechen den bereits vereinbarten, auf künftige Perioden entfallenden Beiträgen. Sie werden einzeln für jeden Versicherungsvertrag nach der 1/360-Berechnungsmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974.

Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** in der Sachversicherung umfasst die Prämienrückstellung für das Produkt SV Existenzschutz sowie die Rückstellung für Beitragsbefreiung in der Kinderunfallversicherung. Die Beitragsdeckungs-rückstellung wird individuell auf Basis von Zeitrentenbarwerten mit einem Rechnungszins von 1,50 % für das Produkt Existenzschutz bzw. 0,25 % für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt.

Die Zuschläge für Spätmeldeschieden werden spartenweise in der Regel auf Basis preisbereinigter historischer Daten zum jeweiligen Jahreswechsel der letzten 12 Anfalljahre mithilfe von versicherungsmathematischen Reservierungsverfahren (Chain-Ladder-Methode) ermittelt, die zudem für begründete Kumul-Ereignisse nochmals überprüft und gegebenenfalls gestärkt werden.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden **Schadenregulierungsaufwendungen** wird grundsätzlich durch Rückstellung in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen. Die Rückstellungsermittlung wird als vereinfachte Überschlagsrechnung durch Anwendung der "Formel 48" ermittelt. Im Rahmen der Kostenverteilung werden verursachungsgerecht Teile der Provisionen den Schadenregulierungsaufwendungen zugerechnet. Dementsprechend erfolgt eine Entlastung der Kostenquote.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen werden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung für Rentenleistungen** aus der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung wird einzelvertraglich mit aktuellen Sterbewahrscheinlichkeiten und einem Rechnungszins von 0,25 % berechnet.

Die **Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. den §§ 29 und 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet. Schadenrückstellungen für Großschäden sowie überdurch-

schnittliche Reservierungen nach dem Vorsichtsprinzip werden hierbei entsprechend berücksichtigt.

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist neben den Rückstellungen für die konzerninternen strukturierten Rückversicherungsverträge die Stornorückstellung enthalten. Eine Stornorückstellung wird in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Segment Rückversicherung

Der nach luxemburgischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellte Jahresabschluss der SVR wurde zur Einbeziehung in den SV Konzern umbewertet.

Die **Beitragsüberträge** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden im Wesentlichen nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 341h Abs. 1 HGB und §§ 29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Segment Holding

Die **Beitragsüberträge** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden im Wesentlichen nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 341h Abs. 1 HGB und §§ 29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Rückstellungen für die konzerninternen strukturierten Rückversicherungsverträge enthalten.

Segment Sonstige

Im Segment Sonstige wird eine **Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung** i. H. v. 90,0 % auf die von den Tochterunternehmen des Lebensversicherers thesaurierten Gewinne gebildet, um die Versicherungsnehmer bereits bei Entstehung und nicht erst bei Ausschüttung der Gewinne an den Ergebnissen zu beteiligen.

Die Verminderung des Konzernergebnisses und -eigenkapitals durch Bildung einer Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei Ausschüttung der thesaurierten Gewinne wird durch die Bildung einer Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung auf den früheren Zeitpunkt der Entstehung der Gewinne verlegt.

D. Versicherungstechnische Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, erfolgt die Berechnung der **Deckungsrückstellung** nach der retrospektiven Methode anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Marktwerte der erworbenen Fondsanteile. Falls die retrospektive Methode zu einer geringeren Deckungsrückstellung führt, als die Deckungsrückstellung, die sich auf der Grundlage einer ausreichend vorsichtigen prospektiven Berechnung ergäbe, erfolgt eine nicht rückkaufsfähige Auffüllung, vgl. § 4 (4) Satz 1 Nr. 2 AktuarV.

E. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der Wert der **Deckungsrückstellung** wird nach § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i. V. m. den aufgrund des § 240 Satz 1 Nr. 10-12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen nach der retrospektiven Methode ermittelt, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach den Festlegungen des Pensionsplans

die Bildung des jeweiligen Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die jeweilige Mindestrückstellung nach § 24 Abs. 2 PFAV überschreitet. Für die Berechnung der Mindestdeckungsrückstellung wurde für den Pensionsplan ein Rechnungszins von 3,20 %, Richttafeln nach Heubeck 2018 G sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik verwendet.

Die Deckungsrückstellung entspricht der Bilanzposition Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

F. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt. Die Rückstellungen werden i. S. d. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen ist in der Rückstellungsabzinsungsverordnung geregelt.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem Durchschnittzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, berechnet (1,79 %). Zusätzlich wird die Berechnung personenindividuell mit dem analogen 7-Jahresdurchschnittzinssatz (1,45 %) ermittelt, um den Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu bestimmen. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt 54.897 Tsd. Euro (Vj. 85.528 Tsd. Euro).

Die Auswirkung der Veränderung des Rechnungszinssatzes wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Der Bewertung wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %
Rechnungszins	1,79**	1,87*
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Rententrend der Sozialversicherung	2,00	2,00

*Zinssatz zum 31.10.2021, weiterentwickelt zum 31.12.2021

**Zinssatz zum 31.10.2022, weiterentwickelt zum 31.12.2022

Zudem wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung des **Deckungsvermögens** entspricht bei der Pensionsrentenversicherung und der Rückdeckungsversicherung für Ansprüche aus Entgeltumwandlung der Höhe der Deckungsrückstellung bei der SVL. Die Vermögensgegenstände der Pensionskasse werden mit dem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Zinserträge und die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Erträge wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen verwendet:

	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %
Pensionsrentenversicherung	4,00	4,00
Rückdeckungsversicherung – Entgeltumwandlung –	2,21/1,92	2,27/1,96

In der Bilanzposition **Sonstige Rückstellungen** werden Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsaufwendungen und Beihilfezuwendungen erfasst.

Die Bewertung der **Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,45 % (7-Jahresdurchschnittzinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,50 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** erfolgte gemäß Individualvertrag als Zeitrente bis zum Erreichen des Pensionierungsalters. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,45 % (7-Jahresdurchschnittzinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen und der Rückstellung für Beihilfe-zuwendungen ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,45 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und die Fluktuationswahrscheinlichkeit wie bei der Pensionsrückstellung angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfezuwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i. H. v. 5,0 % eingerechnet.

Weitere in der Bilanzposition Sonstige Rückstellungen ausgewiesene Rückstellungen und die **Steuerrückstellungen** werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die anderen Sonstigen Rückstellungen werden bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kostensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

H. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

I. Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit Nominalbeträgen angesetzt. Zum Bilanzstichtag waren keine Disagiobeträge passiviert.

J. Passive latente Steuern

Siehe hierzu die Ausführungen zu den Aktiven latenten Steuern.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III.

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.190	4.115	0	822	0	2.836	9.647
Summe A.	9.190	4.115	0	822	0	2.836	9.647
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	594.923	68.353	0	0	32	26.839	636.470
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.499	40.062	0	409	0	16	86.136
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	44.172	0	0	0	0	0	44.172
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	60.266	0	0	0	854	0	61.120
4. Sonstige Beteiligungen	1.625.399	475.602	0	261.238	4.723	33.994	1.810.492
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.840	445	0	19.987	0	0	5.298
Summe B. II.	1.801.176	516.109	0	281.634	5.577	34.010	2.007.219
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.436.150	399.530	0	137.953	5.209	5.829	9.697.107
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.737.996	612.550	0	587.511	0	1.518	5.761.517
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.508.801	288.993	0	126.237	62	0	1.671.619
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	5.870.324	521.766	0	836.884	0	0	5.555.207
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.113.775	25.258	0	147.302	0	0	1.991.731
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17.269	2.068	0	4.641	0	0	14.695
d) übrige Ausleihungen	43.744	1.718	0	0	0	0	45.462
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	28.100	0	0	0	0	28.100
6. Andere Kapitalanlagen	26.962	0	0	2.398	0	0	24.564
Summe B. III.	24.755.022	1.879.984	0	1.842.927	5.270	7.347	24.790.002
Insgesamt	27.160.312	2.468.560	0	2.125.383	10.880	71.031	27.443.338

Auf Kapitalanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 341b i. V. m. § 253 Abs. 3 S. 5 und 6 HGB von 49.734 Tsd. Euro vorgenommen. Währungsbedingte außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen nach DRS 25 ergaben sich i. H. v. 2.925 Tsd. Euro. Für die Grundstücke und Bauten sind außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 11.303 Tsd. Euro enthalten.

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Bilanzwert entfallen 181.948 Tsd. Euro auf Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden.

B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Buchwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betrug zum Bilanzstichtag 9.697.107 Tsd. Euro. Gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurden 9.563.764 Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

B. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere betrug zum Bilanzstichtag 5.761.517 Tsd. Euro. Gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurden 5.761.517 Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

Unterlassene Abschreibungen und Angaben für zu den Finanzanlagen gehörenden Finanzinstrumenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Unterlassene Abschreibung Tsd. €
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	314.172	244.179	-69.993
4. Sonstige Beteiligungen	3.815	3.605	-210
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	4.605	-395
Summe B II.	322.987	252.389	-70.598
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	203.729	192.494	-11.235
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.386.577	4.149.840	-1.236.737
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.594.831	1.302.634	-292.198
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	3.911.722	3.227.591	-684.131
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.547.878	1.129.043	-418.835
d) übrige Ausleihungen	25.000	21.250	-3.750
5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.100	0	-26.100
6. Andere Kapitalanlagen	24.000	22.755	-1.245
Summe B III.	12.719.837	10.045.607	-2.674.230
Insgesamt	13.042.824	10.297.996	-2.744.828

Bei den aufgeführten Kapitalanlagen ergaben sich nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen keine dauerhaften Wertminderungen. Es handelte sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen war. Die Wertminderung bei den Aktien, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere resultierte überwiegend aus dem Zinsanstieg bei den enthaltenen Zinstiteln. Es wurde von einer Rückzahlung zum Nominalwert ausgegangen.

Angaben zu Anteilen an Sondervermögen oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

Fondskategorie/ Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteils- wert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	Beschränkung im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Mischfonds (Aktien und Renten)	7.938.738	7.820.180	-229.682	111.124	29.110		Keine Beschränkung bzgl. täglicher Rückgabe, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen
Immobilienfonds	692	765	0	73	0		Börsentägliche Rückgabemöglichkeit, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen
Immobilienfonds	300.000	358.238	0	58.239	15.409		5-monatige Rückgabefrist, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen
Immobilienfonds	48.221	51.991	0	3.769	713		6-monatige Rückgabefrist, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen
Immobilienfonds	10.789	10.618	-171	0	94	Fonds befindet sich in der Investitionsphase. Derzeit ist keine dauerhafte Wertminderung zu erwarten.	9-monatige Rückgabefrist alle fünf Jahre nach dem Ende des Zeichnungszeitraums, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen
Immobilienfonds	91.963	136.831	0	44.868	1.190		Geschlossener Fonds, keine Rückgabemöglichkeit auf einseitige Anfrage des Anlegers, Anteile sind frei übertragbar auf institutionelle Anleger
	8.390.403	8.378.623	-229.853	218.072	46.516		

Derivative Finanzinstrumente

Die Vorkäufe und Vorverkäufe (Forwards) über Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen i. H. v. nominal 450.000 Tsd. Euro werden mit den am Bewertungsstichtag herrschenden Forwardswapsätzen analog zur Bewertung von festverzinslichen Finanztiteln mittels der Spotsätze bewertet. Es ergibt sich für die Vorkaufsrechte ein Zeitwert i. H. v. -7.519 Tsd. Euro und für die Vorverkaufsrechte ein Zeitwert i. H. v. 2.978 Tsd. Euro. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde i. H. v. 4.363 Tsd. Euro gebildet.

Die Luxemburger Tochterunternehmen setzen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken in den gehaltenen Beteiligungen und Investmentanteilen ein. Die Nominalwerte in verschiedenen Währungen betragen zum Bilanzstichtag 704.040 Tsd. SEK, 157.236 Tsd. GBP, 231.542 Tsd. DKK sowie 117.986 Tsd. AUD, 51.990 Tsd. NZD und 48.797 Tsd. CAD. Für negative Zeitwerte wurde eine Drohverlustrückstellung i. H. v. 22 Tsd. Euro bilanziert. Positive Zeitwerte ergaben sich i. H. v. 9.372 Tsd. Euro. Die Zeitwerte wurden mit der Barwertmethode ermittelt.

Beim Lebensversicherer wurden Zahlungsströme aus variabel verzinsten Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen durch den Einsatz von Zinsswaps in feste Zahlungsströme getauscht. Der Wert dieser Swapgeschäfte ergibt sich aus der Differenz der Barwerte

der fixen und der variablen Zahlungsströme. Der erwartete variable Zahlungsstrom ergibt sich aus den Forwardswapsätzen zum Zeitpunkt der Bewertung, während der fixe Zahlungsstrom bei Abschluss des Swaps feststeht. Des Weiteren wurde der beizulegende Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen gegen Zinsänderungsrisiken durch gegenläufige Zinsswaps abgesichert. Die Nominalwerte der Zinsswaps betragen zum Stichtag 682.000 Tsd. Euro.

Im Rahmen von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden beim Lebensversicherer sowohl Zahlungsstromänderungsrisiken als auch Wertänderungsrisiken in Form von Mikro-Hedges abgesichert. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Als Sicherungsinstrumente werden Zinsswaps eingesetzt. Bei den Grundgeschäften der Zinsswaps handelt es sich um variabel verzinsten Schuldscheindarlehen oder Namensschuldverschreibungen sowie festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen. Zum Bilanzstichtag waren Grundgeschäfte mit einem Nominalvolumen i. H. v. 682.000 Tsd. Euro gesichert.

Bei zwei Tochterunternehmen werden ebenfalls zur Absicherung von Währungsrisiken von in US-Dollar geführten Vermögenswerten bilanzielle Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges gebildet. Es wird grundsätzlich das gesamte Volumen der Vermögenswerte bis zur Liquidation gesichert. Als Sicherungsinstrumente fungieren Devisenswapgeschäfte sowie Devisentermingeschäfte.

Zum 31. Dezember 2022 wurden hierdurch Vermögenswerte i. H. v. von 16.824 Tsd. US-Dollar gegen Wertänderungen aus der Währungskursentwicklung abgesichert.

Die Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit erfolgt durch die Methode des Critical Term Match. Diese Vereinfachungsregel wird gewählt, da das Grundgeschäft und das Sicherungsinstrument hinsichtlich der wesentlichen Ausstattungsmerkmale nahezu identisch sind. Somit ist es wahrscheinlich, dass sich die Änderungen der Cashflows und der beizulegenden Zeitwerte aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument wirksam kompensieren. Ergänzend werden Szenariorechnungen vorgenommen.

Der Nachweis der retrospektiven Wirksamkeit erfolgt durch die Dollar-Offset-Methode. Da die Konditionen des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts weitgehend übereinstimmen, korrelieren die absoluten Wertänderungen nahezu vollständig negativ. Es werden keine wesentlichen Unwirksamkeiten erwartet.

F. III. Andere Vermögensgegenstände

Die Anderen Vermögensgegenstände enthielten im Wesentlichen vorausgezahlte Versicherungsleistungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft i. H. v. 73.177 Tsd. Euro (Vj. 77.848 Tsd. Euro) sowie gezahlte Sicherheiten für außerbörsliche Derivatkontrakte i. H. v. 18.780 Tsd. Euro (Vj. 31.650 Tsd. Euro).

H. Aktive latente Steuern

Die Aktiven latenten Steuern i. H. v. 7.642 Tsd. Euro (Vj. 7.613 Tsd. Euro) resultierten aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Gezeichnete Kapital im Konzern entspricht dem Gezeichneten Kapital der SVH und betrug 228.545 Tsd. Euro. Das Gezeichnete Kapital setzte sich unverändert zum Vorjahr aus 430.166 auf den Namen lautende stimmberechtigte Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Gezeichneten Kapital je Stückaktie i. H. v. 531,29 Euro zusammen. Die Namensaktien können nur mit Zustimmung der SVH übertragen werden.

Das Gezeichnete Kapital verteilte sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anteil in %
Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart	272.274	63,30
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main	142.103	33,03
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Budenheim	15.789	3,67

A. II. Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge ausgewiesen, die bei der Ausgabe von Anteilen der SVH über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden. Ferner sind sonstige Zuzahlungen von Gesellschaftern in das Eigenkapital erfasst. Zudem wurden mit der Kapitalrücklage aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Equity-Bewertung verrechnet.

A. III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Die Veränderungen der einzelnen Eigenkapitalbestandteile werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat Fremdkapitalcharakter und entspricht der steuerlichen Verpflichtung, die bei einer zukünftigen Auflösung der von der RÉSA S.A. erworbenen Schwankungsrückstellung entsteht.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Leben		Schaden/Unfall		Rückversicherung	
	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Beitragsüberträge						
Bruttobetrag	44.595	47.965	214.860	196.746	6.419	0
davon ab: Anteil des Rückversicherers	0	0	23.126	14.723	0	0
	44.595	47.965	191.734	182.023	6.419	0
Deckungsrückstellung						
Bruttobetrag	21.168.047	21.272.603	25.160	19.914	0	0
davon ab: Anteil des Rückversicherers	44.696	38.042	12.563	9.941	0	0
	21.123.351	21.234.560	12.597	9.974	0	0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
Bruttobetrag	121.131	117.113	2.746.216	2.658.192	36.460	0
davon ab: Anteil des Rückversicherers	12.343	9.539	914.748	919.845	0	0
	108.788	107.574	1.831.469	1.738.347	36.460	0
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung						
Bruttobetrag	963.710	946.898	1.469	1.474	0	0
davon ab: Anteil des Rückversicherers	0	0	18	38	0	0
	963.710	946.898	1.451	1.436	0	0
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen						
Bruttobetrag	0	0	513.750	502.220	5.046	0
davon ab: Anteil des Rückversicherers	0	0	0	0	0	0
	0	0	513.750	502.220	5.046	0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen						
Bruttobetrag	0	0	1.160	1.155	0	0
davon ab: Anteil des Rückversicherers	0	0	133	-13.466	0	0
	0	0	1.027	14.621	0	0
Gesamt	22.240.444	22.336.997	2.552.029	2.448.621	47.925	0

Holding		Pensionsfonds		Sonstige		Konsolidierung		Gesamt	
31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
73.332	78.364	0	0	0	0	-6.419	0	332.787	323.075
0	0	0	0	0	0	-6.419	0	16.707	14.723
73.332	78.364	0	0	0	0	0	0	316.080	308.351
15.049	19.200	0	0	0	0	-941	-1.473	21.207.315	21.310.244
0	0	0	0	0	0	0	0	57.258	47.983
15.049	19.200	0	0	0	0	-941	-1.473	21.150.057	21.262.261
40.760	41.547	0	0	0	0	-36.460	0	2.908.108	2.816.853
537	619	0	0	0	0	-36.460	0	891.168	930.004
40.223	40.928	0	0	0	0	0	0	2.016.940	1.886.849
143	140	0	0	200.279	205.939	-52.206	-53.354	1.113.396	1.101.097
0	0	0	0	0	0	0	0	18	38
143	140	0	0	200.279	205.939	-52.206	-53.354	1.113.378	1.101.059
10.485	13.452	0	0	0	0	0	0	529.281	515.672
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.485	13.452	0	0	0	0	0	0	529.281	515.672
0	0	0	0	0	0	0	0	1.160	1.155
0	0	0	0	0	0	0	0	133	-13.466
0	0	0	0	0	0	0	0	1.027	14.621
139.234	152.083	0	0	200.279	205.939	-53.147	-54.826	25.126.763	25.088.814

Im Segment Sonstige ist die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung auf die von den Tochterunternehmen des Lebensversicherers thesaurierten Gewinne dargestellt, während im Rahmen der Konsolidierung die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung i. H. v. 52.206 Tsd. Euro eliminiert wird, welche im Wesentlichen auf die Übertragung mehrerer Grundstücke und Immobilien an die Tochtergesellschaft SVL Real Estate entfällt.

C. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen brutto betreffen im Wesentlichen eine Stornorückstellung i. H. v. 734 Tsd. Euro (Vj. 760 Tsd. Euro).

F. I. Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen

Der saldierte Ausweis der Pensionsrückstellungen und der Erträge und Aufwendungen stellte sich wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwert Tsd. €	Anschaffungs- kosten Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Anschaffungs- kosten Tsd. €
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen	1.033.979		1.018.287	
Verrechnungsfähiges Deckungsvermögen	224.675	226.288	230.910	230.883
davon aus Versicherungsverträgen	217.579	217.579	221.525	221.525
davon aus Sonstigen*	7.096	8.709	9.384	9.358
Saldierter Ausweis in der Bilanz	809.304		787.377	

*Zeitwert

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	31.390	85.345
Veränderung des Deckungsvermögens	- 6.235	- 5.071
Saldierter Ausweis im sonstigen Aufwand	37.625	90.416

F. III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen stellten sich wie folgt dar:

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Altersteilzeit	14.533	18.601
Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen	1.308	1.271
Beihilfezuwendungen	46.605	48.469
Drohende Verluste	4.384	4.232
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	2.562	2.322
Jubiläumsverpflichtungen	10.236	9.478
Lieferungen und Leistungen	6.262	4.213
Sozialplan	781	568
Tantieme/Erfolgsbeteiligung	15.741	13.192
Übrige Verpflichtungen	17.124	13.648
Unterlassene Instandhaltung	2.926	4.004
Urlaubs-/Gleitzeitguthaben	11.717	10.985
Versicherungsvertreter	41.844	44.882
Zinsen § 233a AO	3.393	7.348
Gesamt	179.415	183.213

H. V. Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

J. Passive latente Steuern

Die Passiven latenten Steuern erhöhten sich im Geschäftsjahr um 3.642 Tsd. Euro auf 35.082 Tsd. Euro. Zum Bilanzstichtag resultierten Passive latente Steuern i. H. v. 34.308 Tsd. Euro (Vj. 30.155 Tsd. Euro) aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) und II. 1. a) und III. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	Leben		Schaden/Unfall		Rückversicherung	
	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.550.451	1.926.691	1.836.798	1.742.555	0	0
davon Inland	1.550.451	1.926.691	1.836.798	1.742.555	0	0
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0	58.172	47.908	84.329	0
Gesamt	1.550.451	1.926.691	1.894.970	1.790.463	84.329	0

Holding		Pensionsfonds		Konsolidierung		Gesamt	
2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
0	0	50.808	216.454	0	0	3.438.057	3.885.700
0	0	50.808	216.454	0	0	3.438.057	3.885.700
125.275	134.658	0	0	-139.319	-21.480	128.457	161.086
125.275	134.658	50.808	216.454	-139.319	-21.480	3.566.513	4.046.786

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält im Wesentlichen Zinszuführungen zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen werden. Die abzusetzenden Rückversicherungsanteile werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Im Segment Schaden/Unfall betragen die Bruttoabwicklungsgewinne der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt 6,9 % der verdienten Bruttobeiträge i. H. v. 1.876.856 Tsd. Euro. Die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 9,3 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

**I. 7. a) und II. 9. a) und b) und III. 7. a)
Bruttoaufwendungen für den
Versicherungs- und Pensionsfondsbetrieb**

	Leben		Schaden/Unfall		Rückversicherung	
	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	153.172	161.691	195.019	179.578	0	0
Verwaltungsaufwendungen	38.974	36.980	257.496	242.823	351	0
Gesamt	192.146	198.671	452.515	422.401	351	0

Holding		Pensionsfonds		Konsolidierung		Gesamt	
2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
0	0	0	0	9.859	10.063	358.049	351.332
69.267	81.645	176	102	-31.773	-18.424	334.490	343.125
69.267	81.645	176	102	-21.915	-8.361	692.539	694.457

IV. 5. Sonstige Erträge

In den Sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen i. H. v. 88.670 Tsd. Euro (Vj. 88.720 Tsd. Euro) enthalten.

Aus der Währungsumrechnung waren im Geschäftsjahr Erträge i. H. v. 4.373 Tsd. Euro (Vj. 472 Tsd. Euro) auszuweisen.

IV. 6. Sonstige Aufwendungen

In den Sonstigen Aufwendungen sind insbesondere Aufwendungen aus Dienstleistungen i. H. v. 123.999 Tsd. Euro (Vj. 113.783 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen i. H. v. 31.390 Tsd. Euro (Vj. 85.346 Tsd. Euro) enthalten.

Aus der Währungsumrechnung waren im Geschäftsjahr Aufwendungen i. H. v. 1.165 Tsd. Euro (Vj. 17.472 Tsd. Euro) auszuweisen. Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen wurden Aufwendungen i. H. v. 31.662 Tsd. Euro (Vj. 88.793 Tsd. Euro) erfasst.

IV. 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten 36.741 Tsd. Euro (Vj. 84.098 Tsd. Euro) tatsächliche Steuern und 3.612 Tsd. Euro (Vj. 20.742 Tsd. Euro) latente Steuern. Die latenten Steuern ergaben sich im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Eliminierung konzerninterner Rückversicherung.

Für den vorliegenden Konzernabschluss galt ein Konzernsteuersatz von 30,93 % (Vj. 30,93 %). Dieser setzte sich aus der Körperschaftsteuer von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie dem Gewerbesteuersatz der SVH von 15,1 % (Vj. 15,1 %) zusammen.

Sonstige Erläuterungen

KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden nach DRS 21 Kapitalflussrechnung die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht am Ende des Geschäftsjahres der Bilanzposition Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Ausgehend vom Konzernjahresüberschuss wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Dazu wird der Konzernjahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und um Veränderungen der Bilanzpositionen, die der laufenden Geschäftstätigkeit (inkl. Kapitalanlagegeschäft) zugeordnet sind, korrigiert. Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Ertragsteuerzahlungen enthalten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Ein- bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf und Kauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und von Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung sowie von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden Dividenden i. H. v. 36.308 Tsd. Euro sowie Zahlungsmittelzu- und -abflüsse i. H. v. 15 Tsd. Euro aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzverbindlichkeiten abgebildet.

Aufgrund der Erstkonsolidierung der SVR, war es in diesem Geschäftsjahr erforderlich, die Bilanzpositionen Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung und Übrige Rückstellungen anzupassen.

Verfügungsbeschränkungen in Bezug auf die Finanzmittelbestände bestanden nicht. Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge bzw. -geschäftsvorfälle fanden nicht statt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird unter Anwendung der Regelungen des DRS 28 Segmentberichterstattung erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den im Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden.

Der SV Konzern ist in die folgenden Segmente gegliedert:

- Im Segment Leben wird das Lebensversicherungsgeschäft der SVL erfasst. Der Schwerpunkt liegt auf der Rentenversicherung sowie der kapitalbildenden Lebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall. Es werden flexible Produkte für die Bereiche Basisversorgung mit staatlicher Förderung, kapitalgedeckte Altersversorgung mit staatlicher Förderung und private Zusatzversorgung angeboten.
- Im Segment Schaden/Unfall sind die Aktivitäten im Bereich Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der SVG zusammengefasst. Es wird Versicherungsschutz gegen Feuer- und Elementarrisiken sowie die gesamte Palette der Schaden- bzw. Unfallversicherungen von der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung bis hin zu speziellen Schadenversicherungen angeboten.
- Das Segment Rückversicherung enthält die SVR, die als Rückversicherungsunternehmen innerhalb des SV Konzerns tätig ist, um die Schwankungen des Versicherungsgeschäfts auszugleichen.
- Das Segment Holding umfasst die SVH als Mutterunternehmen des Konzerns, die in ihrer Funktion als Holding Dienstleistungen für die anderen Konzernunternehmen erbringt und auch als Rückversicherer tätig ist.
- Im Segment Pensionsfonds wird das Pensionsfondsgeschäft der SVP erfasst. Darunter fallen alle Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Betrieb eines Pensionsfonds im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG).
- Das Segment Sonstige enthält alle anderen Konzernunternehmen. Dies betrifft zwölf Tochterunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen.

Als assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode die S. V. Holding mit einem fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert von 61.120 Tsd. Euro in den Konzernabschluss einbezogen.

Buchwerte der Zugänge zum Anlagevermögen

	Leben Tsd. €	Schaden/Unfall Tsd. €	Rückversicherung Tsd. €
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.090	0	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	282.040	45.110	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	450	0
3. Sonstige Beteiligungen	1.449	15.113	20.030
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	445	0	0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere	17.890	92.610	120.985
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366.608	161.869	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	288.993	0	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	103.591	401.763	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.107	15.131	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.068	0	0
d) übrige Ausleihungen	1.718	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	26.100
6. Andere Kapitalanlagen	600	600	0

Holding Tsd. €	Pensionsfonds Tsd. €	Sonstige Tsd. €	Konsolidierung Tsd. €	Gesamt Tsd. €
0	0	263	0	68.353
131.384	0	39.882	-458.354	40.062
0	0	0	-450	0
1.691	0	437.320	0	475.602
0	0	0	0	445
21.673	0	146.373	0	399.530
81.496	1.496	1.080	0	612.550
0	0	0	0	288.993
15.412	0	1.000	0	521.766
21	0	0	0	25.258
0	0	0	0	2.068
0	0	0	0	1.718
0	2.000	0	0	28.100
0	0	0	-1.200	0

Die einzelnen Segmente werden nach Konsolidierung der Transaktionen innerhalb der Segmente dargestellt. Die Eliminierung konzerninterner Transaktionen zwischen den Segmenten wird in der Spalte Konsolidierung angegeben.

Transaktionen zwischen den Segmenten wurden im Geschäftsjahr überwiegend auf Vollkostenbasis und zu einem geringen Anteil anhand der Kostenaufschlagsmethode (Cost Plus Method) abgerechnet.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz des SV Konzerns

Mutter-/ Tochterunternehmen

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %	Anteilsbesitz gehalten von	Konsolidierung
Mutterunternehmen			
SV Sparkassenversicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart			Vollkonsolidierung
Versicherungsunternehmen			
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart	99,99	SVH	Vollkonsolidierung
SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart	99,99	SVH	Vollkonsolidierung
SV Rückversicherung S.A., Luxemburg	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung			
SV Sparkassenversicherung Pensionsfonds AG, Stuttgart	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
Vermögensverwaltungs- und Holdingunternehmen			
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim ¹	60,00	SVL	Vollkonsolidierung
	40,00	SVG	
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart ¹	66,67	SVG	Vollkonsolidierung
	33,33	SVL	
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	Vollkonsolidierung
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	SVG	Vollkonsolidierung
SVL Real Estate GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, München	100,00	SVL	Vollkonsolidierung
	100,00	SVG	
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	1 Anteil	SV-LuxInvest S.à r.l.	Vollkonsolidierung
	100,00	SVG	
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	1 Anteil	SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	Vollkonsolidierung
	100,00	SVL	
SVL-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	1 Anteil	SV-LuxInvest S.à r.l.	Vollkonsolidierung
	100,00	SVL	
SVL-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	1 Anteil	SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	Vollkonsolidierung
	100,00	SVH	
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	55,00	SVH	Vollkonsolidierung
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	66,67	SVL	Vollkonsolidierung
	33,33	SVG	
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	66,67	SVL	Vollkonsolidierung
	33,33	SVG	
SV-LuxInvest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	94,14	SVH	Vollkonsolidierung
SV Geschäftsbesorgungsgesellschaft mbH, Stuttgart ²	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
SWK Erste Verwaltungs GmbH, Stuttgart ³	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
SWK Komplementär GmbH, Stuttgart ³	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
IT-Dienstleistungsunternehmen			
SV Informatik GmbH, Mannheim	100,00	SVH	Vollkonsolidierung
InsurSolutions GmbH, Stuttgart	100,00	SV Informatik	Vollkonsolidierung

¹ Die Tochterunternehmen sind gemäß § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit.

² Das verbundene Unternehmen wurde zum 11. Oktober 2022 gegründet.

³ Das verbundene Unternehmen wurde zum 14. Juli 2022 gegründet.

Fortsetzung auf S. 91

Mutter-/Tochterunternehmen (Fortsetzung)

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %	Anteilsbesitz gehalten von	Konsolidierung
Serviceunternehmen			
PGI Sanierung GmbH, Stuttgart	100,00	SVG	Vollkonsolidierung
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	100,00	SVH	
SV Cube GmbH, Wiesbaden	100,00	SVG	
SV Kapitalanlage- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	
SV-Kommunal-GmbH, Erfurt	100,00	SVG	
BTS Schadensanierung GmbH & Co. KG, Niestetal	100,00	PGI	
Aquinsa GmbH, Weingarten	100,00	PGI	
BTS Schadensanierung Geschäftsführungs-GmbH, Niestetal	100,00	BTS KG	
Patrizia EIF II Co-Series SV SCSp, Luxemburg	100,00	SVL-LuxInvest	
Pingitore Sanierung GmbH, Gottmadingen ¹	100,00	PGI	
BWS Erbach GmbH, Ettlingen ¹	100,00	PGI	
Sicher gut betreut Versicherungsvermittlung GmbH, Kassel ²	100,00	SVH	
Weber Schadenmanagement GmbH, Heilbronn	100,00	PGI	
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	SVG	
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	SVG	

¹ Das verbundene Unternehmen wurde zum 19. Juli 2022 gegründet.

² Das verbundene Unternehmen wurde zum 8. September 2022 gegründet.

Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %	Anteilsbesitz gehalten von
Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen		
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	SVG
Grundstücksverwaltungsgesellschaft LBBW IM / SVL GbR, Stuttgart	50,00	SVL
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	SVG
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	SVG

Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %	Anteilsbesitz gehalten von
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen		
S.V. Holding Aktiengesellschaft, Dresden	49,00	BSÖ
Nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen		
Infrastruktur Tauberlandpark GmbH & Co. KG, Röthenbach a.d. Pegnitz ¹	49,09	ecos KG
Clean Energy Asset Management GmbH, Nordhorn	39,00	SVH
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	SVG
Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	30,00	SVL
idf innovations- und digitalisierungsfabrik GmbH, Berlin	30,00	SVH
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	29,00	SVL
Aquila Capital Southern European Logistics S.A. SICAV-RAIF, Luxemburg	9,62	SVG-Lux Real Estate Invest SCS
	19,23	SVL-Lux Real Estate Invest SCS
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	12,50	SVL
	12,50	SVG
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00	SVL
ILLUSTRATION Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs KG, Pullach	10,00	SVL
	10,00	SVG

¹ Die Stimmrechte weichen vom Kapitalanteil ab und betragen 40,00 %.

Beteiligungen

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
Adveq Europe III Erste GmbH, Frankfurt am Main	37,04	SVL	2021	2.127	-125
	12,35	SVG-LuxInvest			
Adveq Europe III Zweite GmbH, Frankfurt am Main	45,45	SVL	2021	1.725	-102
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	43,69	SVL	2021	4.209	3.325
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	31,92	SVL-LuxInvest	2021	12.771	0
	10,64	SVG-LuxInvest			
DIF Infrastructure IV Feeder Germany B.V., BH Schiphol	22,22	SVG-LuxInvest	2021	40	5
	11,11	SVH			
NREP LPF Limited Partnership, Luxemburg	37,19	SVL-LuxReal	2021	118.254	27.043
Private Equity Capital Germany SeCS SICAR, Luxemburg	25,00	SVL-LuxInvest	2021	676.277	179.395
	4,17	SVG-LuxInvest			
Adveq Asia I GmbH, Frankfurt am Main	28,04	SVL	2021	7.957	1.302
CROWN PREMIUM Private Equity III SICAV, Luxemburg	17,84	SVL-LuxInvest	2021	17.477	4.463
	3,34	SVG-LuxInvest			
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	16,03	SVL	2021	1.246	467
	4,01	SVG			
Patrizia European Infrastructure Fund II SCSp, Luxemburg	16,69	SVL-LuxInvest	2021	249.248	14.415
	4,62	SVG-LuxInvest			
S-VM Sparkassen-Versicherungsmanager GmbH, Stuttgart	20,00	SV Informatik	2021	12.274	-11

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Bei den nachfolgend aufgeführten Haftungsverhältnissen handelt es sich um Angaben nach § 251 HGB:

- Ein Tochterunternehmen hatte zur Sicherung der bestehenden und künftigen Besoldungs-, Versorgungs- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen der KVK Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck, Kassel, aus dem Gesetz zur Überleitung der Dienstverhältnisse der Beamten sowie der Versorgungsempfänger der ehemaligen SV Sparkassenversicherung Öffentliche Versicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen ein Wertpapierdepot zum Nominalwert von 41.000 Tsd. Euro (Vj. 42.000 Tsd. Euro) verpfändet.
- Mit einem Nominalwert von 44.000 Tsd. Euro (Vj. 44.000 Tsd. Euro) wurde aus dem gleichen Grund ein Wertpapierdepot zugunsten der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Wiesbaden, verpfändet.
- Das Mutterunternehmen hatte zur Sicherung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen mit Arbeitnehmern des SV Konzerns ein Wertpapierdepot mit einem Nominalwert von 15.300 Tsd. Euro (Vj. 20.300 Tsd. Euro) verpfändet.
- Im Rahmen des Abschlusses eines Kaufvertrags zum Erwerb eines Grundstücks mit Bauverpflichtung wurde zugunsten der Veräußerin ein Wertpapierdepot mit einem Nominalwert von 5.000 Tsd. Euro (Vj. 5.000 Tsd. Euro) zur Sicherung von Vertragserfüllungsansprüchen i. H. v. 4,9 Mio. Euro verpfändet.
- Die Haftung von Konzernunternehmen als Mitglied des VöV war auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i. H. v. insgesamt 3.060 Tsd. Euro (Vj. 3.060 Tsd. Euro) begrenzt.
- Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat das Mutterunternehmen für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft von Konzernunternehmen bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.
- Ein Tochterunternehmen haftet als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Außerdem haftet das Tochterunternehmen als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung.
- Der Lebensversicherer des SV Konzerns ist gemäß der §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die

Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Das Unternehmen hatte hieraus wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mehr. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i. H. v. weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Dies entsprach einer Einzahlungsverpflichtung von 19.588 Tsd. Euro (Vj. 18.879 Euro).

- Zusätzlich hat sich der Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Zum Bilanzstichtag betrug die Verpflichtung des Unternehmens hieraus 176.289 Tsd. Euro (Vj. 169.911 Tsd. Euro).
- Es besteht keine aufschiebend bedingte Verbindlichkeit aus einem Kaufvertrag für eine Kapitalanlage (Vj. 131.319 Tsd. Euro).
- Bei einem Tochterunternehmen besteht aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Deutsche Kautionskasse AG eine Nachschusspflicht bei Unterdeckung des Treuhandkontos.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit ihren Nominalwerten:

- Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestanden zum Bilanzstichtag im Bereich der Kapitalanlage Nachzahlungs- und Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. 1.049.745 Tsd. Euro (Vj. 1.033.407 Tsd. Euro), die teilweise in Fremdwährung vorlagen.
- Es bestanden Verpflichtungen aus Vorkäufen i. H. v. 297.830 Tsd. Euro (Vj. 36.731 Tsd. Euro). Verpflichtungen aus Vorverkäufen bestanden i. H. v. 150.000 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro).
- Im Rahmen von in Aktien verbrieften Private-Equity-Engagements bestanden Anteilsabnahmeverpflichtungen i. H. v. 203.877 Tsd. Euro (Vj. 122.817 Tsd. Euro).
- Andienungsrechte von Emittenten im Rahmen von Multiranchen-Namenschuldverschreibungen bestanden nicht (Vj. 200.000 Tsd. Euro).
- Aus der Zeichnung von Investmentanteilen ergaben sich Anteilsabnahmeverpflichtungen i. H. v. 48.019 Tsd. Euro (Vj. 64.817 Tsd. Euro).
- Bei einem Tochterunternehmen bestand aufgrund seiner Mitgliedschaften in den Vereinen

Verkehrsofferhilfe e.V. und Deutsches Büro Grüne Karte e.V. die Verpflichtung, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

- Aus Outsourcing- und Wartungsverträgen bestanden bei zwei Tochterunternehmen finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 27.156 Tsd. Euro (Vj. 27.676 Tsd. Euro).
- Nach der teilweisen Übertragung der Versorgungsverpflichtungen eines Tochterunternehmens auf die SVP bleibt das Tochterunternehmen als Trägerunternehmen für die Erfüllung der von ihr zugesagten Leistungen einstandspflichtig (§ 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG). Daraus folgt eine Nachschussverpflichtung im Falle einer Unterdeckung.
- Auf zugesagte, jedoch noch nicht valutierte Hypothekendarlehen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen gegenüber Darlehensnehmern i. H. v. 214.207 Tsd. Euro (Vj. 155.547 Tsd. Euro).

MITARBEITER

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 2.824 Innendienst-Mitarbeiter, 254 Auszubildende im Innendienst und 735 Außendienst-Mitarbeiter angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 58 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen im Innendienst beschäftigt.

In der folgenden Tabelle werden die Provisionen und sonstigen Bezüge der Versicherungsvertreter und der gesamte Personalaufwand dargestellt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	348.424	342.923
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9.584	11.218
3. Löhne und Gehälter	269.830	232.456
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	57.145	45.654
5. Aufwendungen für Altersversorgung	13.649	-1.219
6. Aufwendungen insgesamt	698.632	631.032

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS, AUFSICHTSRATS UND BEIRÄTE DER SVH

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Bezüge der Vorstände	3.343	3.352
Bezüge der Aufsichtsräte	278	296
Bezüge der Beiräte	179	190
Bezüge der ehemaligen Vorstände	2.460	2.421
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände	45.345	41.799
Kreditforderungen an Aufsichtsräte	167	174

ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Mutterunternehmen sowie konsolidierte Tochterunternehmen erbracht hat, wurde im Geschäftsjahr folgendes Honorar als Aufwand erfasst:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Abschlussprüfungsleistungen	1.546	1.389
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	1	0
Sonstige Leistungen	138	100
Gesamt	1.686	1.489

Die Angaben erfolgen ohne die auf die Honorare entfallende Umsatzsteuer.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns wesentlich sind.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die gesondert zu berichten wäre, traten nicht ein.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG FÜR DAS MUTTERUNTERNEHMEN

Der Hauptversammlung steht folgender Bilanzgewinn zur Verfügung:

	Tsd. €
Jahresüberschuss	51.993
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.566
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	8.000
Bilanzgewinn	45.559

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
Ausschüttung einer Dividende von rund 102,29 Euro je Stückaktie	44.000
Vortrag auf neue Rechnung	1.559
Bilanzgewinn	45.559

Stuttgart, 7. März 2023

SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Jahn

Ralph Eisenhauer

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

WEITERE INFORMATIONEN

94
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

101
BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt "Nachhaltigkeit" des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Abschnitt „Nachhaltigkeit“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungs-

mäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung

als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie den sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlicher Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit zu erhalten haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt.

Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir ebenfalls im Rahmen einer Stichprobe untersucht, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgreifkriterien im Einklang mit den berufsständigen Vorgaben des IDW stehen, korrekt angewandt wurden und die gegebenenfalls erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Soweit es sich bei den Anteilen an Investmentvermögen um Spezialfonds handelt, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen,

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen und enthält diverse Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsnehmeroptionen (Storno und Kapitalwahl), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Diese Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich aus rechtlichen Vorschriften ergeben, wie z. B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung (DeckRV), oder aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV), wie z. B. eine aktualisierte Sterbetafel für das Langlebigkeitsrisiko. Außerdem können unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und

wirtschaftlichen Entwicklungen einfließen, wie z. B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen, die von den von der DAV veröffentlichten Tafeln abweichen. Diese Annahmen leitet der Vorstand in der Regel mit mathematischen Methoden aus historischen Daten ab, teilweise unter Berücksichtigung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der DAV.

Gemäß § 341e Abs. 1 HGB haben Versicherungsunternehmen versicherungstechnische Rückstellungen auch insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind die im Interesse der Versicherten erlassenen aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die bei der Berechnung der Rückstellungen zu verwendenden Rechnungsgrundlagen einschließlich des dafür anzusetzenden Rechnungszinsfußes und über die Zuweisung bestimmter Kapitalerträge zu den Rückstellungen zu berücksichtigen.

Insbesondere sind nach § 341f Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 5 Absatz 3 und 4 DeckRV bei der Bildung der Brutto-Deckungsrückstellung auch gegenüber den Versicherten eingegangene Zinssatzverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte der Gesellschaft für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Dies führt als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung zur Bildung einer Zinsnachreservierung, die die Zinszusatzreserve (Neubestand) und die Zinsverstärkung (Altbestand) umfasst.

Bei der Ermittlung dieser Zinsnachreservierung nimmt die Gesellschaft teilweise die Erleichterungen des Schreibens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) „Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand“ vom 5. Oktober 2016 in Anspruch. Die Gesellschaft setzt in diesem Zusammenhang Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten an, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das Verhalten der Versicherungsnehmer aus.

Aufgrund der Schätzvorgänge und der damit verbundenen Ermessensspielräume sowie aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung besteht das Risiko, dass die Bewertung nicht in Einklang mit den Vorgaben des § 341f HGB sowie § 25 RechVersV steht. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinsnachreservierung) befasst und die implementierten Kontrollen getestet. Unser Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit des Versicherungsbestandes sicherstellen sollen.

Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine eigene Erwartungshaltung formuliert und diese mit den gebuchten Rückstellungen verglichen. Auch für die Zinsnachreservierung haben wir über eine Hochrechnung unter Berücksichtigung der Veränderung des Referenzzinssatzes eine eigene Erwartungshaltung ermittelt und diese mit den gebuchten Rückstellungen verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu würdigen.

Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Brutto-Deckungsrückstellung, insbesondere im Hinblick auf die Inanspruchnahme von Wahlrechten für die Berechnung der Zinsnachreservierung, haben wir auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnerlegung sowie der Erwartung der Gesellschaft an das zukünftige Verhalten der Versicherungsnehmer gewürdigt. Bei unserer Beurteilung der angesetzten Rechnungsgrundlagen haben wir insbesondere auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der BaFin herangezogen.

Zusätzlich haben wir untersucht, ob die Brutto-Deckungsrückstellung gemäß den genehmigten Geschäftsplänen bzw. den Mitteilungen nach § 143 VAG und unter Beachtung der sonstigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften gebildet wurden.

Weiterhin haben wir den Erläuterungsbericht sowie den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars und die Ergebnisse der jährlichen Prognoserechnung daraufhin kritisch durchgesehen, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung die relevanten Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellungen unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung und der hierbei angesetzten Rechnungsgrundlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst unter anderem die Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand der Gesellschaft auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse und Informationen zum Schadenverlauf sowie der Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines statistischen Verfahrens, für das Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie des voraussichtlich aufzuwendenden durchschnittlichen Entschädigungsbetrages zugrunde gelegt werden.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen signifikanten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten

Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Bewertung im Jahresabschluss untersucht sowie die in diesem Prozess implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet.

Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Für die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ausgewiesenen Rentendeckungsrückstellungen haben wir eigene Berechnungen durchgeführt.

Für unbekanntete Versicherungsfälle haben wir den in die Berechnung einbezogenen Datenbestand sowie die erwarteten zukünftigen Schadenanzahlen untersucht und das Verfahren zur Festlegung der Schätzwerte der erwarteten Entschädigungshöhen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft insgesamt haben wir für bewusst ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit den gebuchten Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt sowie für einzelne Versicherungszweige im Zeitablauf zu würdigen.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ enthaltenen lageberichtsfremde Angaben. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere der Bericht des Aufsichtsrates, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung,

Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. April 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der SV Sparkassenversicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Transaktionsberatung

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 28. März 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier

Karsak

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In den Sitzungen wurde er vom Vorstand über die Geschäftslage 2022 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2022 im Aufsichtsrat berichtet haben. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Überwachung und Qualität der Abschlussprüfung sowie den Entwicklungen an den Finanzmärkten und deren Auswirkungen auf die Kapitalanlage auseinandergesetzt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Aktienmärkten, der Zinswende, der stark gestiegenen Inflationsrate, deren gegenseitigen Wechselwirkungen und Auswirkungen auf die Ergebnisse und Geschäftspolitik des Unternehmens, einschließlich der Rückversicherung. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und das Krisenmanagement wurden ausführlich erörtert. Gemäß dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität wurde der Bilanzprüfungsausschuss vom Aufsichtsrat zu einem Prüfungsausschuss im Sinne des AktG weiter entwickelt. Der Bericht zu den Vergütungssystemen der SV wurde zur Kenntnis genommen. Der Vorstand hat im Aufsichtsrat die neue strategische Ausrichtung auf "Fokus Kunde" und die konzerneigene IT- und Digitalisierungsstrategie vorgestellt. Auf personeller Ebene hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr die Position des Vorstands für das Kundenservice-Ressort, zunächst in der Position als Generalbevollmächtigter, nachbesetzt. Der Aufsichtsrat hat auch in 2022 eine Selbsteinschätzung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten vorgenommen.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht von EY über die Prüfung des Konzernabschlusses lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Aufsichtsratssitzung am 4. April 2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Die Ausführungen von EY sowie der Prüfungsbericht wurden zur Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer wurden keine Feststellungen getroffen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Vorstands nach HGB zum 31. Dezember 2022 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den Konzernabschluss.

Im Aufsichtsrat wurden zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht der SV Gruppe zum 31. Dezember 2021 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht von EY behandelt.

Darüber hinaus wurde die nichtfinanzielle Erklärung zum 31. Dezember 2022 als gesonderter Bericht des Konzerns sowie der einbezogenen Versicherungstöchter gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz erstellt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Prüfungspflicht keine Feststellungen getroffen.

Stuttgart, im April 2023

Der Aufsichtsrat

Peter Schneider

Vorsitzender

SONSTIGES

103

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Agentur-CRM-System	Agentur-Customer-Relationship-Management-System (Kundenbeziehungsmanagement)
AIF	Alternativer Investmentfonds
AktG	Aktiengesetz
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AVmG	Altersvermögensgesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn / Frankfurt am Main
bAV	betriebliche Altersversorgung
BerVersV	Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BGH	Bundesgerichtshof
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BSÖ	BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e. V., Köln
DeckRV	Verordnung über Rechtsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V., Berlin
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ETF	Exchange Traded Funds
EZB	Europäische Zentralbank
FED	Federal Reserve System
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ImmoWertV	Immobilienwertermittlungsverordnung
ISS ESG	Nachhaltigkeitsagentur der Institutional Shareholder Services
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
LEOS	Lern-, Entwicklungs- und Organisationssystem
MindZV	Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung (Mindestzuführungsverordnung)
ÖRAG	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf
PFAV	Verordnung betreffend die Aufsicht über Pensionsfonds und über die Durchführung reiner Beitragszusagen in der betrieblichen Altersversorgung
PGI	PGI Sanierung GmbH
PRI	Principles for Responsible Investment
RechPensV	Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover
S&P 500	Standard & Poors 500
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement)
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report)
S-Finanzgruppe	Sparkassen-Finanzgruppe
S-Finanzkonzept	Sparkassen-Finanzkonzept
S-Finanzverbund	Sparkassen-Finanzverbund
S-Hub	Sparkassen-Hub
SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
SV	SparkassenVersicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart
SV Konzern	Gesellschaften des Konzerns der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SV ProFN	Führungskräftenachwuchsprogramm
S-Versicherungsmanager	Sparkassen-Versicherungsmanager
SVG	SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

SVH	SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SVL	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVP	SV SparkassenVersicherung Pensionsfonds AG, Stuttgart
SVR	SV Rückversicherung S. A.
UKV	Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Vj.	Vorjahr
VöV	Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
VöV Rück	Verband öffentlicher Versicherer Rückversicherung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz

IMPRESSUM

Herausgeber

SV Sparkassenversicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Tel.: 0711 898-0 | Fax: 0711 898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich

Rechnungswesen

Konzeption & Gestaltung der Titel und Rückseite

MPM – Part of RYZE Digital
www.mpm.de

Die Berichte finden Sie auf der [Homepage](#) der SV.

GESCHÄFTSBERICHTE 2022



SV KOMPACT
Profil und Positionen



SV NACHHALTIGKEIT
Wir übernehmen
Verantwortung



**SV KOMPACT
ONLINE**



SV KONZERN
Geschäftsbericht 2022



SV HOLDING AG
Geschäftsbericht 2022



**SV GEBÄUDE-
VERSICHERUNG AG**
Geschäftsbericht 2022



**SV LEBENS-
VERSICHERUNG AG**
Geschäftsbericht 2022



SV PENSIONS-FONDS AG
Geschäftsbericht 2022



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Gruppe



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Holding AG



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Gebäudeversicherung AG



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Lebensversicherung AG